Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 18. Februar 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 41

100,000 Japaner!

Sie sollen sich eingeschifft haben, um Port Arthur zu nehmen.

Russisches Heer gegenüber Wiju.

Die russische Regierung fordert das Volk zu geduldigem Abwarten auf:

Große Schlachten erst nach einiger Zeit

Russischer Generalstab nimmt Freiwillige an. — Kreuzer „Boyarin" nicht zufällig, sondern durch Japaner zerstört.—„Das Gerede von der gelben Gefahr ist Unsinn", sagt Herr Kurino.

Söul, Korea, 18. Febr. Es wird berichtet, daß jetzt 3000 Mann russischer Truppen am Yalufluß gegenüber der koreanischen Stadt Wiju lagern.

Söul, Korea, 18. Febr. Es wird bestätigt, daß die Russen nicht nur Wiju gegenüber lagern, sondern auch dieses selbst besetzt haben. Der erste Zusammenstoß wird irgendwo in der dortigen Nachbarschaft erwartet.

Tokio, Japan, 18. Febr. Die Angabe, daß russische Truppen den Yalufluß überschritten hätten und sich südwärts bewegten, um Ping-Yang zu nehmen, werden hier für grundlos erklärt. Wahr ist nur, daß die Russen an der nördlichen Seite des Yaluflusses in starker Macht angesammelt sind.

Tientsin, China, 17. Febr. 100,000 Mann japanischer Truppen haben sich, wie berichtet wird, nach Dalny eingeschifft, um Port Arthur zu nehmen.

Tschifu, China, 17. Febr. Das Telegraphenkabel zwischen Port Arthur und Tschifu wurde gestern durchschnitten.

St. Petersburg, 17. Febr. Der russische Generalstab macht bekannt, daß er Freiwillige für den Kriegsdienst gegen Japan annehmen will. Dieselben werden zu Reserve-Battaillonen unter dem Befehl des Vizekönigs Alexjew organisirt werden. Sie müssen unter 40 Jahren alt sein.

Hamburg, 18. Febr. Es wird hier gemeldet, daß elf russische Kriegsschiffe voraussichtlich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal auf ihrem Weg nach Ostasien fahren werden, und die deutschen Behörden bereits die Erlaubniß dazu gegeben haben. Doch soll die Benutzung nur für den Fall schlechten Wetters gestattet werden; ist das Wetter in der Nordsee günstig, so werden die Kriegsschiffe um Skagen herum, also durch dänisches Gewässer, fahren müssen.

London, 18. Febr. Der St. Petersburger Korrespondent des Londoner „Daily Expreß" meldet:

„Ich erfahre aus amtlichen Quellen von einem dramatischen Nachspiel zum russischen Mißgeschick vor Port Arthur am 9. Februar:

Nach dem Angriff seitens der Japaner berief der Admiral Alexjew die russischen Offiziere vor sich, deren Fahrlässigkeit die Haupt-Ursache der Niederlage war. Nach einem Kreuzverhör über ihr Verwalten gelangte er zu der Ansicht, daß ein Leutnant unter ihnen am meisten schuldig sei, — und er zog einen Revolver und schoß den jungen Offizier vor den Augen seiner Kameraden todt. Der Leutnant hatte auf einem Torpedoboot, auf welchem er außerhalb des Hafens Wache halten sollte, eine Partie Offiziere an das Gestade genommen, wo sie einem Ball beiwohnten."

Tokio, Japan, 18. Febr. Es wird amtlich mitgetheilt, daß bei dem jüngsten Angriffe der japanischen Torpedoboote zu Port Arthur, Sonntag früh, das russische Kreuzerboot „Bojarin" mit 197 Offizieren und Mannschaften von japanischen Torpedos zerstört wurde, und die russische Angabe, es sei gegen eine der Minen im Hafen von Port Arthur gelaufen, falsch sei!

Noch ein anderes russisches Schiff soll bei diesem Angriff, obwohl derselbe wegen des Wetters nicht in dem ursprünglich geplanten Maßstabe geführt wurde, unbrauchbar gemacht worden sein.

Tientsin, China, 18. Febr. Es heißt wiederum, daß die russische Flotte von Port Arthur abgefahren sei. — Ferner wird wiederholt, das russische Geschwader von Wladiwostok sei dorthin zurückgekehrt.

St. Petersburg, 18. Febr. Es ist hier eine amtliche Proklamation erlassen worden, welche die Unvorbereitetheit Rußlands auf den Krieg erklärt und sagt, das Volk müsse Geduld üben. Folgendes ist der Wortlaut der Proklamation:

„Acht Tage sind jetzt verflossen, seit ganz Rußland von tiefer Entrüstung erbebte, von Entrüstung über einen Feind, welcher plötzlich die Verhandlungen abgebrochen und durch einen verrätherischen Angriff einen leichten Erfolg in einem, längst ersehnten Krieg zu gewinnen gesucht hatte. Mit natürlicher Ungeduld wünscht die russische Nation prompte Vergeltung und wartet fieberhaft auf Nachrichten vom fernen Osten.

Die Einigkeit und Stärke des russischen Volkes läßt keinen Raum für einen Zweifel darüber, daß Japan die Züchtigung erhalten wird, die es für seinen Verrath und für seine Aufreizung zum Kriege verdient; es hat uns zu einer Zeit provozirt, da unser geliebter Herrscher den Frieden unter den Nationen aufrechtzuerhalten wünschte. Die Verhältnisse, unter denen die Feindseligkeiten weitergeführt werden, nöthigen uns, mit Geduld Nachrichten über den Erfolg unserer Truppen abzuwarten. Solches kann erst eintreten, wenn entscheidende Schlachten von der russischen Armee ausgefochten werden.

Die Entfernung des Gebietes und der Wunsch des Zaren, Frieden zu erhalten, waren die Ursachen der Unmöglichkeit vollständiger und zeitigerer Kriegs-Vorbereitungen.

Jetzt ist viele Zeit erforderlich, um einen Schlag gegen Japan zu führen, welcher der Würde und der Macht Rußlands entspricht, und während wir so weit, wie möglich, Blutvergießen für die Kinder Rußlands ersparen möchten bei der gerechten Züchtigung einer Nation, welche den Kampf heraufbeschworen hat, muß Rußland das Ereigniß in Geduld abwarten, in der Gewißheit, daß unsere Armee hundertfach diese Herausforderung rächen wird.

Operationen zu Lande dürfen noch für einige Zeit nicht erwartet werden, und wir können keine zeitigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz erhalten.

Das nutzlose Vergießen von Blut ist der Größe und Macht Rußlands unwürdig.

Unser Land zeigt solche Einigkeit und solches Verlangen nach Selbstaufopferung für die Sache der Nation, daß alle wahren Nachrichten vom Schauplatze der Feindseligkeiten sofort der ganzen Nation gehören werden."

Wien, 18. Febr. Die Zeitung „Slowo Polskie" in Lemberg, Galizien, läßt sich melden, daß Zar Nikolaus unwohl, und daß er äußerst niedergeschlagen über den Krieg sei. Er soll jüngst privatim die Bemerkung gemacht haben: „Ich habe kein Glück mit den Japanern. Mein Pech mit ihnen begann, als ich noch Zarewitsch war und von einem japanischen Soldaten angegriffen wurde."

Tientsin, China, 18. Febr. Der Abgang der chinesischen Regierungstruppen von Paotingfu nach Kintschau, um die Grenze zu bewachen, ist auf den 21. Februar verschoben worden. Die Gründe dieser Verschiebung sind nicht bekannt.

Der britische Dampfer „Hsi-Ping", von Tschinwantao nach Shanghai bestimmt, von welchem man glaubte, daß er von den Russen weggenommen worden sei, ist heute zu Shanghai eingetroffen.

Köln, 18. Febr. Eine Spezialdepesche der Kölnischen Zeitung aus Korea versichert, daß bei der Zerstörung der russischen Kriegsschiffe „Variag" und „Korietz" 17 Offiziere und 439 Mannschaften getödtet worden oder ertrunken seien. Viele gingen singend in den Tod. Die Befehlshaber dieser Schiffe hatten vergeblich versucht, die auswärtigen Vertreter in Chemulpo zu einer Einmischung zu veranlassen, damit die Japaner diese Schiffe unbehelligt wegfahren ließen; der Vertreter Englands erhob bei den Japanern einen Protest gegen den Angriff, aber nur einen formellen. Als die Schiffe verloren waren, ersuchten die Befehlshaber den Kapitän des britischen Kriegsbootes „Talbot", und die anderer ausländischer Boote, durch Schüsse die Zerstörung zu beschleunigen. Doch dies wurde abgelehnt.

Berlin, 18. Febr. Hr. Kurino, der vormalige japanische Gesandte in St. Petersburg reiste heute von hier ab und wird sich beinahe unmittelbar nach Tokio begeben, wo er in der jetzigen Krise als Rathgeber des Ministeriums des Auswärtigen fungiren soll.

Im Verlauf einer Unterredung sagte er noch: „Japan, das zur Vertheidigung der Souveränität des koreanischen und des chinesischen Reiches Krieg mit Rußland angefangen hat, wird, wenn es siegreich bleibt, diese Souveränität mit religiöser Gewissenhaftigkeit achten. Wir verpflichten uns ferner zur Aufrechterhaltung der offenen Thür für den Welthandel, wenn wir im fernen Osten die Oberhand behalten. Ich sehe, daß handelsgeschäftliche Kreise in Deutschland die Schauermär verbreiten und ausbeuten, Japan werde, wenn es die Russen demüthige, die offene Thür für ganz Europa und Amerika zuschlagen und den Grundsatz auf sein Banner schreiben: „Asien für die Asiaten". Japan hat aber durchaus keine solche Absicht! Dergleichen würde von Grund aus unserm nationalen Ehrgeiz zuwiderlaufen, als eine Weltmacht im allgemeinen Sinne des Wortes zu gelten. Die Vorstellung, daß Japan die Organisirung der gelben Rasse zur Zerschmetterung der Macht der Weißen in Asien plane, ist einfach eine lächerliche Phantasie. Jeder, welcher sich von dem Popanz der „gelben Gefahr" bangen machen läßt, hat keine Kenntniß von der weiten Kluft, welche das japanische und das chinesische Volk trennt.

China betrachtet thatsächlich die Japaner als herkömmliche Feinde, und die Haltung Chinas zu dieser Stunde beunruhigt Japan. Ich fürchte, China wird es schwer finden, in der Nachbarschaft der Kampf-Zone die innere Ordnung aufrechtzuerhalten."

Am Schluß sagte Hr. Kurino, die japanischen Finanzen seien niemals in besserem Zustand gewesen, als gegenwärtig, und wenn der Krieg nicht lange Zeit fortbauere, so werde Japan zu keiner auswärtigen Anleihe seine Zuflucht zu nehmen brauchen.

Berlin, 18. Febr. Kaiser Wilhelm hat den Zaren von Rußland und den Mikado von Japan in Kenntniß gesetzt, daß die deutschen Hospitäler zu Kiao-Tschau und Yokohama für Kriegsverwundete zur Verfügung ständen.

Niutschwang, 18. Febr. Der amerikanische Konsul Miller ist von einem Kosaken geschlagen worden, als er einen Reisenden zu befreien suchte! Auch sonst erzählt man von vielen Ausschreitungen russischer Soldaten.

Es heißt, daß eine Abtheilung Japaner einen neuen Zerstörungs-Versuch an der Mandschurei-Bahn gemacht, aber keinen Erfolg gehabt habe und dabei umgekommen sei.

Das russische Kanonenboot „Siwutsch", welches hier liegt, kann wegen des Eises den Hafen nicht verlassen.

Washington, D. K., 18. Febr. Das Flottendepartement hat ein Telegramm vom Kontre-Admiral Evans in Cavite (Philippinen) erhalten, welches besagt, daß nach den neuesten eingelaufenen Berichten die Lage zu Niutschwang, Mandschurei, drohend sei! Britische und amerikanische Schiffe — so wird gemeldet — sind dort von den russischen Behörden festgehalten worden.

Durch diese Mittheilungen, sowie durch die Preß-Berichte über den thätlichen Angriff eines russischen Kosaken auf den amerikanischen Konsul Miller und über drohende Kundgebungen der Russen gegen das amerikanische Kanonenboot „Helena", welches dort im Eis feststecken soll, wurden die hiesigen Behörden beunruhigt.

London, 18. Febr. Die Assoziirte Presse erfährt, daß Großbritanniens formelle Zustimmung zur Note des amerikanischen Staatssekretärs Hay betreffs Chinas usw. noch nicht gegeben worden ist, da verschiedene Einzelheiten, namentlich der Charakter des „offenen" Hafenplatzes Niutschwang, noch weiterer Behandlung bedürfen. Gleichzeitig erklärt das britische auswärtige Amt, die bereits erfolgte Antwort komme einer Annahme der allgemeinen Grundsätze der Note gleich.

Kopenhagen, 18. Febr. Eine Depesche aus Wisby (Insel Gothland) meldet, daß 6 russische Kriegsschiffe bereits am 15. Februar an der Insel vorbeifuhren, in südlicher Richtung.

London, 18. Febr. Die „Times" läßt sich aus Moskau melden: Großer Wirrwarr herrscht seit mehreren Tagen zu Rostow. Die revolutionäre Partei ist dort eifrig an der Arbeit. Auch der Stand der Dinge im Kaukasus ist ein sehr beunruhigender für die russische Regierung. Die Gouverneure der verschiedenen Provinzen haben besondere Weisungen in dieser Sache erhalten.

London, 18. Febr. Der Kriegs-Korrespondent Bennet Burleigh kabelt dem „Daily Telegraph" Näheres über die Sendung einer großen japanischen Armee gegen die Russen. Er berichtet aus Nagasaki unter'm 15. Februar:

„Japanische Soldaten, welche daran sind, eingeschifft zu werden, ziehen singend durch die Straßen vieler Hafenstädte, außer denen von Moiji, Nagasaki und Kobe. Die Transportboote haben schon viele Soldaten, Kavalleristen und Infanteristen, eingeschifft, sowie Geschütze, und es gehen immer mehr ab; aber die japanischen Kavalleriepferde scheinen, kaum des Transportirens werth zu sein, — außer nach dem Abdecker-Hof. Nie habe ich so miserables Kroppzeug von Pferden gesehen.

Heute liegen 10 große Transportboote zu Nagasaki, an denen die Fahne der Armee, und nicht die der Flotte weht. Jedes dieser Fahrzeuge hat etwa 6000 Tonnen Brutto-Gehalt. Auf mehreren der Fahrzeuge sind auch Pferde-Verschläge eingerichtet worden. Die Quarter-Räumlichkeiten der Mannschaften sind höchst behaglich.

Truppen-Züge langen an den Werften an, und diese sind nebst den zugehörigen Bahngeleisen binnen einer Woche hergestellt worden nach Auffüllung von Sumpfland. Jedes der Transportschiffe hat 8 oder 10 große „Swampans", welche Boote sich trefflich zum Rudern durch seichtes Gewässer oder durch eine schwere Brandung eignen. Kavallerie, Artillerie und Infanterie schiffen sich vor unseren Augen ein und fahren ab, — wohin? Es ist unmöglich, diese Frage auch nur vermuthungsweise zu beantworten. Die Japaner verstehen es, ihre Pläne geheim zu halten."

Söul, 18. Febr. Die koreanische Regierung hat jetzt in aller Form Japan gestattet, seine Truppen durch Korea hindurch zu befördern.

London, 18. Febr. Lord Chamberlain, welcher die öffentliche Aufsicht über die Londoner Unterhaltungsplätze hat, erließ ein Zirkular an die Direktoren der leitenden Musikhallen, worin dieselben davor gewarnt werden, das Singen irgendwelcher Lieder zuzulassen, welche die Empfindlichkeit der russischen oder der japanischen Nation verletzen könnten.

800 Todte und Verwundete!

Die Albanier neuerdings geschlagen.

Saloniki, Türkei, 18. Febr. Die aufständischen Albanier, welche Schenisi Pascha und sein Heer von 2500 Mann belagerten, sind geschlagen worden und hatten einen Verlust von 800 Todten und Verwundeten. Aber auch die türkischen Verluste sollen schwer sein.

Inland.

Mark Hanna's Leiche.

Cleveland, 18. Febr. Der Extra-Zug aus Washington mit der Leiche des Senators Mark Hanna traf heute Vormittag um 11.05 Uhr am Euclid-Ave.-Bahnhof ein.

Viele Tausende waren in der Nähe des Bahnhofes versammelt, als der Zug einlief. Die Polizei hatte einen Kordon um den Bahnhof, ein ganzes Geviert weit, errichtet und erhielt die Ordnung aufrecht.

Altoona, Pa., 18. Febr. Das Eintreffen des Extra-Zuges mit Senator Mark Hanna's Leiche in Cleveland erlitt durch Zusammenstoß dieses Zuges mit einem Güterzug auf der Pennsylvaniabahn zu Granville eine Verzögerung um eine Stunde. Bei dem Zusammenstoß wurde der Lokomotiv-Inspektor Christian Grimmel getödtet.

Washington, D. K., 18. Febr. Präsident Roosevelt hat zum weiteren offiziellen Zeichen der Achtung für das Andenken Mark Hannas angeordnet, daß am Freitag während der Begräbnißfeier-Stunden sämmtliche Bundesämter in Ohio geschlossen bleiben sollen.

Leiden Mangel an Heizmaterial

Watertown, N. Y., 18. Febr. Neun Personenzüge auf der Rome-, Watertown- & Ogdensburg-Bahn sind als solche für den Rest der Woche außer Dienst gestellt worden, weil die Lokomotiven ausschließlich zum Ziehen von Kohlezügen bedurft werden, da die Bewohner vieler Dörfer am nördlichen Ende der Linie entlang großen Mangel an Heizmaterial leiden!

58. Kongreß.

Washington, D. K., 18. Febr. Das Abgeordnetenhaus erörterte im Gesammt-Ausschuß den Etat für Befestigungen. Robinson von Indiana schlug vor, die Bill dahin zu amendiren, daß weitere Experimente mit dem Langley'schen Luftschiff verhindert würden.

Hoar wird im Senat einen Versuch machen, die abgelehnte Entschädigung für die Ex-Königin von Hawaii zur Wiedererwägung zu bringen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wer sind die Schuldigen?

Die Iroquois-Brandunterſuchung dem Abschluß nahe.

Morgen dürfte die Thätigkeit der Sonder-Großgeschworenen, welche die Iroquois-Theaterkatastrophe untersuchen, zum Abschluß gelangen, doch ist es möglich, daß die Herren Richter Chytraus um eine kurze Fristverlängerung bitten werden, da die Abfassung von Anklagen, wenn es überhaupt dazu kommt, ziemlich umständlich ist, weil solche sehr sorgfältig ausgearbeitet werden müssen. Die in dem Schreiben des Feuerwehrmannes Sallers erhobenen Beschuldigungen mögen leicht zur Erhebung von Anklagen gegen Feuerwehrchef Musham führen, wie die Aussagen des Stadtschreibers Bender und des Stadteinnehmers Lahiff über die angebliche Berathung des Bürgermeisters mit verschiedenen Verwaltungsvorstehern Baukommissär Williams einen Theil der Verantwortlichkeit aufbürden mögen. Bürgermeister Harrisons Aussagen vor den Leichenschau-Geschworenen sind vor den Großgeschworenen verlesen worden, auch haben diese über hundert Zeugen vernommen.

H. B. Marshall, welcher die Baupläne für das Iroquois-Theater anfertigte, hat diese heute den Großgeschworenen erklärt. In der Hauptsache waren seine Mittheilungen technischer Natur, doch behauptete der Zeuge, daß alle späteren Veränderungen an den Bauplänen mit Erlaubniß des städtischen Bauamtes erfolgt seien.

Alfred C. Mace, Präsident der Coats-Burchard Co., öffentliche Abschätzer, theilte das Ergebniß seiner im Auftrage des Bürgermeisters vorgenommenen fachmännischen Untersuchung mit und erklärte das Lüftungssystem im Theater, welches den gewaltigen Luftzug verursachte und die Flammen von der Bühne in den Zuschauerraum peitschte.

Der Architekt M. F. McCarthy, welcher für den Staatsanwalt Deneen eine gleiche Untersuchung vornahm, bestätigte Maces Angabe. Auch Noonan, Geschäftsführer des unglücklichen Theaters, wurde heute vernommen.

Es hieß heute Mittag, es seien bereits Anklagen erhoben worden. Mitglieder der Grandjury bestritten das aber mit einem Hinweis darauf, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen und die Beweise noch nicht erörtert worden seien.

Heute Nachmittag begann Hilfs-Leichenbeschauer Buckley einen Inquest an den Leichen von Emily J. Henning, 5743 Prairie Ave., und Bessie Clingen, 291 S. Ashland Ave., dem Töchterchen des Clerks des Polizeigerichts an der Desplaines Straße. Der armen Bessie Clingen waren lange Tage furchtbarer körperlicher Qualen beschieden, ehe sie durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde. Dem Kinde waren beide Augen ausgebrannt, die Beine waren theilweise verbrannt, das linke Knie und mehrere Knochen waren gebrochen, und der Körper mit Brandwunden bedeckt. Und so hat die Arme noch über sechs Wochen lang entsetzlich leiden müssen! Nur Verwandte der beiden Opfer wurden vernommen. Die Aussagen wurden von den Leichenschaugeschworenen der Grandjury überwiesen.

Ein gemeiner Streich.

Der Gatte von Mary Besecker soll ihn begangen haben.

Vor einiger Zeit sprach Richter Tuley dem Handlungsreisenden Besecker die Scheidung von seiner Frau Mary Besecker zu, nachdem Besecker dem Richter einen von seiner Frau geschriebenen Brief vorgelegt hatte, des Inhaltes, daß sie nicht gesonnen sei, des Weiteren mit ihm zusammenzuleben. Heute nun trat Frau Besecker vor den Richter und bat ihn, die Scheidung für null und nichtig zu erklären, da Besecker sie durch falsche Angaben erwirkt habe. Daß sie jenen Brief wirklich geschrieben, gab die Frau zu, sie sagte aber, ihr Mann habe ihn ihr diktirt. Er habe ihr nämlich eröffnet, daß er in Gefahr stehe, auf Betrieb einer „anderen" Frau verhaftet zu werden, weil er ihr die Ehe versprochen. Sie solle nun schriftlich erklären, daß sie fernerhin nicht mit ihm zusammenleben wolle, dann werde er eine Scheidung erwirken, die „Andere" heirathen, sich aber sobald wie möglich von dieser wieder scheiden lassen und seine erste Gattin wieder heirathen. Da Besecker erklärte, sich nur auf diese Weise retten zu können, sei sie auf den Plan eingegangen und habe nach seinem Diktat den Brief geschrieben. Vor Kurzem habe sie aber erfahren, daß sie in eine Falle ging, welche Besecker ihr stellte, denn die „Andere" habe überhaupt nie existirt und ihr Mann habe sie nur los sein wollen. Das Paar heirathete im August 1895 in Milwaukee und lebte bis zum 15. Mai letzten Jahres zusammen. Frau Besecker wohnt Nr. 748 Spalding Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Alexandria: Canopic von Boston.
Neapel: Perugia von New York.
Antwerpen: Belgenland von Philadelphia.
Amsterdam: Amsteldyk von Newport News, Va.

Die Farmer die Helden.

Sie gaben ihren Gefangenen auch das Geleite hierher.

Waren sie zurechnungsfähig?

Alle Aeußerungen, die Van Dyne und Niedermeier am Tage ihrer Gefangennahme gemacht haben, sollen nicht als Beweismaterial zulässig sein.

Der Schmied Chas. Hamilton aus Ost Tolleston, welcher mit mehreren Farmern am Vormittag des 26. November Van Dyne und Niedermeier in jenem Maisfeld umstellt hatte, in welchem sie die Beiden schließlich gefangen genommen haben, wurde heute Vormittag von der Vertheidigung im Wagenschuppenmörder-Prozeß einem längeren Kreuzverhör unterworfen.

Hamilton hatte aus seiner Schrotflinte einen Schuß in die Verschanzung von Maisstauden abgegeben, in welcher sich die Flüchtlinge verborgen hatten. Daraufhin war Van Dyne hervorgetreten und hatte erklärt: „Wenn Ihr wollt, so könnt Ihr uns, die Wagenschuppenmörder, auf deren Festnehmung eine Belohnung von $2000 ausgesetzt ist, lebendig haben."

Zeuge war sehr bestimmt in seinen Aussagen. Zehn Mann stark war die Abtheilung, welche sich zur Ueberrumpelung der Banditen auf den Weg gemacht hatte. Edward Jewell hatten sie zu ihrem Anführer gewählt. Hamilton vermochte der Schilderung, die Jewell gestern auf dem Zeugenstand von der Gefangennehmung Van Dynes und Niedermeier gegeben hatte, nichts Neues hinzuzufügen.

Die zehn Farmer, sämmtlich mit Revolvern, einige außerdem mit Flinten bewaffnet, hatten ihre Gefangenen in die Mitte genommen und waren mit ihnen nach der 1¼ Meile vom Kornfeld gelegenen Station Liverpool marschirt. Von dort aus hatten sie telephonisch die Chicagoer Polizei benachrichtigt. Eine Abtheilung derselben war in einem Spezialwaggon nach einer halben Stunde in Liverpool angekommen, und die ganze Gesellschaft hatte sich dann nach Chicago, und zwar nach der Harrison Str.-Bezirkswache, begeben.

Abends waren die Farmer nach ihren Heimstätten in Liverpool und East Tolleston, Ind., zurückgekehrt, am anderen Tage fuhren sie mit einem Eisenbahnzuge wieder nach Chicago und suchten Hilfspolizeichef Schuettler auf, um ihm ihre Ansprüche auf die $2000 Belohnung zu unterbreiten. Der Zeuge Hamilton bekundete eine gute Portion Mutterwitz. Wenn die Anwälte der Vertheidigung ihn mit nebensächlichen Fragen gar zu sehr belästigten, gab er ihnen eine so derbe Antwort, daß alle Hörer in Lachen ausbrachen.

Polizist Fred Brown hatte sich in dem Spezialwaggon befunden, in welchem die Gefangenen nach Chicago gebracht wurden.

Er hatte das Gespräch zwischen Van Dyne und Niedermeier angehört, das diese nach ihrer Verhaftung mit etlichen Polizisten geführt. Daraus hatten sie erfahren, daß Marx ein volles Geständniß abgelegt. Wie Polizist Brown nun auf dem Zeugenstand aussagte, hatte Van Dyne ausgerufen: „Marx, der Schuft, hat Alles verrathen; er hat unsere Verabredung nicht eingehalten."

Ferner behauptete der Zeuge, die Aeußerung Niedermeiers gehört zu haben: „Dafür sollte der elende Wicht aus dem Wege geräumt werden!" Die Anwälte der Vertheidigung sprangen nach dieser Aeußerung erregt auf und legten gegen dieses Zeugniß Einspruch ein. Sie verlangten unter Zurückziehung der Jury eine Erörterung der Frage, ob die Angaben des Polizisten Brown zulässig seien. Richter Kersten willfahrte dem Verlangen der Vertheidigung. Dieselbe legte nun in ihrer Beweisführung darauf Gewicht, daß die Gefangenen in Folge der schier unmenschlichen Aufregungen, die sie an jenem Vormittag durchgemacht hatten, im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit waren und deshalb für ihre Aeußerungen nicht verantwortlich gehalten werden könnten. Zudem wären die Polizisten, welche die Gefangenen nach Chicago geleiteten, nicht berechtigt gewesen, Van Dyne und Niedermeier auszufragen. Alle Bekenntnisse, die die beiden an jenem Tage machten, seien nicht aus dem normalen geistigen Zustande derselben hervorgegangen. Diese Bekenntnisse dürften deshalb nicht als Beweismaterial zugelassen werden. Die Anwälte lasen langathmige Gesetzesparagraphen und Beispiele von Gerichtsentscheidungen vor. So kam die Mittagspause heran, ohne daß über das Gesuch der Vertheidigung die Bekenntnisse Van Dynes und Niedermeiers vom Belastungsmaterial auszuschließen, vom Richter entschieden war.

— Unterschied. — Ehemann: „Der Storch hat uns wieder ein Mädchen gebracht." — Freund (nachdrücklich): „Du glaubst noch an den Storch?" — Ehemann (zahlreicher Familienvater): „Ich muß dran glauben!"

Betriebsstörungen.

Sie wurden durch das Schneegestöber verursacht.

Lebensgefährlich verletzt.

Der Bemühungen der Hochbahn- und Straßenbahn-Gesellschaften ungeachtet, ihre Geleise vom Schnee freizuhalten, waren heute früh fast in allen Stadttheilen Betriebsstörungen zu verzeichnen.

Von gestern Abend neun Uhr bis heute früh waren Schneepflüge und Reinigungsmaschinen auf allen Strecken in Betrieb, auch wurden alle verfügbaren Arbeiter dazu verwendet, den Schnee bei Seite zu schaffen.

Viele Passagiere der Milwaukee Ave.-Kabelbahnzüge, sowie der elektrischen Wagen anderer Linien der Nordwestseite waren heute früh in vielen Fällen gezwungen, den größten Theil des Weges zu ihren im Geschäftsbezirk gelegenen Arbeitsstätten zu Fuß zurückzulegen.

Auch die Züge der Lake Str.- und der Northwestern-Hochbahngesellschaft fuhren infolge des Schneefalls recht unregelmäßig. Die Kunden der Südseite-Straßenbahngesellschaften trafen fast ausnahmslos mit Verspätung auf ihren Arbeitsplätzen ein, da der Verkehr auf der Halsted Str., Wentworth Ave. und Verbindungslinien häufig in's Stocken gerieth. Erst nach neun Uhr Morgens konnte der fahrplanmäßige Betrieb auf diesen Strecken aufgenommen werden; aber auch dann kam es häufig zu Betriebsstörungen, da Fuhrleute sich wiederholt weigerten, aus dem Geleise auszubiegen und in den hohen Schnee an den Seiten zu fahren, da dort ihre Fuhrwerke unfehlbar stecken geblieben wären.

An Randolph und La Salle Straße brach ein Fuhrwerk zusammen, wodurch eine einstündige Betriebsstörung auf den Kabelbahnlinien der Nordseite verursacht wurde.

John Sheehan, Rush und Kinzie Str., wurde gestern an Illinois Str. und La Salle Ave. von einem nördlich fahrenden Kabelbahnzuge der Clark Str.-Linie über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher eine Schädelwunde erlitt, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Auf dem Taylor Str.-Viadukt wurde gestern der Arbeiter Martin Goldschmidt, Nr. 163 Barber Str., von einer Trolleycar über den Haufen gefahren. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er innerlich schwer verletzt worden war.

Vor seiner Wohnung, Nr. 383 Clark Str., wurde gestern der 67jährige James Dolan von einer nördlich fahrenden Trolleycar der Halsted Str.-Linie überfahren. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und außer einem Knöchelbruch auch eine Schädelwunde erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Der 60jährige T. J. Window wurde heute an 42. und Halsted Straße von einer Trolleycar über den Haufen gefahren und gegen eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Car geschleudert. Der Verunglückte, welcher lebensgefährliche Verletzungen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Zur Flucht genöthigt.

Feuer in einem Putzgeschäft verursachte unter Angestellten Aufregung.

In einem im ersten Stock des Gebäudes Nr. 1426 Michigan Ave. gelegenen Lagerraume der Putzmacherin Frl. Mae E. Elleson entstand heute Vormittag zehn Uhr ein Feuer, welches unter den Angestellten eine hochgradige Aufregung verursachte.

Frl. Elleson und eine Besucherin, Frau M. Coag, frühstückten im Erdgeschoß, als sich dieses langsam mit Rauch zu füllen begann. Frau Elleson eilte die Treppe hinauf, öffnete die Thür des Lagerraumes, rief Frau J. McFaggen und Frl. Jessie McFaggen, die im zweiten Stock beschäftigt waren, eine Warnung zu und fiel dann vor Aufregung in Ohnmacht. Sie wurde von ihren Angestellten in's Freie getragen. Die Feuerwehr löschte ohne Schwierigkeiten den Brand, der einen Sachschaden von etwa $1000 anrichtete.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: La Bretagne nach Havre; Havana nach Kuba; Manzanillo nach Mexiko; Oro, nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.

Azoren: Romanic, von Mittelmeer-Häfen nach Boston.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Nachmittag und Abend, morgen Nachmittag klares Wetter. Morgen kälter, Minimumtemperatur heute Abend etwa 10 Grad über Null. Lebhafter Nordostwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Heute Abend — möglicher Weise auch morgen — wahrscheinlich Schnee, möglicher Weise schwerer Schneefall im nördlichen Theil. Am Freitag — im südlichen Theil schon heute Abend — kälter. Lebhafter Nordwind.

Indiana: Schnee oder Regen heute Abend und Freitag, schwerer Niederschlag im nördlichen Theil. Morgen kälter, lebhafter Nordostwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Schwerer Schneefall heute Abend und Freitag, heute Abend wärmer im südlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordostwind.

Wiskonsin: Schnee heute Abend, möglicher Weise auch morgen; schwerer Schneefall im südlichen Theil. Heute Abend kälter im westlichen Theil, lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 11 Grad, Nachts 12 Uhr 14 Grad, Morgens 6 Uhr 12 Grad, Mittags 12 Uhr 13 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Sind Eure Nieren schwach?

Tausende von Männern und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was das große Nierenmittel Swamp-Root an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

Es wurde früher angenommen, daß nur Harn- und Blasenleiden von den Nieren herrühren, aber jetzt hat moderne Wissenschaft bewiesen, daß beinahe alle Krankheiten von einer Störung dieses höchst wichtigen Organs herrühren.

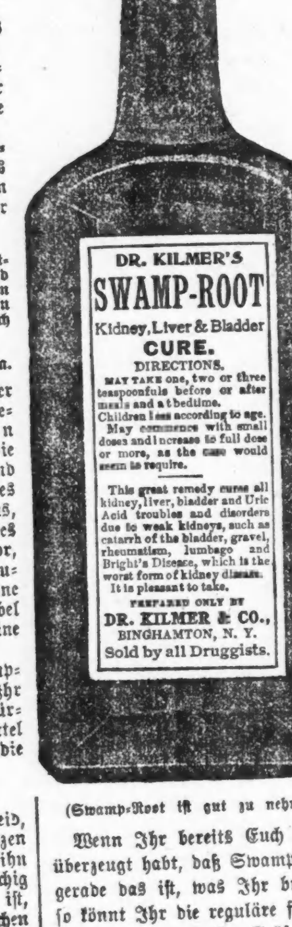
Die Nieren filtriren und reinigen das Blut — das ist ihre Aufgabe.

Deshalb, wenn Eure Nieren schwach oder in Unordnung sind, so werdet Ihr einsehen, wie schnell Euer ganzer Körper affizirt wird und wie jedes Organ seine Pflicht auszuüben zu versäumen scheint.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt das große Nieren-Heilmittel, Dr. Kilmers Swamp-Root, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all' den andern Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Ich empfehle und indossire bereitwilligst das große Mittel, Dr. Kilmer's Swamp Root, für Nierenleiden und träge Leber. Ich habe es gebraucht und erzielte großen Nutzen dadurch. Ich glaube es hat mich vollständig von Nieren- und Leberleiden geheilt, an welchen ich schrecklich litt. Ihr dankbarer

A. R. Reynolds, Polizei-Chef, Columbus, Ga.



(Swamp-Root ist gut zu nehmen).

Schwache oder kranke Nieren sind die Ursache vieler Arten Krankheiten, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten. Nierenleiden reizt die Nerven, macht Euch schwindelig, ruhelos, schlaflos und aufgeregt. Ihr müßt oft während der Nacht und des Tages uriniren. Kranke Nieren rufen Rheumatismus, Steine, Blasen-Katarrh, Schmerzen oder dumpfes Reißen im Rücken, den Gliedern und Muskeln hervor, verursachen Kopfweh und Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Ihr bekommt eine fahle, gelbe Hautfarbe, Ihr glaubt, an einem Herzübel zu leiden, habt vielleicht genügend Ehrgeiz, aber keine Kraft, werdet schwach und siecht dahin.

Die Heilung für diese Leiden ist Dr. Kilmers Swamp-Root, das weltberühmte Nieren-Mittel. Wenn Ihr Swamp-Root nehmt, so helft Ihr der Natur in natürlicher Weise, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und mildeste Hilfsmittel für die Nieren, welches die medizinische Wissenschaft kennt.

Wie man es erfährt.

Falls Ihr noch über Euren Zustand im Zweifel seid, so bewahrt, nach dem Aufstehen, ungefähr vier Unzen Urin in einem Glas oder einer Flasche auf und laßt ihn vierundzwanzig Stunden stehen. Wenn er dann milchig oder trübe ist, wenn ein röthlicher Bodensatz darin ist, wenn kleine Theilchen darin schwimmen, so brauchen Eure Nieren augenblicklich Behandlung.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in den besseren Hospitälern gebraucht und von Aerzten in ihrer Privat-Praxis empfohlen, und Aerzte nehmen es selbst ein, wenn sie ein Nierenleiden haben, denn sie betrachten es als das beste und erfolgreichste Mittel für Nieren-, Leber- und Blasenleiden.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents und ein Dollar-Größe Flasche in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

18feb20,24m3

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

I. Kapitel.

Die Iden des März.

Es war eine halbe Stunde nach Mitternacht, als ich in den Albanyklub, die letzte Zufluchtsstätte, die mir meine Verzweiflung eingab, zurückkehrte. Der Schauplatz meines Verderbens war noch ziemlich in demselben Zustand, worin ich ihn verlassen hatte. Baccaratmarken lagen auf dem Tisch verstreut, und leere Gläser standen neben überfüllten Aschenschalen. Ein Fenster war geöffnet worden, um den Rauch abziehen zu lassen, aber dafür ließ es den Nebel herein. Raffles selbst hatte sich nur seines Frackes entledigt und statt dessen einen seiner unzähligen Hausröcke angezogen, und doch runzelte er die Stirn, als ob ich ihn aus dem Bette gerissen hätte.

„Etwas vergessen?" fragte er mich, als er mich erblickte.

„Nein," antwortete ich, mich ohne Umstände an ihm vorbeidrängend und ihm mit einer Ungenirtheit in sein Zimmer vorausgehend, die mich selbst in Erstaunen setzte.

„Sie sind doch nicht etwa gekommen, um Revanche zu fordern? Denn die würde ich Ihnen beim besten Willen allein nicht geben können. Es thut mir selbst leid, daß die Anderen...."

Wir standen uns an seinem Kamin gegenüber, als ich ihm in's Wort fiel.

„Raffles," sagte ich, „Ihre Ueberraschung, daß ich so um diese Stunde zu Ihnen zurückkehre, begreife ich. Ich kenne Sie ja kaum und habe Ihr Zimmer bis heute Abend noch nie betreten. Aber ich war Ihr Leibfuchs in der Schule, und Sie sagten, Sie erinnerten sich meiner. Das ist natürlich keine Entschuldigung; aber wollen Sie mich anhören — nur zwei Minuten?"

„Gewiß, mein Lieber, so lange Sie wollen. Zünden Sie sich eine Sullivan an und nehmen Sie Platz," entgegnete er, indem er mir seine silberne Zigarettendose anbot.

„Nein," erwiderte ich kopfschüttelnd und mit fester Stimme, „ich werde weder rauchen noch Platz nehmen, und wenn Sie gehört haben, was ich Ihnen zu sagen habe, werden Sie Ihre Einladung schwerlich wiederholen."

„Wirklich?" antwortete er, während er sich eine Zigarette anzündete und seine klaren blauen Augen auf mich richtete. „Wie können Sie das wissen?"

„Weil Sie mir natürlich die Thür weisen werden," rief ich bitter, „und Sie würden vollkommen recht haben, wenn Sie das thäten. Aber was kann es nützen, auf den Busch zu klopfen? Sie wissen, daß ich vorhin zweihundert Pfund verloren habe."

Er nickte.

„Und daß ich nicht so viel Geld bei mir hatte?"

„Ja, ich entsinne mich."

„Aber ich hatte mein Checkbuch und schrieb für Jeden von Euch einen Check dort an jenem Pulte.

„Nun?"

„Keiner davon ist das Papier werth, worauf er geschrieben ist, Raffles. Ich habe mein Guthaben bei der Bank überschritten."

„Doch gewiß nur für den Augenblick?"

„Nein, es ist Alles fort."

„Aber irgend Jemand hat mir doch gesagt, Sie seien in ganz guten Verhältnissen und hätten geerbt.?"

„Das habe ich auch — vor drei Jahren — das war eben mein Fluch, und nun ist Alles hin — bis auf den letzten Heller! Ich, ich bin ein Narr gewesen, wie es keinen zweiten auf der Welt gibt oder geben wird.... Genügt Ihnen das noch nicht? Warum werfen Sie mich denn nicht hinaus?"

Statt das zu thun, ging er mit sehr langem Gesicht auf und ab.

„Können denn Ihre Verwandten nichts für Sie thun?" fragte er endlich.

„Gott sei Dank!" rief ich, „Verwandte habe ich nicht. Ich war meiner Eltern einziges Kind und habe Alles geerbt. Mein einziger Trost ist, daß sie dies nicht mehr erlebt haben und niemals erfahren werden."

Bei diesen Worten warf ich mich auf einen Stuhl und verbarg mein Gesicht, während Raffles fortfuhr, auf dem reichen Teppich, der mit der ganzen Ausstattung seines Zimmers in Einklang stand, auf und ab zu gehen, ohne daß sich die Gleichmäßigkeit seiner leisen Schritte geändert hätte.

„Sie haben sich doch früher mit Literatur befaßt," sagte er endlich. „Haben Sie nicht vor Ihrem Abgang das Schulmagazin herausgegeben? Jedenfalls entsinne ich mich, daß Sie mir als Fuchs meine Verse machen mußten, und diese Art von Literatur ist ja heutzutage in der Mode. Jeder Dummkopf kann sich sein Brot damit verdienen."

„Kein Dummkopf könnte mir meine Schulden vom Halse schreiben," antwortete ich kopfschüttelnd.

„Sie haben aber doch irgend eine Wohnung?" fuhr er fort.

„Ja, in Mount Street."

„Wie steht's denn mit den Möbeln?"

In meinem Elend mußte ich laut auflachen.

„Nicht ein Fußbänkchen darunter, woran nicht schon seit Monaten die Pfändungsmarke des Gerichtsvollziehers klebte!"

Als er diese Worte hörte, blieb Raffles mit emporgezogenen Augenbrauen und einem strengen Blick stehen, dem ich jetzt, wo er das Schlimmste wußte, besser begegnen konnte. Dann nahm er achselzuckend seine Wanderung wieder auf, und einige Augenblicke sprach Keiner von uns ein Wort, allein in seinem schönen, starren Antlitz las ich mein Schicksal und mein Todesurtheil. Mit jedem Athemzuge verwünschte ich meine Thorheit, und daß ich so feige gewesen war, mich überhaupt an ihn zu wenden. Weil er in der Schule als Kapitän der Cricketspieler freundlich gegen mich und ich sein Leibfuchs gewesen war, hatte ich es gewagt, auch jetzt noch auf seine Güte zu zählen; weil ich zu Grunde gerichtet und er reich genug war, den ganzen Sommer Cricket zu spielen und während des Restes des Jahres nichts zu thun, hatte ich thörichterweise auf seine Nachsicht, seine Theilnahme und seine Hilfe gerechnet! Ja, ich hatte mich im Herzen trotz meiner äußerlichen Schüchternheit und Demuth auf ihn verlassen, und nun geschah mir ganz recht. In seinen aufgeblähten Nüstern, der starren Kinnlade, den kalten blauen Augen, die niemals nach mir hinsahen, kam ebenso wenig Milde als Theilnahme zum Ausdruck. Ich griff nach meinem Hute, erhob mich schwankend und würde ohne ein weiteres Wort gegangen sein, wenn nicht Raffles zwischen mir und der Thür gestanden hätte.

„Wo wollen Sie hin?" fragte er.

„Das ist meine Sache," erwiderte ich. „Wollen Sie mich vorbeilassen?"

„Nicht eher, als bis Sie mir gesagt haben, wohin Sie gehen und was Sie vorhaben."

„Können Sie das nicht errathen?" rief ich, und dann blieben wir lange einander gegenüber stehen und sahen uns in die Augen.

„Haben Sie auch den Muth dazu?" fragte er endlich in einem so zynischen Tone, daß sich der Bann, der mich umfangen hielt, löste und der letzte Tropfen meines Blutes zu kochen begann.

„Das will ich Ihnen zeigen," antwortete ich, indem ich einen Schritt zurücktrat und den Revolver aus der Tasche riß. „Wollen Sie mich vorbeilassen, oder soll ich es hier thun?"

Die Mündung berührte meine Schläfe und der Zeigefinger den Drücker. Wahnsinnig vor Aufregung, wie ich war, zu Grunde gerichtet, entehrt, und jetzt fest entschlossen, meinem elenden, verfehlten Dasein ein Ende zu machen, ist es mir noch heute unbegreiflich, daß ich die That nicht auf dem Fleck vollbrachte. Der Wunsch, die verächtliche Befriedigung zu haben, einen Anderen in meinen Untergang zu verwickeln, verstärkte mit seiner erbärmlichen Stimme die meiner niedrigen Selbstsucht, und noch jetzt überläuft mich ein Schauder bei dem Gedanken, daß mir die Erinnerung an einen Blick der Furcht oder des Schreckens eine hämische Genugthuung gewesen und ich glücklich gestorben sein würde, wenn sich im Angesicht meines Gefährten etwas Derartiges gezeigt hätte. Statt dessen erschien ein Ausdruck in seinen Zügen, der meine Hand lähmte. Weder Furcht noch Schreck lag darin, nur Ueberraschung, Bewunderung und ein solches Maß befriedigter Erwartung, daß ich meinen Revolver mit einem Fluche wieder in die Tasche steckte.

„Sie Teufel!" zischte ich. „Ich glaube, Sie wollten mich dazu bringen!"

„Da irren Sie sich," antwortete er, leicht zusammenfahrend und mit einem Farbenwechsel, der nur etwas zu spät kam. „Um Ihnen jedoch die Wahrheit zu sagen, so glaubte ich halb und halb, Sie würden wirklich Ernst machen, und nie im Leben hat mich etwas so sehr angezogen. Daß Sie aus solchem Stoffe gemacht seien, Bunny, hätte ich mir nicht träumen lassen! Nein, ich will gehenkt werden, wenn ich Sie jetzt noch gehen lasse. Versuchen Sie aber den Scherz nicht noch einmal, denn ich würde zum zweiten Male nicht ruhig dabeistehen und zusehen. Wir müssen einen Ausweg aus der Klemme finden, aber geben Sie mir erst einmal Ihren Revolver."

Bei diesen Worten legte er mir voll Güte eine Hand auf die Schulter, während die andere in meine Tasche glitt und sich, ohne daß ich mich widersetzt hätte, meiner Waffe bemächtigte. Das geschah nicht nur deshalb, weil Raffles, wenn er wollte, die bestrickende Gabe hatte, sich unwiderstehlich zu machen. Nie im Leben bin ich einem Menschen begegnet, der in Hinsicht auf Macht über Andere den Vergleich mit ihm hätte aushalten können, aber meine Fügsamkeit entsprang doch noch anderen Umständen als der bloßen Unterwerfung der schwächeren Natur unter die stärkere. Die geringe Hoffnung, die mich nach dem Albanyklub geführt hatte, war wie durch einen Zauberschlag in ein beinahe betäubendes Gefühl der Sicherheit verwandelt worden. Raffles wollte mir doch helfen! A. J. Raffles wollte mein Freund sein! Es war, als ob sich plötzlich die ganze Welt auf meine Seite gestellt habe, und weit entfernt, mich seinem Thun zu widersetzen, ergriff ich seine Hand und drückte sie mit einer Inbrunst, deren ich ebensowenig Herr war, als des vorangegangenen Wahnsinns.

„Gott segne Sie!" rief ich aus. „Verzeihen Sie mir Alles, was ich gesagt habe. Ich will Ihnen die Wahrheit bekennen. Ich glaubte wirklich, Sie würden mir in meiner Noth helfen, obgleich ich wohl wußte, daß ich keine Ansprüche an Sie hatte. Indessen, um der alten Schulzeiten willen dachte ich, Sie würden mir vielleicht noch eine Gelegenheit bieten. Wenn nicht, dann wollte ich mir eine Kugel durch das Hirn jagen — und das werde ich auch jetzt noch thun, falls Sie anderen Sinnes werden."

Denn trotz seines gütigen Tones und des noch gütigeren Gebrauches meines alten Schulspitznamens fürchtete ich, daß sich eine solche Sinnesänderung vollziehe, da sein Ausdruck ein anderer wurde, während ich sprach. Seine nächsten Worte bewiesen mir jedoch, daß ich mich geirrt hatte.

„Voreilig mit Ihren Schlußfolgerungen wie ein Knabe! Ich habe meine Fehler, Bunny, aber in meinen Entschlüssen zu schwanken, gehört nicht dazu. Setzen Sie sich, mein Lieber, und zünden Sie sich eine Zigarette an; das beruhigt die Nerven. Ich bestehe darauf. — Whiskey? Das Schlimmste, was Sie trinken können. Hier ist Kaffee, den ich gerade braute, als Sie kamen. Nun hören Sie mich an. Sie sprachen von ‚noch einer Gelegenheit.' Was meinen Sie damit? Noch eine Gelegenheit, Baccarat zu spielen? Mit meiner Zustimmung gewiß nicht. Sie glauben, das Glück müsse sich wenden. Aber nehmen wir einmal an, es wende sich nicht! Dann machten wir eine schlimme Lage nur noch schlimmer. Nein, lieber Freund, Sie haben genug über die Stränge geschlagen. Wollen Sie sich ganz in meine Hand geben, oder nicht? — Gut, dann wird nicht mehr gespielt, und ich verpflichte mich, meinen Check nicht einzukassiren. Aber unglücklicher Weise haben noch andere Leute welche in Händen, und das Schlimmste ist, Bunny, daß ich im Augenblick ebenso tief darin stecke, als Sie."

Jetzt kam an mich die Reihe, Raffles anzustarren. „Sie?" stieß ich hervor, „Sie stecken in der Klemme? Wie kann ich das glauben, wenn ich mich hier umsehe?"

„Habe ich Ihnen den Glauben verweigert?" erwiderte er lächelnd. „Und nehmen Sie angesichts Ihrer eigenen Erfahrung an, daß ein Mensch nothwendiger Weise ein Guthaben bei der Bank haben muß, weil er eine Wohnung in diesem Hause hat, zu ein paar Klubs gehört und ein bischen Cricket spielt? Ich versichere Ihnen, mein Lieber, daß ich in diesem Augenblick in ebenso großer Geldverlegenheit bin, als Sie es jemals waren. Ich lebe nur von meiner Schlauheit — von weiter nichts. Für mich war es ebenso nothwendig, heute Abend ein paar Groschen zu gewinnen, als für Sie. Wir segeln in demselben Boot, Bunny; und es wäre rathsam, wenn wir zusammen ruderten."

„Zusammen?" rief ich, mit beiden Händen zugreifend. „Ich will Alles für Sie thun, Raffles, was Sie verlangen können," sagte ich, „wenn es Ihr Ernst war, daß Sie mich nicht im Stiche lassen wollen. Schlagen Sie mir vor, was Sie wollen — ich werde es thun! Als ich hierher kam, war ich ein Verzweifelter, und das bin ich noch jetzt in demselben Maße. Was ich thue, ist mir einerlei, wenn ich mir nur ohne Skandal aus dieser Klemme helfen kann."

(Fortsetzung folgt.)

Nur immer schlau.

Der Herr Professor war ein ebenso großer Gelehrter wie Oekonom und Sparmeister. Er für seine Person war total unempfindlich gegen die Anforderungen der Mode und sogenannten guten Sitte, und sein Rock, der von Tag zu Tag immer schäbiger wurde, dünkte ihm noch ein wahres Wunder von Eleganz. Seine gute brave Frau, die durchaus nicht gelehrt war und somit keine Ursache hatte, in punkto Aeußerlichkeiten ebenso anspruchslos zu sein, wie ihr Gatte, hatte schwere Kämpfe zu bestehen, wenn es nothwendig wurde, ein Toilettenstück zu ergänzen, und sie mußte alle Kniffe und Listen der weiblichen Natur aufwenden, um nur wenigstens das Nöthigste bewilligt zu erhalten. Von Luxusgegenständen war schon ganz und gar keine Rede und das bekümmerte die arme Professorin tief, denn die bescheidenste Frau hat ihre Freude an ein wenig Flitter und Tand. So war z. B. der Sonnenschirm der Frau Professor, der notabene noch aus ihrer Mädchenzeit stammte, neuerdings in einen geradezu bemitleidenswerthen Zustand gerathen. Ehemals von zartem Blau, hatte er nach und nach alle Nuancen bis zum Aschgrau durchgemacht, und der Professor, der ihn eigenhändig einigemal gewaschen hatte, hatte mit seiner Fleckseife mehr Spuren hinterlassen als selbst der erbarmungslose Zahn der Zeit. Vergebens hatte die Frau Professor Briefe über Briefe an das liebe Christkindl um einen neuen, wenn auch ganz billigen Sonnenschirm geschrieben; der harte Ehegatte erklärte den Sonnenschirm seiner Gemahlin für ein wahres Prachtstück in seiner Art. Nun stehen aber ein Schirm irgendwelcher Art, ein natürlicherweise zerstreuter Professor und eine listige Evastochter in einem unbedingten Kausalnexus zueinander, und darauf baute die Frau Professor ihren Plan.

An einem schönen Sommernachmittage gingen die beiden Ehegatten miteinander spazieren, der aufgespannte Sonnenschirm that seine Dienste wie ein treuer, wenn auch schon invalider Hund, als plötzlich die Frau Professor stehen blieb und sagte: „Lieber Mann, in diesem Hause wohnt eine Freundin, die ich schon lange nicht besucht habe, und da wir gerade in der Nähe sind, so möchte ich doch das Versäumte wieder gut machen und auf ein Viertelstündchen hinaufspringen. Du konnst einstweilen in ein nahegelegenes Restaurant gehen und mich nach Verlauf einer kleinen halben Stunde hier unten wieder erwarten. „Apropos," rief sie dem bereits davongehenden Professor noch nach, „Du könntest eigentlich so lange meinen Schirm in Verwahrung nehmen. Meine Freundin hat nämlich einen sehr ungezogenen Spitz, der alles zerbeißt, was ihm zwischen die Zähne kommt. Er könnte mir am Ende gar in meinen Sonnenschirm ein Loch beißen."

„Gib her," antwortete der Professor rasch und nahm den gefährdeten Schirm an sich.

Als nach einer halben Stunde die Frau Professor wieder herunterkam, stand an der Hausthür ihr folgsamer Gatte — — ohne Schirm.

Im Herzen der Frau Professor jubilirte es. Sie hatte richtig spekulirt, ihr Mann hatte, der Tradition getreu, den Schirm in irgend einem Restaurant stehen lassen. Und nun mußte, mu—ßte er ihr einen neuen kaufen, das war er ihr und seiner Vergeßlichkeit schuldig. Sie ließ indeß klugerweise ihre Genugthuung über die gelungene List nicht merken und suchte durch munteres Geplauder ihren Gatten von etwaigen Gedanken an den verflossenen Schirm abzubringen. In einigen Wochen, so kalkulirte sie, wollte sie sich dann wie zufällig des Schirmes erinnern und den Professor mit bitteren Vorwürfen auf seine damalige Zerstreutheit aufmerksam machen. Es war ganz ausgeschlossen, daß er sich nach einer so langen Zeit noch werde besinnen konnen, wo er ihn an dem kritischen Tage habe stehen lassen.

So kamen sie endlich in ihrer Wohnung an, das Mädchen öffnete, und der Professor ließ seine Gemahlin vorangehen. Doch wer beschreibt das Erstaunen der guten Frau, als sie ihren Sonnenschirm, ihren alten schäbigen Sonnenschirm wohlbehalten auf dem Spiegeltischchen liegen sah!

„Da ist ja mein Sonnenschirm", stotterte sie, „wie kommt denn der hierher?"

„Ich habe einem Jungen", versetzte der Professor trocken, „fünf Pfennige geschenkt, damit er ihn hier abgäbe. Denn ich als Mann und Königlicher Professor kann doch nicht eine halbe Stunde lang mit dem Sonnenschirm einer Dame umherziehen! Was mich übrigens wundert," fügte er mit aufrichtigem Erstaunen hinzu, „ist, daß Du nicht gleich merktest, daß er mir fehlte. Ich glaube, Du wirst neuerdings zerstreut!"

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.
Telephone Central 4209. dido

Entführungsgeschichten.

Ueber die angebliche Entführung einer Berliner Beamtentochter wird den „Birsh. Wed." aus Lodz in Russisch-Polen folgendes gemeldet: In das Haus eines wohlhabenden Berliner Beamten wußte sich ein junger Mann Eintritt zu verschaffen, der Beziehungen zu der Tochter des Hauses anknüpfte. Nicht lange darauf entführte der Fremde das junge Mädchen, und alle Nachforschungen der Eltern nach dem Verbleib ihres Kindes waren erfolglos. Jüngst begegnete nun dem beraubten Vater ein ihm bekannter Kaufmann aus Lodz, der ihm erzählte, daß sich in einem Lodzer öffentlichen Hause ein Mädchen befände, das seiner — des Beamten — Tochter sehr ähnlich sehe. Der Vater machte sich sofort auf den Weg und fand seine verschwundene Tochter thatsächlich in dem bezeichneten Hause, in das ihr Verführer sie angeblich für 360 Rubel verkauft haben sollte. Der tief erschütterte Vater suchte seine Tochter herauszunehmen, aber die Wirthin des Lokals verlangte für die Auslieferung 1500 Rubel, eine Summe, die das Mädchen ihr angeblich schuldig sein sollte. Soweit das zitirte russische Blatt. Ob und inwieweit sich die Parteien geeinigt, namentlich ob der Vater seine Tochter wieder in die Heimath zurückgebracht hat, darüber gibt das Blatt keine weiteren Aufklärungen.

Eine andere Entführungsgeschichte, in der gleichfalls eine Berlinerin eine Rolle spielt, wird aus Budapest wie folgt berichtet: Während der vorjährigen Saison in Tatrafüred machte ein dort weilender junger Weinhändler aus Kroatien die Bekanntschaft der Tochter eines Berliner Kaufmanns, die mit ihrem Vater gleichfalls den Badeort aufgesucht hatte. Das Mädchen hatte auf den jungen Mann einen tiefen Eindruck gemacht; er hielt um die Hand der Angebetenen an, die nach längerem Zögern das „Ja"-Wort sprach. Die Hochzeit wurde nach Erledigung mehrerer Förmlichkeiten während des diesjährigen Faschings gefeiert. Auf der Hochzeitsreise kam das Ehepaar vor drei Tagen auch nach Budapest; von hier sollte die Reise nach Hause fortgesetzt werden. Die Neuvermählten hatten sich in einem Hotel auf der Kerepesi-ut einlogirt. Die Abende verbrachte das Paar zumeist im Emke-Kaffeehause. Auch vorgestern war dies der Fall. Das Paar hatte sich kaum eine halbe Stunde in dem Lokale aufgehalten, als die Frau ihren Mann ersuchte, ihr Taschentuch, das sie im Hotel vergessen habe, zu holen. Der Gatte willfahrte dem Wunsche seiner Frau. Als er bald darauf mit dem Tuch zurückkehrte, fand er zu seiner größten Ueberraschung die Gattin nicht mehr vor. Aufklärung über das Verschwinden der Frau bot ein Brief, welcher vom Oberkellner dem Gatten überreicht wurde. Das Schreiben lautete: „Liebes Mannerl! Ich muß Dir mittheilen, daß ich Dich niemals geliebt habe, da mein Herz schon in meiner Mädchenzeit einem Jugendfreunde angehörte, der mir aus Berlin nachgereist ist und in dessen Gesellschaft ich die Hochzeitsreise fortsetzen werde." Der trostlose Gatte lief zur Polizei, allein es konnte nur so viel ermittelt werden, daß eine junge Dame, deren Personenbeschreibung auf die verschwundene Frau paßt, an dem bewußten Abend im Ostbahnhofe vor Abgang des Wiener Eilzuges an der Seite eines Herrn gesehen worden ist.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15of,do

Radium in der Speiseröhre.

Dr. Exner berichtet in der Wiener Klinischen Wochenschrift über einen Versuch, durch Radium einer durch Krebs hervorgerufenen Speiseröhreverengung beizukommen. An das untere Ende einer Speiseröhren-Bougie wurde eine 60 Milligramm Radium enthaltende Hartgummi-Kapsel angeschraubt, worauf die Bougie bis an die kranke Stelle in die Speiseröhre vorgeschoben und dort einige Zeit festhalten wurde. Die vom Radium ausgehenden Strahlen beeinflussen das Neugebilde, das nach einiger Zeit abstirbt. Die Speiseröhre wird weiter, so daß Speisen durchgehen. Die Methode ist leider nicht gefahrlos, da der Zerfall des Gewebes zu stark erfolgen und eine Durchbohrung der Speisröhre hervorgerufen werden kann.

— Das echte, gewaltige Glück muß von den Sternen heruntergerissen werden, soll ihm göttliche Kraft innewohnen.

Ungebl. Canton Flanell, — speziell per Yard...... 2½c

Karrirt. u. gestr. Tennis Flanell, spez. per Yard...... 2½c

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Fey schwere Web Männer-Hosenträger, Cast-off Schnallen, speziell...... 5c

25c Winter Golf-Knaben-Kappen, spez..... 8c

Riesiger Verkauf von 27-zölligen schwarzen Seidestoffen.

Tausende von Yards der wünschenswerthesten schwarzen seidenen Taffetas und Peau de Soies werden verschleudert, um ein Furore herbeizuführen in der großen „Eckladen"-Seiden-Abtheilung am Freitag.

75c ganzseidene 27zöllige hiesige schwarze Taffeta, Yard	39c
$1.00 ganzseidene 27zöllige Swiß schwarze Taffeta, Yard	59c
$1.15 ganzseidene 27zöllige französische schwarze Taffeta, Yard	69c
$1.25 ganzseidene 27zöllige italienische schwarze Taffeta, Yard	79c
85c ganzseidene 27zöllige hiesige schwarze Peau de Soie, Yard	49c
$1.00 ganzseidene 27zöllige hiesige schwarze Peau de Soie, Yard	59c
$1.15 ganzseidene 27zöllige hiesige schwarze Peau de Soie, Yard	79c
$1.25 ganzseidene 27zöllige französische schwarze Louisine, Yard	79c

$1.00 fancy Shirtwaist Seide, 69c — Soeben erhalten 75 Stücke reinseidener fancy Seide, in allen neuesten Schattirungen von blau, braun, grün, Jasper etc., volle 27 Zoll breit, diese Seidestoffe werden an State Str. für $1.00 verkauft, hier nur Freitag, per Yard....... 69c

59c reinseidene Taffetas, 35c — Ein spezieller Einkauf von reinseidenen farb. Taffetas, garantirt dauerhaft, gerade das Passende f. Futter, Waists etc., wir haben alle in weiß, Ivory, Cream u. den neuesten Schattirungen von hellblau, rosa, lohfarb., Navy, braun, Champagne, Reseda, Goblin etc., spez. Freitag, Yd............ 35c

Kleiderstoffe

Dänische Tuch-Rester, Yard............ 8½c

4000 Yards Fabrik-Rester von dem bekannten dänischen Cream Cloth, ein halbwollener Stoff, der sich gut wäscht, 1 bis 8 Yards Längen, speziell um 9 Uhr Vormittag, per Yard.......... 8½c

8000 Yards Fabrik-Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, in jedem neuen Gewebe von Granite, Covert Voiles, Serges, Cheviots etc., Yard, 8c und... 5c

250 Stücke wollenes Covert-Tuch, sehr beliebt für Frühjahrs-Trachten, in allen Farben, vollständig 39c werth, Freitag, Yard... 19c

5000 Yards von feiner Mohair Brilliantine und Seide-Finished Henriettas, in hübschem Braun, Blau, Schwarz und Cream, von 1 bis 10 Yards lang; in unserm großen Bargain-Abtheil. 2. Aisle, Mainfloor, 9 Vorm., Yard. 15c

Futterstoffe

Hier ist ein Theil von Freitags interessanten Futterstoff-Preisen.

Fabrik-Rester, 1000 Rester bester Qualität Futter Cambric, alle Farben und Schwarz, 1 bis 6 Yds.-Längen, um 9 Vorm., Yd... 1c

36-zöll. schwarz gestreiftes Moreen Skirting, leichter Stoff, für Drop-Skirts, speziell, Yard............ 15c

Schweres schwarzes Sateen-Skirting, 36 Zoll breit, gute Qualität, verblaßt nicht, nur Freitag, Yard.............. 9c

Unterzeug

Schwere Baumwolle gerippte Unionsuits für Damen, speziell morgen............ 16c

Schwer gerippte fließgefütterte Damenleibchen und Beinkleider, speziell...... 12½c

Gerippte Korset-Covers für Damen, ohne Aermel, speziell, 12½c

Mercerized gestreifte, gerippte Merino-Hemden und -Hosen für Männer $1.25-Werth, speziell........... 48c

Etwas beschmutztes Unterzeug für Männer, in schwerer Baumwolle, glatt u. gerippt u. Wolle gemischt, werth bis 69c, Auswahl. 25c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, die 39c-Sorten, um 9 Uhr Vorm., nur Freitag....... 17c

Spitzen, Stickereien

Point de Paris Kanten und Einsätze, etwa 5000 Yards der 15c Qualität, Freitag, Yard.......... 7½c

Allover Point de Paris Spitze, 18 Zoll breit, kostet im Retail gewöhnlich 19c, Freitag, Yard.......... 12½c

Fabrikanten Muster-Streifen Stickereien, eine Unzahl neuer Muster zum halben Preis, Yard, 8c, 5c, 3c und... 1½c

Valenciennes- und Torchon-Spitzen, eine neue Partie, die aufwärts bis zu 19c verkauft werden sollte, Auswahl, Freitag, zu, Yard, 10c und herunter bis........ 1½c

Patent-Medizin

Warner's Safe Cure, $1.00 Größe, zu........ 59c

Wampole's Cod Liver Oil, $1.00 Größe....... 58c

Ayer's Hair Vigor, $1.00 Größe, zu........ 58c

Munyon's Paw Paw, die $1.00 Größe........ 58c

Hoff's Malt, 35c Größe...... 25c

Castoria Fletcher's, die 35c Größe........ 21c

Omega Oil, 50c Größe....... 34c

Charles' Fleish Food, 50c Größe 29c

Malvina Cream oder Lotion, 50c Größe........ 24c

California Syrup of Figs, 50c Größe........ 33c

Pears' Scented Seife, Stück..... 11c

8zölliger Gummi Dressing-Kamm, zu......... 5c

Kurzwaaren-Werthe

die das Stadtgespräch bilden — diese niedrigen Preise gelten nicht nur für Freitag, sondern auch für jeden folgenden Tag:

Gute Haken u. Oesen, Karte..... ½c

Weißes und schwarzes Einfaßband, 4-Yard-Rollen, per Rolle........ ½c

M. & K. Stopfgarn, Knäuel..... 1c

Mercerized Spulen-Seide, per Spule......... 2c

Holdfast Fasteners, Dutzend..... 2c

Korset-Stahlstangen, das Paar zu.......... 2c

Stecknadeln — Turquoise Köpfe, per Dutz. nur.... 3c

Stewart's Duplex Sicherheits-Nadeln, per Dutz., unser Preis nur.... 4c

Adamantine Nadeln, Papier...... ½c

Gute Fingerhüte, nur........ 1c

Gute Sicherheitsnadeln, Dutz..... 2c

Band-Maße, nur......... 2c

Milward's beste importirte englische Nadeln, Papier... 2c

Einfaßband, 10-Yard-Stücke, das Stück........ 3c

Needle Point Stecknadeln, Papier, 1c

S. H. & M. bestes Velvet-een Rock-Stoßband, Yard... 4c

Schuhschnüre — das Dutz..... 5c

Delco Invisible Oesen, das Packet.. 5c

Corticelli 100-Yard Nähseide, per Spule...... 4c

Gute Perlmutterknöpfe, 2 Dutz. für..... 5c

Hay's wasserdichtes Rock-Stoßband, Yd........ 6c

Goff's Augora Braid, Bolt...... 6c

Belding's beste 100-Yd. Nähseide, schwarz und andere Farben, Spule... 6c

Kleinert's Featherweight Shields Paar... 10c

Velvet Brush Rock-Stoßband.... 6c

DeLong Hump Hooks und Oesen, Karte........ 6c

Echte Featherbone seideüberzogene Kragen-Forms — Auswahl......... 7c

Warren's Quillbone, Schachtel.... 9c

S. H. & M. bestes Mohair Braid, 5 Yd. Stücke... 12½c

Omo Dreß Shields, Paar.. 19c

Weißwaaren

Importirte weiße Waistings, Yarn mercerized, bestickte fancy Gewebe, Basket-Effekte, Damast-Effekte, Zickzack, Scroll, Dots und fancy Cord-Effekte, werth bis $1.25, zu, Yard, 48c und herunter bis...... 15c

Karrirtes Nainsook, gute, dauerhafte Qualität, für Kinder-Kleider und so weiter, Yard............ 2½c

40zöll. India Linons und Victoria Lawns und fancy Weave Burette Cloths, die 12½c Qualitäten, Yard........ 5½c

Fabrikanten-Rester von Sheer Lawns, India Leinen, Persian Lawn usw., werth bis 20c, Auswahl, Yard, 6¾c und....... 4¾c

Seide-Mull-Rester, einfach und bestickt, wünschenswerthe Längen der 29c Qualität, von 8 bis 9 Uhr Vorm. Yard........ 6½c

Gardinen Scrims, Double Fold, die 5c Sorte, von 8 bis 9 Uhr Vorm., Yard.... 1c

Blankets

Zu weniger als die Hälfte in diesem Freitags-Verkauf.

3500 Paar feine reinwollene California Bett-Blankets, das Lager von Odd Partien und Seconds einer bekannten Western Fabrik. Bestehend aus allen Farben und Größen, werth regelmäßig bis zu $15; Ausw. Pr. $7.98, $6.98, $5.48, $4.48, $3.29 u. $2.48

200 Bett-Blankets, schwer fließgefüttert, jeder........ 19c

25 Dutzend Bett-Comforters, fancy Quilted, große Sorten, weiße Wattefüllung, geblümter Top, einfarbenes Futter, Freit. 98c

500 kurze Stücke hochfeiner reinwollener Bett-Blankets, weiß, grau und lohfarben, Auswahl für.......... 29c

Babies-Trachten

und Damen-Muslin-Unterzeug.

Infants Eiderdaun-Mäntel, hübscher Braid-, Band- und Pelzbesatz, sonst für $2 verkauft, Freitag, 98c

Schlichte Korset-Covers für Damen — die 12½c-Sorte, zu 5c

Gestrickte Infants Hoods, anderswo 50c werth hier morgen zu nur 25c

Kleiderröcke

Die letzten Partien von unserem berühmten Dernburg Mfg. Co. Einkauf zu 50c am Dollar, sind am Freitag Morgen fertig, dies ist beinahe Eure letzte Gelegenheit, die feinsten und besten Skirts zu kaufen und doch die Hälfte zu ersparen.

Partie 1—Tailor-made Promenadenröcke für Damen, gefertigt von reinwoll. Meltontuch, schwarz, braun und grau, neu geformte 12-Gore-Skirts, „Piped" an den Nähten, Flare Bottom mit Stepperei, Auswahl von Waist-Sizes und Längen—reguläre $5-Werthe—beim Freitag-Verkauf zu............ $2.98

Partie 2—Dreß- und Promenadenröcke für Damen, gefertigt von reinwoll. Stoffen in den allerneuesten Schatt'n der Saison; einige besetzt, andere mit Flounces, besetzt mit Stepperei, Habit oder Inverted Plaitrücken, Flare Bottom, alle Gr.'n, Freitag. $3.98

Partie 3—Strikt Tailor-made Dreß- und Promenadenröcke, von reinwoll. Broadcloths, Venetians, Viennas, Serges und Cheviots und engl. Melton-Tuchen, etwa 25 der neuesten Muster dieser Saison, neuester Rücken; kein Rock in der Partie weniger wie $7.50 u. manche sogar $12 werth, Ihr habt die Auswahl am Freitag zu.............. $4.75

Partie 4—Dernburg's hochfeine Voile, Canvas Cloth, import. Cheviot und Broadcloth-Röcke, alle hübsch besetzt mit Spitzen und Braid, Habit oder Inverted Plait-Hintertheil, Farben: schwarz, blau u. braun, manche mit Drop-Futter; alle strikt Tailor-made; viele in der Partie werth bis zu $15, Auswahl von allen am Freitag zu.. $6.98

Leinen-Waaren

Preise sehr herabgesetzt für Bargain-Freitag.

62-zöll. gebleichter Tafel-Damast, für 59c sollte er verkauft werden, die Yard zu........ 39c

8-4 türkisch-rothe befranste Tafeltücher, vollständig 98c werth, Freitag... 69c

Befranste Honeycomb-Handtücher, werth 6¼c, nur 2c

Würfel-gemusterte Servietten, geeignet für Restaurant-Zwecke, 69c ist immer der Preis, morgen, das Dutzend...... 48c

54-zöll. gebleichter Tafel-Damast, die 49c-Qualität, zu, Yard...... 29c

Besäumte Waschlappen, etwas beschmutzt durch Wasser, Andere verlangen 8c, Freit.. 3c

Fancy hohlgesäumte Tray-Tücher, werth 25c regelmäßig, speziell...... 12½c

Besäumte „Huck"-Handtücher, die gewöhnliche 10c-Sorte, Freitag........... 6¾c

Dent's Handschuhe

Ausgebesserte Glacé-Handschuhe für Männer und Damen, die berühmten Dent, Alcroft & Co. Handschuhe, die wir durch Sachverständige haben ausbessern lassen, an den meisten könnt Ihr die Ausbesserung nicht wahrnehmen; Qualitäten, die gewöhnlich $1.50 bis $2.50 kosten, wenn perfekt, Auswahl dieser Partie...... 48c

Die ganze Muster-Partie von Männer-, Damen- und Kinder-Handschuhen von den größten Importeuren Amerikas, bestehend aus ganzwoll. Golf- und gefütterten und ungefütterten Cashmere-Handschuhen, in schwarz und fancy Farben, dieselben kosten gewöhnlich von 50c bis $1.00, Eure Auswahl Freitag zu 25c und.... 19c

Fancy Waaren

Speziell — 200 Stücke feine Battenberg-Arbeit — Doilies, Mittelstücke und Scarfs; sowie feine hohlgesäumte Openwork Leinen Lunch-Tücher, gestempelt in Blumen-Entwürfen, alle durch Hantiren etwas beschmutzt, zu weniger als 50c am Dollar.

500 Kissen Tops, auf grauem Leinen, tinted, hübsche Muster, Auswahl........ 10c

1000 Kissen Tops und Backs, indianische Köpfe auf braunem Velour Cloth, sonst für 25c verkauft, um zu räumen.......... 12½c

500 Dutzend Battenberg Doilies, 7x7, gewöhnlicher Preis 15c, Freitag.......... 6c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Gouverneur räth zum Frieden.

Denver, Kolo., 18. Febr. Gouverneur Peabody hat den Bergwerk-Besitzern im Distrikt Cripple Creek eindringlich gerathen, sich mit den Gewerkschafts-Bergleuten, welche schon seit letzten August streiken, zu verständigen.

„Ich habe," sagte er, „meine Pflicht in der Herstellung von Gesetz und Ordnung gethan; jetzt aber will ich die Last von meinen Schultern abnehmen und auf Eure legen, und ich schlage vor, daß Ihr den streikenden Arbeitern die Hand zur Versöhnung und Freundschaft reicht."

Streik breitet sich aus.

Houghton, Mich., 18. Febr. Die Oberfläche-Arbeiter der Baltic-, der Champion- und der Tri-Mountain-Grube haben sich dem Streik der Grubenarbeiter angeschlossen. Hierdurch sind beinahe alle Arbeiten in den Gruben der Copper Range Consolidated Co. zum Stillstand gekommen. Ueber 2500 Mann sind direkt daran betheiligt.

Ausland.

Dr. Felix Flügel.

Leipzig, 18. Febr. Hier ist Dr. Felix Flügel, der namhafte Philologe und Lexikograph, aus dem Leben geschieden. Er war am 18. Dezember 1820 zu Leipzig geboren, als Sohn des bekannten Lexikographen Johann Gottfried Flügel, der im Jahre 1810 nach den Ver. Staaten kam, dort sich mit dem Studium der englischen Sprache beschäftigte, amerikanischer Bürger wurde und im Jahre 1819 sich nach Leipzig wandte, wo er 1824 Lektor der englischen Sprache an der Universität wurde und von 1838 bis zu seinem Tode (1855) Konsul der Ver. Staaten war.

Dr. Felix Flügel's Hauptwerk ist das „Allgemeine englisch-deutsche und deutsch-englische Wörterbuch", eine gänzliche Umarbeitung des „Vollständigen Wörterbuchs" seines Vaters. Er war auch vierzehn Jahre lang amerikanischer Konsul in Leipzig und der deutsche Agent des Smithson'schen Instituts. Dr. Felix Flügel's erste Gattin, eine geborene Pauline Mencken, war eine Verwandte des Fürsten Bismarck. Einer der beiden Söhne aus dieser Ehe ist Professor an der Stanford-Universität in Kalifornien.

Stichwahl nöthig.

Kassel, 18. Febr. Die, im 4. Kasseler Wahlkreise (Eschwege-Schmalkalden-Witzenhausen) stattgehabte Reichstags-Ersatzwahl hat kein entscheidendes Resultat ergeben. Es sind der Sozialist Hugo und der Antisemit Raab in die Stichwahl gekommen. Die betr. Vakanz ist durch den Rücktritt des Abgeordneten Seyboth entstanden, welcher unlängst wegen Wechselfälschung zu Gefängniß verurtheilt worden war.

Großartige Weinfälschungen.

Stuttgart, 18. Febr. Hier, und in der Umgebung sind großartige Weinfälschungen entdeckt, und 100,000 Liter Wein konfiszirt worden.

Angeblich nach Amerika.

Budapest, 18. Febr. Hier wird der Geldagent Gezo Kantzer vermißt, welchen die Behörden wegen angeblich begangener Wechselbetrügereien verfolgen. Man vermuthet, daß Kantzer sich nach den Ver. Staaten gewandt hat.

Kap-Premier dankt ab.

Kapstadt, 18. Febr. Sir John Gordon Spriggs hat sein Amt als Premierminister der Kapkolonie niedergelegt. Jüngst war er bekanntlich bei der Parlamentswahl in East London (welchen Kreis er beinahe dreißig Jahre hindurch vertreten hatte) geschlagen worden.

Dr. Jameson (seinerzeit Führer des Raubzuges nach dem Transvaal), welcher bei den Wahlen den Afrikander-Bund, obwohl nur mit knapper Mehrheit, schlug, ist aufgefordert worden, ein neues Kabinet zu bilden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ceric von Liverpool; Furnessia von Glasgow.
San Franzisko: City of Panama von Panama.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver, über Yokohama u.s.w.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine heftige Feuersbrunst zu Seaside, N. J., zerstörte etwa 50 Fischer-Gebäude.

— Der Bahnverkehr in Nord-Dakota wurde durch Schneestürme schwer geschädigt. Jetzt hat sich aber dort das Wetter aufgeklärt.

— Aus Ashland, Wis., wird das Ableben von Joe Buffalo, dem offiziellen Oberhaupt des Lake Superior-Stammes der Chippewas, gemeldet.

— Bei Croton, unweit New York, verbrannten Frau Jakob Antoniassi und 5 Kinder derselben in ihrem Hause.

— Zu Washington Crossing, N. J., unfern der Grenze von Pennsylvanien, stießen zwei Kohlenzüge zusammen, und zwei Zug-Bedienstete kamen dabei um.

— Frau Lottie Garwood, eine Schullehrerin in Youngstown, O., kam beim Versuch um, ihr 7jähriges Töchterchen aus dem brennenden Haus zu retten. Zwei andere Kinder und eine Verwandte wurden gerettet.

— Die Arbeiten für die Reinigung der Straßen im abgebrannten Baltimorer Distrikt sind vollendet; jetzt werden die Haustrümmer abgetragen. Noch allerhand Feuerversicherungs-Gesellschaften verkrachen.

— Drei Führer der Grubenarbeiter-Gewerkschaft in Cripple Creek, Kolo., wurden dem Richter unter Anklage einer Verschwörung zu Bahnfrevel vorgeführt. Es werden jetzt Geschworene für ihren Prozeß ausgewählt.

— Frau John Anderson von Michigan Township, Ind., setzte in Laporte, Ind., im Wahnsinn — infolge Krankheit — ihre Kleider in Brand und starb unter gräßlichen Schmerzen. Ihr Gatte konnte sie nicht mehr retten.

— Die Geschworenen in Washington, D. K., haben folgende Landdepartements-Beamte des Betruges angeklagt: Joseph H. Schneider, Fred A. Hyde, John A. Benson und Harry P. Dimon.

— Frau Margaret Hossack in Winterset, Ia., welche der Ermordung ihres betagten Gatten schuldig gesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war, mußte in Freiheit gesetzt werden, nachdem auf eine Wiederaufnahme des Verfahrens der Staatsanwalt die Klage fallen gelassen hatte. Sie hatte schon drei Prozesse gehabt, und im zweiten und dritten einigten sich die Geschworenen nicht.

Ausland.

— Prof. Ernst Häckel in Jena, der berühmte Zoologe, feierte seinen 70. Geburtstag.

— Hr. Pleske wurde seines zeitweiligen Postens als russischer Finanzminister enthoben, und in den Staatsrath versetzt.

— Die berühmte italienische Schauspielerin Eleonora Duse liegt, wie aus Leipzig gemeldet, an einer Lungen-Entzündung schwer darnieder.

— Der diesmalige Kölner Rosenmontag litt durch schlechtes Wetter und den witzlosen Maskenzug. Dagegen war die Mainzer Karnevals-Feier sehr erfolgreich.

— Ein amerikanisches Kriegsschiff bombardirte die Insurgenten in Pajorito, bei Santo Domingo, und landete Marinetruppen, die jedoch bald wieder eingeschifft wurden.

— Rußland hat die bulgarische Regierung benachrichtigt, eine Ermuthigung neuer mazedonischen Aufstände würde als ein Akt der Feindseligkeit angesehen und prompt geahndet werden.

— Großes Aufsehen macht in Berlin der Erlaß eines Haftbefehls gegen den Generalkonsul Stephan Lürmann von Bremen, den Chef des, jüngst als bankerott gemeldeten Bremer Bankhauses, unter Anklage der Unterschlagung. Lürmann ist nach England geflohen.

— Im britischen Unterhaus wurde die Baumwoll-Krise erörtert. Der Minister Akers-Douglas sagte, die Lage sei besorgnißerregend, lasse sich aber durch Gesetze nicht bessern; das Beste wäre die Erweiterung des Produktionsfeldes.

— General Graf Vitzthum v. Eckstädt, bisheriger Befehlshaber der 4. Division Nr. 40 in Chemnitz, wurde zum Nachfolger des Infanterie-Generals v. Treitschke als kommandirender General des 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps ernannt.

— Wie der amerikanische Generalkonsul Guenther in Frankfurt a. M. berichtet, ist ein Professor der Universität Freiburg zu dem Schluß gekommen, daß alle natürlichen Wasserquellen, und auch die Petroleumbrunnen, ein kräftiges Gas enthalten, dessen Strahlen wahrscheinlich identisch mit Radium sind.

— Der deutsche Reichstags-Abgeordnete Roeren, Vertreter des 4. Trierer Wahlkreises, veröffentlicht eine Schrift unter dem Titel „Sittlicher Niedergang", worin er in den grellsten Farben die zunehmende Unsittlichkeit im deutschen Volk ausmalt und zur Gründung einer großen Organisation dagegen auffordert.

— In Berlin begann die General-Versammlung des deutschen Landwirthe-Bundes. Der Direktor desselben, Dr. Hahn, griff besonders die Schiffahrts-Gesellschaften an, deren Hauptvertreter dem Kaiser näher ständen, als die Vertreter der Landwirthschaft und sagte, der Kanzler Bülow sollte sich Bismarck zum Beispiel nehmen, Kürassierstiefeln anziehen und dem Ausland fest auf die Hühneraugen treten.

Lokalbericht.

Enttäuschte Einbrecher.

Im Hinterzimmer der Wirthschaft von V. L. Johnson, Ohio und Center Ave., wurde heute früh um vier Uhr der dort schlafende Hausmeister Chas. Carlson von zwei Einbrechern überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Sie setzten ihm ihre Schießeisen auf die Brust, zwangen ihn, sich ruhig zu verhalten, und nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von zehn Cents ab. Sie durchsuchten dann das ganze Lokal, fanden aber weiter kein Geld. Aus Wuth darüber schlugen sie Carlson mit ihren Revolverkolben nieder. Als er aus seiner Betäubung erwachte, waren die Raubgesellen verschwunden. Er benachrichtigte die Polizei, der es bisher nicht gelang, eine Spur von den Missethätern zu finden.

Unter dem Verdachte, sich an einer Menge auf der Nordseite verübter Einbrüche betheiligt zu haben, wurde heute von den Detektives Zabel und Gallagher von der Townhall-Bezirkswache ein gewisser George W. Hoyer, alias George Meyers, verhaftet.

Die hiesige Polizei fahndet auf einen gewissen Otto Lieber, der von den Behörden in St. Louis unter der Anklage gewünscht wird, eine Anzahl Geschäftsleute um mehrere tausend Dollars beschwindelt zu haben. Der Justizflüchtling war Geschäftsführer der Firma Lieber & Company, die angeblich eine Spezial-Agentur der Daimler Motor-Gesellschaft, Kannstatt, Deutschland, übernommen hatte. Diese Firma soll auch zu Liebers Opfern gehören.

Joseph La Fleur, Milwaukee, hat die hiesige Polizei ersucht, die Adresse seines 17jährigen Sohnes, der angeblich nach Chicago durchgebrannt ist, zu ermitteln und den Burschen heimzusenden. Bisher bemühte sich die Polizei vergeblich, den Jüngling aufzustöbern.

Vertheidigt Deneen.

Hilfsstaatsanwalt Barnes erklärte heute mit Bezug auf die Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten im Amt des Staatsanwalts Deenen durch einen Unterausschuß des Bürgerverbandes zur Unterdrückung des Verbrecherthums, daß jene Beschuldigungen von politischen Feinden des Herrn Deenen ausgingen und sich auf Aussagen eines Zuchthäuslers stützten, man aber bislang sich nicht die Mühe gegeben habe, beim Staatsanwalt selbst Nachforschungen anzustellen. Jener Untersuchungsausschuß will in der nächsten Woche dem Staatsanwalt Einblick in die angeblichen Beweise gewähren und Gelegenheit zur Beantwortung der Anklagen.

Zu Tode gerädert.

Der 23jährige James Carroll, Nr. 4053 Armour Ave., wurde heute an 40. Straße und Wentworth Avenue von einer Rangirlokomotive der Illinois Zentral-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Cummings' Bestattungsgeschäft, Nr. 4116 State Straße, geschafft.

* Der „Board of Church Extension", von der hiesigen methodistisch-episkopalen Kirche hat im Bundeskreisgericht eine auf $110,000 lautende Schuldklage gegen S. B. Wilkins, Frank D. Callan, Joseph A. Barty und Jesse N. Martineau angestrengt, Mitglieder der Grundeigenthumsfirma Callan & Barty. Die Kläger hatten mit dieser einen Kontrakt geschlossen, wonach sie gewisses Grundeigenthum gegen ein Gebäude an Wiskonsin Straße und North Park Avenue austauschen sollten, die Firma soll sich jetzt aber weigern, den Bestimmungen dieses Kontraktes zu genügen.

Während der Arbeit verunglückt.

Stanley Kasmoaski, Nr. 3259 Halsted Str., wurde gestern während seiner Arbeit in der Eisengießerei an 59. und Wallace Str. von einem fallenden eisernen Träger getroffen. Der Verunglückte, dem das linke Bein zermalmt wurde, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Fred Eines von Veddo, Ind., wurde an der 35. Straße von einer Rangirlokomotive der Chicago, Indianapolis & Louisville-Bahn schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Provident-Hospital.

Großer Jubel.

In der Stadthalle freut man sich des Endes der Geldnoth.

Neue Bonds werden ausgegeben.

Das Geld wird wie Schnee schmelzen. — Was soll jetzt zuerst geschehen? — Herr Fetzer tritt sein Amt als Massenverwalter der Union Traction Company an.

Wie ein glücklicher Traum erschien heute Bürgermeister Harrison und den Leitern der städtischen Finanzwirthschaft die Bedeutung der staatsobergerichtlichen Entscheidung, wonach die Stadt Bonds zur Einlösung der gerichtlichen Zahlungsurtheile ausgeben darf, weil die Schuldgrenze, fünf Prozent des steuerpflichtigen Eigenthums, noch nicht erreicht ist. Denn der Steuerwerth von Chicago ist $411,000,000 und die Schuldgrenze somit $20,550,000, es können also nach der Entscheidung zu den bereits vorhandenen Schulden, $15,980,000 $4,570,000 neue gemacht werden. Die Stadt wäre somit in der Lage, die Tunnels niedrigerzulegen, neue Brücken zu bauen und einige der anderen so dringend nothwendigen Verbesserungen auszuführen. Bislang hegte man Mangels einer solchen Entscheidung Zweifel darüber, was das Gericht als verbriefte Schuld ansehen würde. Dasselbe hat in der Entscheidung die Weltausstellungsbonds in der Höhe von $4,511,000 nicht eingerechnet und ferner den Bestand des Polizeifonds gegen die Gesammtschuld in Abrechnung gebracht, auch die Spezialverbesserungsbonds nicht in Anschlag gebracht. Diese beziffern sich auf $2,000,000.

Der Unterschied beträgt somit $4,570,000 und die Stadt hat das Recht, sofort Bonds zu diesem Betrage zu irgendwelchen städtischen Zwecken, ohne Zustimmung der Stimmgeber, auszugeben, sagte heute C. H. Fyffe, welcher als Hilfskorporationsanwalt die Sache der Stadt in dem soeben entschiedenen Prozesse vertrat. Seitdem dieser eingeleitet wurde, hat sich der Betrag der Zahlungsurtheile gegen die Stadt um $150,000 vermehrt.

Dem Bürgermeister verdarb die Freude jedoch schon der Gedanke, wie man sich um dieses Geld reißen werde. Wie Schnee wird das Geld zusammenschmelzen, meinte er, aber es sei das Beste, was der Stadt seit langer Zeit passirt ist.

Bürgermeister Harrison meint, von dem Gelde sollten $2,500,000 für die Entwickelung der Wasserkraft des Abwasserkanals in Lockport, $1,450,000 für die Tieferlegung der Flußtunnels an der Washington und La Salle Str. und der Rest, $470,000, für neue Brücken verwendet werden. Auf diese Weise würden der Stadt neue Einnahmen und Ersparnisse ermöglicht. „Die Tunnels würden nach 1906," sagte der Bürgermeister, „mindestens sechs Prozent ihrer Anlage abwerfen, wenn die Straßenbahngesellschaften sie ausschließlich benutzen dürften, die Betriebskraft in Lockport könnte für die Pumpen der Wasserwerke und die elektrische Lichtanlage ausgebeutet werden und der Stadt eine Riesensumme an Kohlen jährlich ersparen. Auch brauchen wir Brücken. Es sind das dauernde Verbesserungen, und wir könnten unsere Einnahmen erhöhen und Ausgaben vermindern, so daß wir uns jährlich um etwa $350,000 besser ständen als jetzt. Augenblicklich ist der Geldmarkt jedoch wegen des Krieges und der Präsidentenwahl, sowie aus anderen Ursachen schlecht, so daß die Bonds in allernächster Zeit schwerlich gut abgesetzt werden können.

Ein paar Stadtväter sind aber auch schon hinter dem Gelde her! Sie wollen, ein Jahr lang, 1500 Polizisten mehr und 1000 weitere Feuerwehrleute anstellen, $1,000,000 für Straßenreinigungs- und $920,000 für andere Zwecke verwenden. Dann wäre auch das Geld alle!

Infolge des Wechsels in den Stellen zweier Masseverwalter der Union Traction Co. mag die Prüfung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft und ihrer beiden Stammgesellschaften zeitweilig oder ganz unterbleiben. Die Untersuchung sollte heute beginnen, wurde aber verschoben. Richter Großcup erklärte heute als Grund dafür den Wechsel in jenen Stellen.

John C. Fetzer, einer der beiden neuen Masseverwalter, stellte heute $75,000 Bürgschaft und wurde dann vereidigt. Herr Fetzer wird als Masseverwalter aller drei Gesellschaften, Union Traction, North Chicago und West Chicago Street Railroad Co., dienen. Die United States Fidelity and Guaranty Co. hinterlegte die Bürgschaft.

Polizeichef O'Neill hat heute einen Tagesbefehl erlassen, wodurch drei Polizisten mit Geldbußen belegt und zwei aus der Polizei verabschiedet werden. F. McCarthy, von der Wache an der Harrison Straße, welcher in einem Bazar Handschuhe stahl und dafür soeben 30 Tage Countygefängniß verbüßt hat, und Edward J. Cullan von der 24. St. Bezirkswache wurden entlassen.

In Samar's Wildniß

Müssen unsere Soldaten viele Entbehrungen ertragen.

Ein Wundarzt bei den Vereinigten Staaten Freiwilligen, die in den Wildnissen von Samar, einer der Philippinen-Inseln, während des Tages auf Kundschaft ausziehen und des Nachts abwechslungsweise beschossen werden, sagt: „Der Kundschafterdienst in diesen dichten Wäldern, von Schlinggewächsen durchwuchert, war, als ob man jeden Tag in einen Tunnel eintritt.

„Das Blattwerk ist so dicht, daß niemals Sonnenlicht hindurchdringt, der Hauch des Windes keinen Eingang findet. Dabei sind die Pfade viele Meilen lang, die Einförmigkeit wurde nur unterbrochen durch die Bolo-Angriffe der Insurgenten auf uns.

„Ohne Wasser — und Niemand kann ermessen, was das für einen durstigen Soldaten bedeutet, wenn er nicht selber Meilen und Meilen gepilgert ist, ohne einen Tropfen in seiner Flasche — marschirten wir, auf in diesem Klima unzuträgliche Nahrung angewiesen. Diese Strapazen und die Ueberanstrengung im Allgemeinen bewirkte den körperlichen Zusammenbruch vieler Kameraden, manche litten an Durchfall, andere an organischen Störungen.

„Mein Mitral Ventil versagte schließlich zu funktioniren, und als meine Haut blau wurde, beide Beine zur doppelten Dicke anschwollen und ich zwei Leute sah, wo sich nur einer befand, wurde ich nach Hause geschickt, um zu sterben. Aber ich foppte einige der besten Aerzte im Dienst dadurch, daß ich nur Grape-Nuts als Nahrung wählte.

„Nichts blieb mir im Magen, nicht einmal Wasser, und Eis war ein unbekanntes Produkt auf Samar. Alles war versucht worden und jede Nahrung hatte versagt, bis, als ich um zu sterben nach Hause kam, ein Kamerad auf der Transkontinental Bahn mir rieth, Grape-Nuts zu versuchen.

„Ich wußte nicht, was es war, aber ich sah mir die Speisekarte noch einmal an und entdeckte Grape-Nuts darauf. Ich bestellte es und mit dicker, reicher Sahne schien mir die Speise ganz besonders zuzusagen. Von dem Tage an bis heute bin ich ein Grape-Nuts-Esser. Es löste die Aufgabe und gab mir die Gesundheit wieder, und jetzt habe ich es zweimal den Tag auf dem Tisch.

„Als Mediziner habe ich stets Grape-Nuts empfohlen, wo ich einen schwachen Magen zu behandeln hatte, und die Resultate sind stets vorzüglich gewesen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Winter-Kleider zu großen Herabsetzungen

$1 und $1.50 Knaben-Hemden, 25c—$5 und $10 Anzüge, 2.45

Nichts ist von Winter-Kleidern zurückgelegt—Alles ist entschieden herabgesetzt. Wir sind entschlossen, jedes Stück, das für diese Saison gemacht wurde, zu verkaufen, und da ist ein großer Unterschied zwischen den jetzigen und früheren Preisen.

1.50 steife Busen- und Negligee-Hemden für Knaben, sowie waschbare Waists und Blousen, gemacht aus den feinsten Percales, Cheviots und Madras, nicht eine in der Partie, welche für weniger als $1 verkauft wurde, viele davon wurden für 1.50 verkauft. Nicht mehr als zwei auf jeden Kunden, speziell, morgen für nur **25c**

$5, $6, 7.50 und 10 Knaben-Anzüge, einschließlich 3-Piece, Westen, doppelbrüstige, 2-Piece, Norfolk, Sailor, Russian, Blouse u. Norfolk Sailor Facons, alle wurden auf den niedrigsten Preis herabgesetzt. Nicht ein Anzug in der Partie ist weniger als $5 werth, u. die meisten davon sind 7.50 und $10 Anzüge aus unserer zweiten Floor Abtheilung. Sie sind gemacht aus ganzwollenen Cheviots, Serges und Tweeds, in Roth, Navy, neuem Royal-Blau und hübschen fancy Mischungen, Größen 3 bis 16, speziell morgen, **2.45**

7.50 und $10 reinwollene Anzüge für Männer—gemacht von hübschen Mischungen in Cheviots, Tweeds und Cassimeres, **4.75**

$3 Hosen für Männer — in hübschen Streifen und fancy Mischungen, Größen bis zu 42 Taillemaß, für **1.30**

$15 und $20 Männer-Ueberzieher — langer Gürtel-Rücken und drei Viertel Länge — feine Stoffe — **7.50**

Knaben-Hosenträger — reguläre 25c-Sorte — sehr stark und dauerhaft — speziell herabgesetzt für diesen Verkauf zu **9c**

Pull-Down Kappen für Männer — diese wurden regulär zu 1.50 verauft — marirt, um schnell damit zu räumen zu **50c**

Auswahl von allen Knaben-Ueberziehern— Größen 3 bis 16 Jahre—Werthe bis zu $10 —Räumungs-Verkaufspreis, **2.95**

richts wurde heute Thomas J. Mackin schuldig befunden, einen gewissen Joseph Brett am 30. April 1903 in Hurleys Wirthschaft, Nr. 1245 Blue Island Ave., ermordet zu haben. Der Ueberführte wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er nahm den Wahrspruch mit Gleichmuth entgegen. Seine Anwälte haben einen neuen Prozeß beantragt. Die Jury hatte sich gestern Nachmittag um fünf Uhr zur Berathung zurückgezogen. Nach fünfmaliger Abstimmung hatte sie sich auf das Strafmaß geeinigt.

Aus dem Kriminalgericht.

Die Jury, welche über H. L. Meites zu Gericht saß, konnte sich nicht einigen.

Das gegen Hyman L. Meites, der im Gebäude Nr. 380 S. Halsted Straße ein Geschäft betrieb, wegen angeblich unbefugter Herstellung von Schutzmarken der International Typographical Union und der Cigarmakers' International Union of America anhängig gemachte Prozeßverfahren verlief ergebnißlos. Die Jury, welche acht Stunden in Berathung war, konnte sich auf keinen Wahrspruch einigen. Sie mußte daher von Richter Honore entlassen werden.

Den Angaben des Hilfsstaatsanwalts Longenecker gemäß wird Meites unter derselben Anklage nochmals prozessirt werden.

Zur Vertheidigung des Angeklagten war geltend gemacht worden, daß die Unionbeamten es unterlassen hatten, die Schutzmarken gesetzlich schützen zu lassen und ferner, daß die Gewerkschaften, da sie keine eingetragenen Genossenschaften sind, auch nicht schutzberechtigt seien.

Vor dem Tribunal des Richters McEwen begann heute der Prozeß des angeblichen Mörders Frank Benditto, der angeblich geständig ist, im vorigen Oktober im Verlauf eines Streites in der Wirthschaft 2011 Clark Straße einen gewissen Michael Crampie erschossen zu haben.

Von einer Jury in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute Thomas J. Mackin schuldig befunden, einen gewissen Joseph Brett am 30. April 1903 in Hurleys Wirthschaft ermordet zu haben.

Brett war als Streikbrecher in den McCormick'schen Anlagen beschäftigt. Zwischen den Streikern und den Nichtgewerkschaftlern, die ihre Plätze eingenommen hatten, war es schon wiederholt zu Reibungen gekommen. Am 30. April, Morgens, begab sich Brett mit mehreren Genossen nach der Hurley'schen Wirthschaft, zechte und war fröhlich und guter Dinge, bis Mackin, ein Streiker, mit ihm einen Streit vom Zaune brach, ihn niederschlug und ihm schließlich eine Kugel in den Leib jagte, die am nächsten Tage im County-Hospital seinen Tod herbeiführte.

Mackin hatte zugegeben, den Revolver gezogen zu haben, aber in Abrede gestellt, daß er den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

Von ruchloser Hand angelegt.

Feuer in der alten Phoenix-Brauerei verursachte $50 Schaden.

Im Erdgeschoß der alten, seit zehn Jahren nicht benutzten Phoenix-Brauerei, Nr. 96 Clybourn Place, brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus, welches gelöscht wurde, nachdem es etwa $50 Schaden verursacht hatte.

Wie verlautet, hatten halbwüchsige Schlingel aus der Nachbarschaft, die sich im Erdgeschoß der Brauerei zu versammeln pflegten, dort ein Feuer angezündet, hatten sich um dasselbe gelagert und waren eingeschlafen. Die Flammen theilten sich dann der Holztäfelung mit. Als die Feuerwehr eintraf, lief eine Anzahl halbwüchsiger, augenscheinlich aus dem Schlafe geschreckter, Burschen aus dem brennenden Gebäude. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Das Gebäude wird jetzt polizeilich bewacht, da man glaubt, daß viele Diebstähle in der Nachbarschaft von Landstreichern und halbwüchsigen Rangen aus der Umgegend, die dort zu nächtigen pflegten, verübt wurden.

Unter schwerer Anklage.

Wm. Searleß, Nr. 710 Carroll Ave., der auf Veranlassung seines Schwagers Scott A. Culver unter der Anklage verhaftet wurde, auf dessen fünfjährige Tochter einen thätlichen Angriff verübt zu haben, wurde heute von Richter Dooley unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hatte nichts zu seiner Entschuldigung zu sagen.

Arbeitete sich kaput.

Der 29jährige Grobschmied Gustave Lawson schwang heute während seiner Arbeit in der Pullman'schen Anlage seinen Schmiedehammer mit solcher Wucht, daß ihm ein Blutgefäß im rechten Bein platzte und er beinahe verblutet wäre. Er befindet sich zur Zeit in seiner Wohnung, Nr. 1425 76. Str., in ärztlicher Behandlung.

— Auf dem Fundbureau. — „Herr Kommerzienrath, wie sieht denn der Ring aus, den Sie verloren haben?" — „Nu, wie wird'r aussehen!? Echt!"

— Gedanken eines Ehemannes. — „Wenn ein Jüngling sich verheirathet, nimmt er Tausende von Einer, und Eine von Tausenden."

Aus den Polizeigerichten.

Eine hartnäckige Klägerin.

Frau Mathilda Jugl, jetzt Nr. 511 Clark Straße wohnhaft, hielt vor einem Jahre auf der Südseite ein Logir- und Kosthaus. Von einem Kostgänger wurde ihr eines Tages ihre Taschenuhr gestohlen. Sie ermittelte, daß er den Zeitmesser im Pfandladen von Weber Bros., Harrison und Clark Straße, versetzt hatte. Da er ihr später den Pfandschein einhändigte, wurde sie gegen den Reumüthigen nicht klagbar.

Als sie im Pfandladen aber $6 Zinsen für das auf die Uhr gewährte $5-Darlehen bezahlen sollte, da hatte ihre Langmuth ein Ende. Sie ließ Max Weber verhaften. Der gab zu, Mitglied der Firma Weber Bros. zu sein, doch wies er nach, daß nicht er, sondern sein Bruder die Uhr in Pfand genommen hatte.

Nun ließ Frau Jugl David Weber wegen Erpressung festnehmen. Als heute der Fall vor Richter Prindiville zur Verhandlung kam, machte der Verklagte geltend, daß die Frau gar kein Recht zum gerichtlichen Vorgehen habe, da nicht sie die Uhr versetzt und das Geld dafür erhalten habe, sondern ihr Kostgänger.

Der Richter schloß sich dieser Ansicht an und sprach David Weber von der Anklage frei. Jetzt will Frau Jugl den Mann ermitteln und zum Vorgehen gegen die Firma veranlassen, der ihr den Zeitmesser entwendete und versetzte.

Der Landonkel Bruno Papa, aus einer Ortschaft bei Kansas City, saß gestern Abend im Halbschlummer auf einer Bank im Wartesaal der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, da ließen sich zwei gar freundliche junge Leute neben ihm nieder. Sie überredeten ihn, doch in ein Gasthaus zu gehen und da die Zeit bis zur Weiterfahrt nach dem Osten zuzubringen.

Sie würden ihm gern Gesellschaft leisten. Unterwegs würden sie ihm auch einen guten Trunk in einer Wirthschaft verschaffen. Der Landonkel ließ sich bethören. In einer abgelegenen Gegend wurde er von den Bauernfängern niedergeschlagen und um seine Baarschaft, $100, beraubt.

Er machte der Polizei Meldung. Diese verhaftete Tony Bagnolin und Tony Suppard. Die Beiden behaupteten heute vor Richter Prindiville, sich von dem Verdacht reinigen zu können. Der gab ihnen bis morgen Vormittag dazu Zeit.

Patrick Daley und John Doyle wurden heute von Richter Hurley unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie wurden heute kurz vor sechs Uhr verhaftet, nachdem sie angeblich 15 Minuten zuvor August Siebert, einen Agenten der Illinois Brauerei, an 37. Straße und Center Ave. überfallen und, da er nur $3 bei sich hatte, schwer mißhandelt hatten.

— Ach so! — Freund: „Na, wie war's denn auf der Brautschau?" — Freier (dem die Auserkorene zu häßlich war): „Nun, kam, sah—ging wieder!"

— Zartfühlend.—1. Bettler: „Warum trägst D' denn an Trauerflor am Arm?" — 2. Bettler: „Weil i heut' bei der Frau X. betteln möcht', und der ihr Mann is doch erst g'storb'n."

— Der Protz. — Arzt (zum Protz): „Sie müssen unbedingt, um abzunehmen, Holz hacken!" — Protz: „Na, damit es nicht so gewöhnlich ausschaut, werd' ich zusammenhacken 'ne alte Rokoko-Einrichtung."

— Uebertriebene Vermuthung. — „Bist Du jetzt Alterthumsforscher geworden?" — „Wie kommst Du auf diese Idee?" — „Na, Du liest ja da die Zeitung von vorgestern!"

Verlangt mein Buch, falls Ihr krank seid.

Schickt keinen Cent. Wartet blos, bis Ihr seht, was ich thun kann. Laßt mich das Risiko übernehmen.

Laßt mich Euch erst beweisen, was Dr. Shoop's Wiederhersteller thun kann. Der Wiederhersteller wird Eure Freundschaft gewinnen, sowie Eure Empfehlung, falls Ihr ihn versucht. Und während eines ganzen Monats könnt Ihr ihn ohne sogar das geringste Risiko erproben.

Ich werde Euch den Namen eines Euch naheliegenden Apothekers angeben, der Euch sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller einen Monat auf Probe liefern wird.

Falls er fehlschlägt, ertrage ich absolut alle Kosten selbst. Falls Ihr sagt, „Er hat mir nicht geholfen", ist der Frage, mich zu bezahlen, ein Ende gemacht. Versteht Ihr mich? Ich erkläre es Euch so einfach, so klar als ich nur kann. Ich will, daß Ihr bestimmt wißt und nicht bezweifelt, daß diese Offerte auf Ehrlichkeit beruht. Ich habe das Mittel, welches Heilungen vollbringt. Mein einziges Problem jedoch ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen, daß Dr. Shoop's Wiederhersteller heilen wird — und ein außergewöhnliches Heilmittel ist. Ein gewöhnliches Heilmittel könnte eine solche Probe nicht bestehen. Der Arzt, der sie machte, würde bankerott gehen. Mir jedoch gelingt es überall, und hierin liegt der Schlüssel meines Erfolges. Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck, diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt.

Tausende nehmen meine Offerte an, jedoch nur einer aus je 40 schreibt mir, daß mein Heilmittel gefehlt habe. Bedenkt einmal, was das heißt. 39 unter 40 werden von Krankheiten geheilt, die überhaupt schwierig sind. Und der Vierzigste hat nichts zu bezahlen. Ich fühle mich stolz wegen solch einer Leistung. Ihr thut Unrecht, krank zu bleiben, wenn sich Euch solch eine Gelegenheit bietet. Falls Ihr wohl seid, solltet Ihr andere, die krank sind, von meinem Anerbieten in Kenntniß setzen. Gebt nicht zu, daß ein kranker Freund von Euch krank bleibt, weil er nichts von meiner Offerte weiß. Belehrt ihn darüber. Verlangt mein Buch für ihn. Erfüllt Eure Pflicht. Ihr selbst könnt ja einmal krank sein. Kranke Leute brauchen Hilfe. Sie wissen Hilfe und Mitleidigkeit zu schätzen. Laßt mich einen kranken Freund von Euch kennen. Laßt mich ihn kuriren. Alsdann wird er uns beiden seine Dankbarkeit zeigen. In seiner Dankbarkeit werdet Ihr Euren Lohn finden. Laßt jetzt das Buch kommen. Verschiebt es nicht. Adressirt Dr. Shoop, Box 644, Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Dr. Shoop's Restorative

Buch 1 über Dyspepsie
Buch 2 über das Herz
Buch 3 über die Nieren
Buch 4 für Frauen
Buch 5 für Männer (versiegelt)
Buch 6 über Rheumatismus.

Auf des Doktors Risiko.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Alles umsonst.

Es sind schon neunundvierzig Tage vergangen seit dem Iroquois-Unglück, und es ist schon ein ganzer Monat verflossen seit das neue Theatergesetz zu Kraft besteht—da war es an der Zeit, zu zeigen, daß man nicht nur vergeben, sondern auch vergessen kann, wie es großmüthigen Menschen geziemt, und auch in der Zukunft Rücksicht und Nachsicht walten lassen will in der Vollstreckung der Gesetze. Hätte man das nicht jetzt oder bald gethan, so hätte sich möglicherweise der Glaube einwurzeln können, man sei hier in Chicago zu der Ansicht bekehrt worden, daß die Gesetze gemacht werden, bezw. dazu da sind, durchgeführt und nicht umgangen zu werden, wie das bisher der Fall war.

Der Stadtrath gab gestern Abend einem Theater die Erlaubniß, seine Thüren wieder zu öffnen, trotzdem es in einem sehr wichtigen Punkte den Anforderungen des neuen Theatergesetzes nicht entspricht. Dem betreffenden Theater fehlt die aus Ziegeln aufgeführte Bühnenmauer, die man vor einem Monate, als das neue Theatergesetz angenommen wurde, als unerläßlich nothwendig zur Sicherheit des Publikums erachtete, und doch stimmten 31 Albermen für die Ertheilung der Erlaubniß und nur 14 dagegen. Aber es war nicht etwa Gleichgiltigkeit gegen die Interessen des Publikums, was die Stadrathmehrheit dazu bestimmte, sondern nur zarte Rücksicht auf die Interessen des Besitzers und zugleich — das mag widerspruchsvoll klingen, ist aber doch richtig — die feste Ueberzeugung, daß solche aus Backsteinen aufgeführte Proszeniums-Mauern nothwendig sind! Denn jener arme Mann möchte die bewußte Mauer sehr gern aufführen, aber es fehlt ihm leider das Geld dazu, und gerade damit er sich dies Geld verdienen und dann die schöne Mauer bauen könne, gab der Stadtrath ihm die Erlaubniß, auch ohne die Mauer das Theater zu eröffnen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In sechs Monaten denkt der Mann so viel Geld verdient zu haben, wie die Mauer kostet, und so lange nur gab der Stadtrath ihm die Erlaubniß, ohne Mauer zu spielen. Hätte er ihm dieselbe verweigert, dann könnte er die Mauer überhaupt nicht bauen, es ist also offensichtlich, daß neben ihrer bekannten Liebenswürdigkeit Privatinteressen gegenüber, gerade ihre Liebe zu der Mauer die Handlung der Albermen diktirte.

Verfolgt man die Sache in dieser Richtung weiter, so kommt man schließlich zu der Erkenntniß, daß die Albermen im vorliegenden Falle eigentlich nur das Gesetz aufhoben, um ihm für später einen glorreichen Sieg zu sichern. Sie erniedrigten es, damit es nachher um so höher steigen könne. Es ist beinahe so, als wenn man einen Menschen absichtlich verhungern läßt, um ihm Gelegenheit zu geben, zu einem bessern Leben im Himmelreich einzugehen, denn das winkt doch dem Mühseligen und Beladenen, und ist nur ihm sicher.

Die 31 Albermen meinten es gewiß nur in jeder Hinsicht gut, aber es ist das Schicksal der Guten, verkannt zu werden und so geht's auch jener rücksichtsvollen und gesetzliebenden Mehrheit des Stadtraths. Sogar im Stadtrathe selbst wurden nörgelnde Stimmen laut. Ein Alberman, der sich nicht zur Höhe der Denkweise seiner Kollegen aufschwingen konnte, erklärte, er müsse gegen die in Frage stehende Erlaubniß stimmen, wenngleich er gegen das betreffende Theater selbst gar nichts habe. Es möge auch sein, daß es anders sei als alle andern, aber das rechtfertige die Suspendirung des Gesetzes nicht, denn wohl jeder Theaterbesitzer werde wahrheitsgetreu behaupten können, daß sein Theater sich in dieser oder jener Hinsicht zu seinem Gunsten von anderen unterscheide und nach diesem Präzedenzfalle hätten sie dann alle das Recht, besondere Vergünstigungen zu verlangen. Und wohin solle das führen?

Wenn es nach der Mehrheit geht, komnt es natürlich schließlich zu einem vollständigen Triumph des Gesetzes. Man wird allen Theatern, denen jetzt oder später das Geld für die kostspieligen Einrichtungen fehlt, Gelegenheit geben, sich's zu verdienen, und sobald sie's haben, werden sie nach und nach alle die schönen Einrichtungen anbringen lassen, und unsere Theater werden die denkbar sichersten und besten Theater der Welt sein. Und wir werden dann nicht etwa nur ein Dutzend, sondern zwei, drei Dutzend und mehr haben, denn jedes Theater wird die Gelegenheit haben, sich mit seinem Verdienst sicher zu machen — es wird nur auf das Publikum selbst ankommen, wie bald es im Theater sicher sein wird; je mehr es die Thater verdienen läßt, desto schneller wird dieser schöne Zeitpunkt eintreten.

Das Bedenkliche dabei ist nur, daß es ziemlich lange dauern mag, bis die Theater ihrer Ansicht nach genug verdienten, die Schutzeinrichtungen treffen zu können; daß man es städtischerseits im Drange anderer Geschäfte vergessen mag, auf die Erfüllung ihrer Verpflichtung zu bringen, und daß mittlerweile wieder so ein kleines Unglück passiren mag. Vor allem Anderen aber das, daß die große Masse sich ebensowenig wie die Minderheit des Stadtrathes zu der Höhe der Anschauung, daß dieses scheinbare Schindludertreiben mit dem Gesetze in Wirklichkeit eine Ehrung desselben und nur bestimmt ist, ihm schließlich volle und allseitige Geltung zu verschaffen, wird aufschwingen können.

Es ist wirklich sehr wahrscheinlich, daß die große Masse in dieser Handlungsweise des Stadtraths die Erklärung sieht: es wird weitergewurstelt werden wie früher, und die Gesetze sind für die „Smarten" und „Einflußreichen" nur dazu da, umgangen zu werden. Und das ist schlimmer als alles Andere. Auch das Iroquois-Opfer ist damit völlig umsonst gebracht.

Sieg in Aussicht, aber —

In einem für eine östliche Wochenschrift geschriebenen Artikel ermahnt Herr Cleveland seine Genossen in „Reih' und Glied" der demokratischen Partei, die gute Gelegenheit, welche sich der Partei im nächsten Herbst biete, nicht ungenützt vorüber gehen zu lassen. Er glaubt an die Möglichkeit eines demokratischen Erfolges und erklärt wieder, wie vor drei Jahren, „unsere Kampftruppen werden langsam und zögernd folgen, wenn sie in einer ihnen fremden Sache zu einer dritten Niederlage gerufen werden, aber wenn sie den Weckruf der wahren Demokratie hören, werden sie mit der alten demokratischen Begeisterung und dem früheren siegesfrohen Muthe in den Kampf gehen." Sein Glaube an die Möglichkeit eines demokratischen Sieges ist nicht nur von dem Wunsche gezeugt. Er findet Nahrung in der „täglich zunehmenden Unruhe unter unserem Volke, die hervorgeht aus dem überraschenden und leichtfertigen Aufgeben unserer nationalen Ueberlieferungen und Grundsätze seitens der herrschenden Partei, aus der Rücksichtslosigkeit, mit welcher dieselbe den guten Namen der Nation in Gefahr bringt, aus der von ihr gezeigten Neigung, von den sichern und gewohnten Pfaden abzuweichen und der verächtliches Vernachlässigung unserer nationalen Aufgaben seitens derselben."

Angesichts dieser Lage glaubt Herr Cleveland, daß sich die Bürger, welche „von standhafter Liebe zu unseren freiheitlichen Einrichtungen beseelt sind, sich der Sicherheit und Ruhe erinnern mögen, welche ihnen von einer patriotischen und konservativen Demokratie in Aussicht gestellt wird", kurz, daß die Demokratie im nächsten Wahlkampfe siegen mag. Aber, er erinnert daran, daß die Möglichkeit noch nicht die Erfüllung ist und diese erst errungen werden muß. Deshalb ist „dies nicht die Zeit für schlaue Spitzfindigkeiten, noch für die Benutzung von Worten, die den Gedanken verbergen, oder doppelsinnig sind. Die demokratische Partei ist ihren Mannen und der Masse des amerikanischen Volkes eine Botschaft schuldig. Diese Botschaft muß in einer leicht verständlichen Sprache abgefaßt sein; sie darf nicht verwirrt sein durch Umgehungen, und es darf ihr kein Schatten von Spiegelfechterei anhaften. Abgethane „Issues" und Fragen, für welche das Publikum kein Interesse mehr hat, sollten mannhaft aufgegeben werden." Zollreform, Sparsamkeit in der Verausgabung öffentlicher Gelder und Wahrung des guten Namens der Republik im Verkehr mit andern Völkern sollten nach Herrn Cleveland die Hauptplanken der demokratischen Platform bilden.

Zum Führer in dem bevorstehenden Kampfe taugt nach Herrn Cleveland nur ein Mann, der „die besten Ueberlieferungen und Ziele der demokratischen Partei vertritt und sich auch gewaltigen Bedeutung der Fragen, um die es sich handelt, bewußt ist". Wer der Mann ist, sagt er nicht. Vielleicht hat er einen sagt er nicht. Vielleicht hat er einen im Auge, aber dann wird er ihn nicht nennen wollen, um nicht den Eindruck zu erwecken, als wolle er der Partei Vorschriften machen oder nur seine Wünsche aufdringen. Er will eben nicht Führer sein, sondern nur „Gemeiner in Reih und Glied". Ihm liegt die Sache, das Wohl der Partei, bezw. des Landes, am Herzen, und er wird den Namen, wenn ihm einer vorschwebt, verschweigen, um den Eindruck seiner Ermahnung, nicht wieder falschen Göttern nachzulaufen, sondern zu den alten, bewährten Grundsätzen der Partei zurückzukehren und nur unter ihrem Banner den Kampf zu führen, nicht abzuschwächen.

Herr Cleveland ist bei vielen Demokraten und solchen, die sich Demokraten nennen, verhaßt. Aber das sollte nicht hindern, daß man auf seine Worte hört und sie beachtet. Man würde das vielleicht besser thun, wenn übereifrige Freunde, trotz seiner ganz unzweideutigen Erklärung, daß er die Nomination nicht begehre, nicht immer wieder von ihm als möglichem Kandidaten sprächen. Das schadet der guten Sache und kann Herrn Cleveland nicht angenehm sein. So lange es fortdauert, wird immer noch ein letzter Rest Mißtrauen übrig bleiben, der seinen Worten Abbruch thut und die Einigung der Partei erschwert. Man kann es vielleicht nicht von Herrn Cleveland erwarten, daß er seine Freunde ersucht, ihn in ihren Spekulationen über die demokratische Nomination ganz aus dem Spiele zu lassen, aber gut wäre es, wenn er's thäte. Dann sollte es nicht so schwer sein, einen Mann zu finden, der zu einer echt und unverfälscht demokratischen Platform paßt, und unter dessen Führung, wer immer er sein mag, die ganze Demokratie zu vereinigen.

Schuldumwandlung.

„Alte Schulden bezahlen wir nicht, neue lassen wir alt werden". Das ist so ungefähr der Grundsatz der neuesten städtischen Finanzoperation, zu der gestern das Staatsobergericht seine allerhöchste Genehmigung ertheilt hat.

Bekanntlich hat sich aus den vielen Schadenersatzprozessen gegen die Stadt im Laufe der Jahre eine schwebende Schuld von nahezu fünf Millionen Dollars zusammengeläppert. Auf diesen Betrag summiren sich die ergangenen Zahlungsurtheile, die den Klägern zugesprochen worden sind: — zumeist als Schmerzenspflaster für Verletzungen, die (wirklich oder angeblich) auf hals- und beinbrecherischen hölzernen Seitenwegen innerhalb des Stadtgebietes von den Klägern erlitten worden sind, und für die das Gesetz die Stadt verantwortlich hält. Und während der chronische Geldmangel in der Stadtkasse der sehr triftige Grund ist, um deswillen die Urtheile unbezahlt geblieben sind, so liegt auf der andern Seite ein nicht minder triftiger Grund vor, warum niemals Schritte geschehen sind zur Erzwingung der Zahlung. Die Inhaber der unbezahlten Forderungen hätten ja Exekution fordern können, die ihnen das Gericht hätte gewähren müssen. Man hätte dann das erbauliche Schauspiel gehabt, daß die Stadthalle, oder die Wasserwerke oder sonstige städtische Eigenthumsstücke durch „Sheriffs-Sale" unter den Hammer gekommen wären. Vermieden worden ist dies dadurch, daß die Stadt, ob sie auch das Hauptgeld der Forderungen unbezahlt ließ, doch die Zinsen darauf immer pünktlich entrichtet hat. Und zwar gute Zinsen, von 5 bis 6 Prozent. Die Zahlungsurtheile sind dadurch zu einer so gesuchten Kapitalsanlage geworden, daß nie jemand nöthig gehabt hat, die Vollstreckung des Urtheils zu fordern. Wer auf sein Geld nicht warten konnte oder wollte, der hat für seine Forderung stets mit Leichtigkeit zahlungswillige Käufer finden können.

So haben denn, wie gesagt, im Laufe der Jahre die kleinen Läpperschulden sich zu einer Millionenschuld aufgehäuft, und haben durch die Nothwendigkeit ihrer Verzinsung ein von Jahr zu Jahr wachsendes Loch in die städtischen Einkünfte gefressen. Annähernd eine Viertelmillion Dollars, womit so manche andere nothwendige städtische Ausgabe hätte bestritten werden können, mußte in letzter Zeit jährlich verausgabt werden in Verzinsung der Zahlungsurtheile.

Die städtischen Finanzräthe sind dadurch auf den Gedanken einer Schuldumwandlung gebracht worden: oder „Fundirung", wie es in der Finanzsprache heißt. Konnte durch Verausgabung städtischer Pfandbriefe (Bonds), die als bevorzugte Sicherheit mit nur 3½ Prozent zu verzinsen sein würden, das erforderliche Geld erlangt werden zur Abzahlung der mit 5 bis 6 Prozent verzinslichen schwebenden Schuld, so ließ sich dadurch in den jährlichen Zinsausgaben ein bedeutender Brocken Geld ersparen, der für andere Zwecke sehr nützliche Verwendung finden konnte. Also wurde beschlossen, vorläufig zum Betrage von $4,000,000 neue Pfandbriefe auszugeben, und mit dem Ertrage einen entsprechenden Betrag der ausstehenden Zahlungsurtheile zu tilgen. Der Gedanke lag nahe genug: die Schwierigkeit bestand nur darin, daß der Verausgabung städtischer Pfandbriefe durch die Staatsverfassung eine Grenze gezogen ist, und daß — wie man annahm — diese Grenze durch die geplante Ausgabe überschritten werden würde. Dieser Schwierigkeit wollten die Urheber des Planes mit dem Einwande begegnen, daß jene Verfassungsbestimmung nur den Zweck habe, die Vergrößerung der städtischen Schuld zu verhindern; und daß, weil es sich hier nicht um eine Schuldvergrößerung, sondern nur um eine Schuldumwandlung handle, die besagte Bestimmung auf diesen Fall keine Anwendung finde.

Es war dies eine so plumpe Ferkelstecherei, daß man die Herren Oberrichter schon für sehr stumpfsinnig gehalten haben mußte, um erwarten zu können, daß sie auf diese Weise sich ein X für ein U würden vormachen lassen. Man bedarf keiner Brille zu der Erkenntniß, mit Händen läßt es sich greifen, daß eine derartige Deutung der Verfassung mit ihrer völligen Nichtigmachung gleichbedeutend wäre. Die städtische Verwaltung könnte darnach ohne Rücksicht auf ihre Zahlungsfähigkeit blind in den Tag hinein wirthschaften, Ausgaben über Ausgaben und Schulden über Schulden machen; Schulden für alle möglichen Zwecke, Schulden bis in die Puppen — und daraufhin, weil diese Schulden „nun einmal da wären", zu ihrer Deckung immer wieder und immer wieder neue Bonds ausgeben, ohne daß sie jemand daran zu hindern vermöchte — bis zum am Ende unausbleiblichen Bankerott.

Wenn die Genehmigung zu der geplanten „Fundirung" nun doch ertheilt worden ist, so kommt dies daher, daß das Obergericht Mittel und Wege gefunden hat, die in Rede stehenden $4,000,000 noch innerhalb des Bereichs der verfassungsmäßigen Schuldgrenze zu bringen. Um dies zu ermöglichen, ist das Gericht so freundlich gewesen, die im städtischen Tilgungsfonds befindliche Baarsumme von der Summe der bereits ausstehenden städtischen Pfandbriefe in Abzug zu bringen. Es läßt sich dies zur Noth rechtfertigen, weil besagte Baarsumme gesetzlich zur Einlösung von ausstehenden Pfandbriefen bestimmt ist — womit allerdings noch nicht gesagt ist, daß sie auch wirklich dazu verwendet werden wird. Wenigstens ist erst kürzlich im Stadtrath der Vorschlag aufgetaucht, sich an dem Tilgungsfonds zu vergreifen, um Mittel zur Bestreitung anderer Ausgaben zu erlangen; und es steht in der städtischen Finanzgeschichte derartiger Mißbrauch vorhandener „Spezialfonds" keineswegs beispiellos da. Immerhin kann man, wie die Sachen nun einmal liegen, der obergerichtlichen Entscheidung sich erfreuen, insofern sie, ohne Vermehrung der Schuldlast und ohne der städtischen Verwaltung die angedrohte gefährliche Ermächtigung zu thatsächlich grenzenloser Schuldenmacherei zu gewähren, eine Ersparniß in den städtischen Ausgaben bewirkt, die angesichts der bestehenden städtischen Geldnoth doppelt willkommen sein muß.

Das Schiff der Zukunft.

Der Widerstreit der Sachverständigen im Washingtoner Marine-Departement, welcher seit geraumer Zeit dem Marinesekretär Schmerzen bereitet hat, dürfte durch die Erfahrungen, welche der japanisch-russische Krieg bieten wird, von Neuem entfacht werden. Zwei Parteien, schreibt ein Washingtoner Korespondent, stehen sich einander gegenüber, die man kurz dahin charakterisiren könnte, daß die eine, repräsentirt von der „General-Marine-Kommission", deren Haupt Admiral Dewey ist, aus den Offizieren besteht, welche die Schiffe kommandiren sollen, während die andere in der Konstruktions-Kommission gipfelt, und diejenigen Experten einbegreift, welche die Schiffe bauen und handhaben sollen. Admiral Dewey und seine Gefolgschaft, die „Strategen", verlangen, daß Schiffe gebaut werden, wie sie dieselben für ihre großartig geplanten Seeschlachten brauchen, während die Konstrukteure darauf bestehen, es sei eine allererste Nothwendigkeit für ein Schiff, daß es auch schwimmen könne, wenn es ins Wasser herabgelassen werde. Als es sich um die Zusammenstellung des Bauprogramms für das neue Marinebudget handelte, hatte die „Generalkommission" ein ideales Panzerschiff proponirt, nämlich einen Koloß von 16,000 Tonnen, welcher eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten besitzen und mit der furchtbarsten Batterie, die nur gedacht werden konnte, ausgestattet werden sollte. Die Idee ward der Konstruktions-Kommission übermittelt, welche aus dem Chef-Ingenieur, dem Chefkonstrukteur, dem Chef des Bureaus für Geschützwesen und dem Chef des Equipirungs-Bureaus besteht, und diese Sachverständigen setzten sich also hin, ein Jeder, um auszurechnen, was erforderlich sei, um die seinem Bureau zufallende Aufgabe zu erfüllen. Das Resultat war, daß man erklärte, dieses „Ideal" sei unzweifelhaft als Kampfmaschine das großartigste, was erdacht werden könne, aber es sei unmöglich, die Geschütze, die Maschinerie, die Kohlen und die geforderten dicken Panzer in einem Schiffe zu vereinigen, von welchem man überdies verlange, daß es schwimmen solle.

Das erboste die Generalkommission schon erst einmal, denn die Schiffsarchitekten bewiesen durch Zahlen, welche das Gesammtgewicht repräsentiren, daß es alsolut undenkbar sei, dieses Gewicht an einem Fleck über Wasser zu halten. Sekretär Moody ersuchte darauf die Generalkommission, ihr Programm zu ändern. Das geschah.

Die Generalkommission ging mit sich zu Rathe, um nun, da das „ideale" Panzerschiff nicht gebaut werden konnte, die Anforderungen in den Bereich des Möglichen zurückzubringen. Ein sehr ausführliches Programm ward nun ausgearbeitet, welches eine Vermehrung der Flotte auf Jahre hinaus in Aussicht nahm und eine Menge Kreuzer, sowie Panzerschiffe und Panzerkreuzer umfaßte. Besonderes Gewicht ward auf die Panzerkreuzer gelegt. Dies Programm ging zur Begutachtung an die Konstruktionskommission, welche dasselbe dahin kritisirte, daß die Vorschläge der Generalkommission hinsichtlich der Panzerkreuzer einen Rückschlag bedeuten. Die europäischen Marine-Administrationen hätten diese Schiffsklasse als nutzlos beiseite geschoben; man baue nur noch Panzerschiffe oder schnellfahrende kleinere Kreuzer.

Das hat die Mitglieder der Generalkommission noch mehr erhitzt, denn die großen Strategen halten nichts von kleinen Schiffen, die nicht einmal anständigen Raum für Offiziersquartiere haben, geschweige denn großkalibrige Geschütze tragen können, die mit einem Schuß gleich alles, was in den Weg kommt, in Grund und Boden schmettern, vorausgesetzt natürlich, daß man trifft. Ein höherer Marineoffizier, dessen Sympathien durchaus auf Seiten der Strategen zu suchen sind, äußerte sich über die Arroganz der Konstrukteure letzthin in folgender Weise: „Es ist gar nicht vorauszusetzen, daß die Konstrukteure ein Urtheil über den Werth von Schiffstypen haben; das ist Sache der Strategen. Die Generalkommission muß sich klar darüber werden, welcher Art Schiffe sie braucht, welchen Tonnengehalt dieselben haben, welche Geschütztypen die Schiffe führen sollen, welche Fahrgeschwindigkeit benöthigt wird, um die Fahrzeuge für gewisse Zwecke verwenden zu können. Die Konstrukteure haben weiter nichts zu thun, als die Pläne für die Schiffe zu entwerfen, welche die Strategen benöthigen; die Initiative mit Vorschlägen über die Typen der zu bauenden Schiffe zu ergreifen, das steht völlig außerhalb ihrer Befugnisse. Sachverständige Strategen, deren Sache es ist, Kriegspläne vorzubereiten, feindurchdachte Systeme für die nationale Vertheidigung durchzuführen, und große transozeanische Kampagnen zu entwerfen, wissen, welcher Mittel sie bedürfen, um ihre Pläne auszuführen."

Die Lehren, welche der jetzige ostasiatische Krieg aller Wahrscheinlichkeit bringen wird, dürften dazu angethan sein, die Strategen zu veranlassen, daß sie ihre großen Pläne revidiren, und sich ein anderes „ideales Kriegsschiff" zurechtkonstruiren.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter „Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Ein Fünf Cent Lunch

Ein Packet von Uneeda Biscuit bildet die Basis eines idealen Lunches. Ideal, weil sie so gut verdaulich sind wie sie gut schmecken — Muskel bildend sowohl als schmackhaft.

Uneeda Biscuit

sind überall und stets gut. Gut für des Kindes Lunch als auch für den Arbeiter; ebenso gut als die Basis eines Lunches oder eines reichlichen Mahles. Ihr könnt wirklich ihre Güte nicht begreifen, bis Ihr sie versucht.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Lechzte nach Blut.

F. Dumbrosky wollte Thos. Teszarski und Familie umbringen.

Thomas Teszarski, Nr. 4445 Honore Straße, wurde gestern Abend in der Küche seiner Wohnung von seinem früheren Kostgänger Frank Dumbrosky niedergeknallt und schwer verwundet. Seine Frau entging nur durch schleunige Flucht einem gleichen Schicksale.

Der Mordbube feuerte sechs Schüsse auf seine Opfer ab. Drei Kugeln trafen Teszarski und zwar eine in den linken Arm und zwei in die rechte Schulter.

Teszarski hatte einen Haftbefehl gegen Dumbrosky erwirkt, weil dieser ihn angeblich um Kost und Logisgeld geprellt hatte. Das veranlaßte, wie man glaubt, die Blutthat.

Teszarski saß mit seinen Angehörigen in der Küche, als plötzlich Dumbrosky eintrat, ein Schießeisen zog und mit den Worten: „Ich bin gekommen, um Euch das Lebenslicht auszublasen, und dann mich selbst zu tödten," sechs Schüsse abfeuerte. Ehe der erste Schuß krachte, hatte Frau Teszarski sich in Sicherheit gebracht. Ihre Hilferufe brachten Sergeant Bohne und den Polizisten Duffy zur Stelle, welche Teszarski, aus drei Wunden blutend, mit seinem Angreifer ringend, antrafen. Dumbrosky wurde verhaftet. Der Verwundete befindet sich im County-Hospital, wo die Aerzte sagen, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Frau George Buchanan fand gestern Abend auf dem Bürgersteig vor ihrer, Nr. 150 Park Ave. gelegenen, Wohnung einen fast ganz verschneiten Korb, in dem sich, in eine Decke gehüllt, ein etwa zwei Monate altes, von seiner herzlosen Mutter ausgesetztes Kind befand. Das arme Würmchen, welches sich verhältnißmäßig wohl befand, wurde dem St. Vinzent-Waisenhause überwiesen.

Kurz und Neu.

* Der Zoologe Dr. Charles B. Davenport, Hilfslehrer in der zoologischen Abtheilung der Chicagoer Universität, reichte gestern sein Entlassungsgesuch ein, um einem Rufe an das Carnegie-Institut in Spring Harbor, Long Island, zu folgen.

$33.00 nach Kalifornien, Oregon und Washington.

Via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie täglich während März und April. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen in Pullman Touristen-Schlafwagen nach San Franzisko, Los Angeles und Portland, durchfahrende Züge, kein Umsteigen. Wahl der Routen. Ticket-Offices 212 und 193 Clark Straße (Tel. Cent. 721). feb16,18,20,22,24,26

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebten Eltern
Theodor Scheid
im Alter von 57 Jahren, sowie
Katharina Scheid
im Alter von 54 Jahren plötzlich hintereinander gestorben sind. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 464 N. Marshfield Avenue, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albert, Frank, Otto, Minnie Scheid, Kinder, nebst Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater
Kaspar Baier
am Dienstag, den 16. Februar, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Alter von 48 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 269 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Baier, Gattin, nebst Kindern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater
Joseph Odenwald
am Dienstag, den 16. Februar, um 9¼ Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Februar, vom Trauerhause, 1521 Ashland Ave., und von dort nach der St. Josephs Kirche, Belden und Southport Ave.; um 9 Uhr Morgens von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph, Franz, Heinrich und August, Söhne.
Anna, Augusta, Cecilia, Paulina, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester
Alice Goettsche
im Alter von 39 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen am 16. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Februar, von 421 West Belmont Ave., um halb ein Uhr Nachm., nach dem Mount Olive Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Goettsche, Ehler Goettsche, Brüder.
Emma Goettsche, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter
Amelia Zimmermann
am Dienstag, den 16. Februar, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 45 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Palos, Ill., am Sonntag, den 21. Februar, um 1.30 Nachm., nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Zimmermann, Gatte.
Alfred, Clara und Cora, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Marie Wachter
Wittwe des verstorbenen Andreas Wachter (früher in Chicago) am 17. Februar 1904 im Alter von 72 Jahren in Bamberg (Bayern) gestorben ist. Die trauernden Geschwister:
Kunigunde Kremer geb. Wachter, Marg. Wachter geb. Wachter (zur Zeit in Bamberg), Schwestern.
Erhard Wachter, Bruder.

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester
Scheid
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Februar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 464 N. Marshfield Ave., nach Wunders Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Ch. Krogmann, Präsident.
D. Wied, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Germania Loge 182 A. F. A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder
Gustav E. Matthews
am Dienstag, den 15. Februar, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Samstag, den 20. Februar, präzis 1.30 Nachm., sich in der Logenhalle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. bofr
F. W. Thompson, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekr.

Gestorben: Margarethe Deth, geb. Pickard, geliebte Gattin des verstorbenen Matthäus Deth, Mutter von Jakob, Anton, Gilbert, John, Frau W. Burmeister, Frau D. Reilly. Beerdigung am Freitag, den 19. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 134 21. Straße, nach der Sacred Heart Kirche, woselbst Hochamt gehalten wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. mido

Nachruf.

Zur Erinnerung, daß heute vor 2 Jahren unser Gatte und Vater
Peter Manns
von uns gerissen wurde.

Ein Gatte und Vater ist von uns geschieden,
Und seine Stimme ist still.
Leer ist der Platz, wo er hienieden
Sich nimmer zeigen will.
Gott nahm uns seine reiche Gabe,
Ihm beugen wir uns gern.
Die treue Hülle ruht im Grabe,
Die Seele ist beim Herrn.

Seine Gattin und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die zahlreiche Betheiligung, sowie die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders
Reinhold A. Otte
sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber Herrn Pastor R. A. John für die liebevollen Worte, sowie Herrn Henry Baud und den Herren und Damen des Quartetts, wie auch Herrn Weiß für ihre freundliche Mitwirkung bei der Feier unseren innigsten Dank aus.
Familie Otte.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 165. bosdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater — im — Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 21. Februar 1904,
17. Abonnements-Vorstellung.
Der große Lach-Erfolg:
Zum ersten Male: Krach Zum ersten Male:
oder: Schwiegermutters Rache!
Schwank in 3 Akten von Rich. Franz.
Sitze, 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben. dosason

15. Preis-Maskenball!
veranstaltet von der
PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO Nr. 9
Samstag, den 20. Februar 1904,
in Vondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.
Tickets 25c, an der Kasse 50c die Person.
$50 in Baarpreisen. feb10,18

Endlich gefunden!
Was denn?
Die Studenten-Kneipe!
Wo denn?
Beim John Hartwig,
106 East North Avenue.
Jeden Abend Versammlung alter deutscher Studenten. Extra feines Kater-Frühstück jeden Sonntag Vormittag. bofrsa

7. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Altdeutschen Unterstützungs-Verein von Chicago.
Samstag, den 20. Februar 1904,
in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen bis spätestens 10 Uhr in der Halle sein.

Achter großer Preis-Maskenball
— veranstaltet vom —
Deutschen Frauenverein Louise
in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., am Samstag, den 20. Februar 1904. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person.

Oswald's Park.
Zweiundfünfzigste und Halsted Str., Chicago.
Ich bin jetzt in der Lage, Kontrakte für die Abhaltung von Pic Nics für die Saison 1904 abzuschließen. Es liegt in Eurem Interesse, rechtzeitig vorzusprechen und die besten Tage zu wählen. Der Park ist durchweg mit elektrischem Licht erleuchtet und enthält Buden aller Art für Erfrischungen, Spiele etc. Halsted Straßenbahn fährte jede drei Minuten am Park vorbei. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an Albert Ackermann, 5058 South Halsted Str. 7feb,sondido,1mt

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen. Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer. 16jan,24t,sabido

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen von Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

Kalifornia Honig,
nur gute Waare, 20c per Pfd., über 5 Pfd. nur 15c per Pfd.
Benold's Pure Food Store,
413 E. North Ave.
(Offen bis Abends 9 Uhr.) feb12—19

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 16. Februar 1904.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
3—18feb.2 Nr. 191 North Ave.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11jl

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Die deutschen Gäste.

Sie sollen in einer des Deutschthums würdigen Weise gefeiert werden.

Festlichkeit im Auditorium geplant

In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde ein Elfer-Ausschuß ernannt, der die nothwendigen Vorbereitungen für die Feier treffen wird.

Einer Einladung des Herrn Starr Willard Cutting, Professor der deutschen Literatur an der Universität Chicago Folge leistend, hatte sich gestern Nachmittag eine Anzahl representativer Deutscher im Damen-Kafé des Hotel Bismarck eingefunden, um ein Programm zu einem würdigen Empfang der deutschen Gäste der Universität, der Professoren Delbrück (Philologie), Ehrlich (Medizin), Kohler (Rechtsphilosophie), Loofs (Theologie) und Meyer (Geschichte), Seitens der deutschen Einwohnerschaft Chicagos zu entwerfen.

Für diese Feier ist Seitens der Universität dem hiesigen Deutschthum der Nachmittag des 20. März, eines Sonntags, zur Verfügung gestellt worden. Herr Harry Rubens führte aus, daß schon in einer am Samstag abgehaltenen Versammlung angeregt wurde, die Gäste, hervorragende Führer auf dem Gebiete der Wissenschaften, durch eine im Auditorium zu veranstaltende Festlichkeit, an welcher sich das hiesige Deutschthum in Masse betheiligen sollte, zu ehren. Das Programm soll aus Gesangsvorträgen deutscher Gesangvereine, turnerischen Uebungen oder lebenden Bildern Seitens der Turner u. s. w., bestehen; außerdem sollte man einen bedeutenden Mann, z. B. Karl Schurz, als Redner gewinnen.

Diese Idee fand allseitigen Anklang. Auf Antrag des Herrn Rubens ernannte Herr Cutting nun ein Dreier-Comite, bestehend aus den Herren Rubens, Amberg und Pfeiffer, welches wiederum einen Elfer-Ausschuß ernannte, dem es obliegen soll, die Vorbereitungen für die Festlichkeit zu treffen und die Einzelheiten des Programms zu entwerfen. Der Ausschuß besteht aus den Herren Amberg, Holinger (Schweizer-Konsul), Kohtz, Lens, Linnemeier, Neumann, Niederegger, Ortseifen, Pfeiffer, Rubens und dem Präsidenten des Zentralverbandes der deutschen Kriegervereine.

Herr Cutting ist ex officio Vorsitzer des Ausschusses. Er erklärte dann, daß auch die Universität geplant habe, Hrn. Schurz als Redner zu gewinnen, daß aber der Herr aus Gesundheitsrücksichten bedauernd abgelehnt habe. Er, (Cutting) habe nun daran gedacht, den deutschen Botschafter in Washington, Baron Speck von Sternburg, einzuladen, der Festlichkeit beizuwohnen und eine Rede zu halten. Diesbezügliche Unterhandlungen seien angebahnt.

Seitens der Universität ist zur Ehrung der deutschen Gäste folgendes Programm entworfen worden:

Freitag, den 18. März, Abends sieben Uhr: Diner im Hause des Präsidenten Dr. Harper.

Samstag, den 19. März, Nachmittags zwei Uhr: Die von den Studenten zu Ehren der Gäste veranstaltete Festlichkeit, bei welcher Gelegenheit Ansprachen in deutscher und englischer Sprache gehalten werden sollen.

Sechs Uhr Abends: Diner in einem ...r Gebäude auf dem Universitätsplatz, an dem sich die Fakultät und Studenten betheiligen.

Acht Uhr Abends: Empfang Seitens des Präsidenten Dr. Harper.

Sonntag, den 20. März, um elf Uhr Vormittags: Gottesdienst. Die Predigt wird ein hervorragender Kanzelredner halten.

Montag, den 21. März, um halb elf Uhr Vormittags, werden die deutschen Gäste vor den Studenten und den von anderen Lehranstalten des Landes entsandten Abordnungen Ansprachen halten.

1 Uhr Nachmittags: Imbiß.

4 Uhr Nachmittags: Versammlung der Studentenschaft, denen die Gäste einzeln vorgestellt werden.—Die Gäste werden Erwiderungsansprachen halten.

Von 8—11 Uhr Abends: Deutsches Theater in der Mandel-Halle auf dem Kampus der Universität.

Dienstag, den 22. März, um halb 1 Uhr Nachmittags: Frühstück beim Präsidenten Dr. Harper.

Um 3 Uhr Nachmittags, Versammlung in der Aula der Universität, wo jedem der Gästen das Diplom eines Ehrendoktors der Universität Chicago überreicht werden wird.

Um halb acht Uhr Abends ist ein öffentliches Festessen geplant, welches wahrscheinlich im Auditorium stattfinden wird.

In Feuersgefahr.

Ein zwölfjähriges Mädchen aus einem brennenden Hause gerettet.

Von dem durch Van Buren Straße, Wabash Avenue, 5. Avenue und Taylor Straße begrenzten Häusergeviert wurde gestern Abend die Feuerwehr nicht weniger als fünfmal alarmirt. In drei Fällen handelte es sich um Falschmeldungen.

Ein Feuer, welches im ersten Stock des neuen Gebäudes der Studebaker Manufacturing Company ausgebrochen war, wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Bedenklicher war der Brand, der in der Wohnung der Frau Elizabeth Sullivan, Nr. 359 Fifth Ave., zum Ausbruch gelangt war. Die Flammen schlugen zu dem Fenster hinaus und theilten sich der Fleischwaarenhandlung von Frank Wahle, Nr. 361 5. Ave., sowie mehreren Stallungen und Hintergebäuden mit.

Als das Feuer bemerkt wurde, eilte Frau Sullivan nach dem hinteren Theil der Wohnung, um mehrere Werthsachen zu retten, wurde aber durch die Flammen zum Rückzuge genöthigt, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnte. Als sie die Straße erreicht hatte, merkte sie erst, daß ihre zwölfjährige Tochter Julia, aller Zurufe ungeachtet, nicht gefolgt war. Sie flehte den Polizisten Holmes von der Bezirkswache an Harrison Straße an, ihr Kind zu retten. Holmes drang durch Rauch und Flammen nach dem Vorderzimmer der Wohnung und traf dort Julia, vor Schrecken hysterisch, an. Er packte das Mädchen, trug es hinaus und übergab es der Mutter, welche überglücklich ihr Kind an die Brust drückte.

Das Feuer wurde nach Verlauf einer Stunde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden verursacht hatte.

In der Kolonialwaarenhandlung von Charles Rosenberg, Nr. 808 N. Halsted Straße, brach gestern Abend auf bisher nicht ermittelte Weise ein Feuer aus, welches von dem Polizisten Weinich von der Bezirkswache an der Chicago Ave. entdeckt wurde. Der Beamte alarmirte die Feuerwehr und weckte dann Rosenberg und Familie, die über dem Laden wohnten. Frau Rosenberg und ihre sechsjährige Tochter hatten etwas unter der Einwirkung des Rauches gelitten und mußten von dem Polizisten nach der Straße geleitet werden. Das Feuer verursachte $1000 Schaden.

In dem Sprechzimmer des Dr. J. B. Kleinhauf, Nr. 3901 Cottage Grove Ave., entstand gestern Abend ein Feuer, welches, wie man glaubt, dadurch verursacht wurde, daß Mäuse Zündholzköpfchen angeknabbert und zur Entzündung gebracht hatten. Es verursachte unter den Patienten eine gelinde Aufregung, wurde aber gelöscht, ehe es beträchtlichen Schaden angerichtet hatte. Die Geschäftszimmer der Oakland National Bank wurden leicht durch Wasser beschädigt.

Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde auf bisher nicht ermittelte Weise im hinteren Theil der Wirthschaft von Daniel Kalb, Nr. 307 N. Kedzie Ave., ausbrach, nöthigte Kalb, seine Frau und Tochter zur Flucht auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $400 Schaden verursacht hatte.

Omega-Oel gegen Erkältung in der Brust und wehen Hals. Probeflasche 10c.

Schöne Wohnungszustände.

Auf $10,000 Schadenersatz verklagte Otto Spiegel gestern seinen Hauswirth Robert M. Jaffray, mit welchem er gemeinschaftlich das Gebäude Nr. 1473 Wellington Ave. bewohnt. Spiegel behauptet, daß die Luftwärme in seiner Wohnung während der letzten zehn Wochen noch nie mehr als 40 Grad betragen hätte, daß die Luftheizung seit Weihnachten außer Ordnung sei und daß er und seine Familienmitglieder während der kalten Nächte gezwungen gewesen wären, ihre Kleider in den Betten anzubehalten und so zu schlafen.

* Peter Fahrney verkaufte gestern die Liegenschaft Nr. 19 Plymouth Place, 25 bei 101 Fuß, für $30,000 an Gordon D. Long. Das Grundstück ist mit einem dreistöckigen Backsteingebäude bebaut.

Bresche gelegt!

Die erste Umgehung der neuen Theaterbauvorschriften gestattet.

Erleichterung für Hallenbesitzer.

Freibriefgesuche der City Passenger Ry. Co. und der Metropolitan Hochbahn um eine Verlängerung. — Zwölfstundenarbeit im Löschdienst.—Wichtige Vorschläge.

Noch ist die Untersuchung über die entsetzliche Brandkatastrophe im Iroquois-Theater im Gange, und schon hat, mit 31 gegen 14 Stimmen, der Stadtrath gestern Abend Bresche gelegt in die soeben erlassene Ordinanz zum Schutze der Theaterbesucher bei einem Brande! Butler reichte eine Verfügung ein, wonach das Cleveland-Theater betrieben werden darf, ohne den Vorschriften zum Schutz von Menschenleben nachzukommen! Er entschuldigte das damit, daß das Cleveland-Theater durch seine Lage und seine Bauart von allen anderen Theatern verschieden sei und daher auch anders behandelt werden sollte. In dem Theater ist die Proszeniumswand keine Brandmauer, da aber dem Besitzer das Geld fehlt, um diese wichtige Schutzvorrichtung zu treffen, so gab man ihm sechs Monate Zeit dazu. Inzwischen darf er, wie ein Mitglied bemerkte, die Theaterbesucher der Gefahr aussetzen. Darauf entgegneten die Stadtrathsmitglieder Raymer und Herrmann, daß die Proszeniumswand feuersicher sei und daß das Theater außerordentlich leicht geräumt werden könne.

Ald. Foreman wies auf die Folgen hin. Wenn der Stadtrath dem Cleveland-Theater eine Umgehung der brandpolizeilichen Sicherheitsvorschriften gestatte, so werde er bald jedem anderen Theater die eine oder die andere Umgehung gestatten müssen, denn in der ganzen Stadt seien keine zwei gleich gebaute Theater. Jede Milderung der jetzt erlassenen Schutzvorkehrungen sei ein weiterer Schritt zu dem alten Schlendrian, welcher schließlich zur Iroquois-Katastrophe führte.

Für jene Verfügung stimmten dann:

Coughlin, Kenna, Studart, Dailey, Young, Jones, Fick, Prieb, Sindelar, Cullerton, Cerveny, Zimmer, Sitts, Minwegen, Dougherty, Sullivan, Herrmann, Werno, Schmidt, Ehemann, Williston, Blake, Butler, Raymer, Wendling, Burns, O'Connell, Butterworth, Badenoch, Ruxton, Woodward—31

Dagegen:

Alling, Jackson, Foreman, Snow, Bennett, Scully, Mayvole, Harkin, Beilfuß, Jozwiakowski, Finn, Dunn, Bihl, Race—14.

Baukommissär Williams machte in einer Zuschrift darauf aufmerksam, daß über die Breite der Gänge und die Zahl der Ausgänge in den Bazaren an der State und anderen Straßen keine Vorschriften beständen, solche aber, wie eine Untersuchung ergeben habe, nothwendig wäre. Der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten wurde infolge dessen beauftragt, eine Ordinanz auszuarbeiten.

Darauf setzte Ald. Novak Namens des Sonderausschusses eine Verfügung durch, wonach die Besitzer solcher Hallen, welche der neuen Vorschrift nachkommen können, bis zum 1. September Zeit erhalten, um feuersichere Brandmauern anzulegen, nachdem sie $5000 Garantie hinterlegt haben. Auch erhielt der Ausschuß Erlaubniß, Zusätze zur gegenwärtig in Kraft befindlichen Ordinanz einzuberichten.

Dem Ausschuß für Rechtsangelegenheiten wurde auf Antrag des Bürgermeisters Harrison ein Zusatz überwiesen, wonach in Miethshäusern von jeder Wohnung aus ein eigener Zugang zu den Feuerrettungsleitern angelegt werden muß, so daß keine Miethspartei durch die Wohnung einer anderen zu gehen braucht, um auf die Leitern zu gelangen. Nur für solche Abtheilungen, welche direkten Zugang zu zwei Treppeneingängen haben, soll die Vorschrift nicht gelten.

Die City Passenger Railway Co. reichte ein Gesuch um Erneuerung ihres Freibriefes ein. Diese Gesellschaft hat keine 99-Jahr-Gerechtsame, und sie erbot sich daher, schon nach Ablauf von fünfzehn Jahren, wenn es gewünscht werde, ihre Anlagen an die Stadt oder einen von dieser erkorenen Käufer zu übertragen. Im Uebrigen schloß sich die Gesellschaft in der Hauptsache den Vorschlägen der City Railway Co. an, hat jene in manchen Sätzen sogar wörtlich abgeschrieben. Als Entschädigung erbietet sie sich, den Tunnel an der Washington Straße niedriger zu legen, wenn das rathsam erscheine, und die Straßen umsonst mit elektrischem Licht zu beleuchten, durch welche die Geleise der Gesellschaft führen. Auf der Westseite will die Gesellschaft überirdische Drahtleitungen benutzen, im Hauptgeschäftsviertel unterirdische. Ferner verpflichtet sie sich, Umsteigekarten auszustellen und durchfahrende Wagen auf den Linien der West Chicago Street Railway Co. einzuführen; auch will sie sechzehn Fuß breit auf der ganzen Strecke ihrer Geleiseanlage die Straßen mit Granit oder Asphalt pflastern, diese Strecke reinhalten und besprenkeln. Als Lizens erbietet sie sich, $50 für jeden Wagen zu bezahlen, eine Vorschrift, welche nebst manchen anderen „Anerbieten" in dem Vorschlage schon zu Kraft besteht. Auf die Freibriefe für die Strecke an der Adams Straße von der State Str. bis zur Michigan Ave., und an dieser von der Adams bis zur Washington Str., welche zwischen dem 21. April 1904 und 6. März 1910 auslaufen, will sie verzichten, falls sie neue, für das ganze Bahnnetz erhält, die vom 1. Juli 1905 datirt sind.

Diese Vorschläge erstrecken sich auf alle Linien der Union Traction Co., auf welche das 99-Jahr-Gesetz keine Anwendung findet. Wie der Bürgermeister und Vorsitzer Bennett vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, an den sie verwiesen wurden, erklären, wird dem Gesuch nicht entsprochen werden, da dadurch nur die Stellung der Union Traction Co. in dem Prozeß mit der Stadt über die 99-Jahr-Gerechtsame verstärkt und die Stellung der Stadt erschüttert werden würde.

Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft ersuchte um Erlaubniß zur Verlängerung ihrer Linie von der 52. Ave. bis zum Austin Boulevard, wo sie Anschluß an die Aurora-Wheaton elektrische Landbahn hätte. Auch dieses Gesuch wurde dem zuständigen Ausschuß überantwortet.

Auf den Grund hin, daß dadurch die Wirksamkeit der Mannschaften erhöht werde, reichte Cullerton eine Anweisung an den Finanzausschuß ein, wonach im städtischen Haushalt die Verwilligung für den städtischen Löschdienst um $142,000 erhöht wird, so daß die Einführung der zwölfstündigen Dienstzeit möglich ist. Die Neuerung bedingt die Anstellung von noch 446 Mann, deren Lohn sich auf $178,382 das Jahr stellen würde. Der Feuerwehrchef begünstigt den Vorschlag, für den die Mannschaften auch die Unterstützung der Geschäftswelt und der Geistlichkeit suchen. Erzbischof Quigley und Bischof Muldoon haben die ihrige bereits zugesagt. Auch werden in allen Wards Unterschriften zu Massenpetitionen gesammelt, welche am zweitnächsten Montag, wenn die Sache zum Austrag kommt, dem Stadtrath zugehen sollen. Natürlich werden auch alle Mitglieder des Stadtraths „bearbeitet".

Für den Neubau der Grundmauern des Gebäudes 381 bis 401 Fifth Ave., welche infolge Einsturzes des Viermeilen-Tunnels sich gesenkt haben, wurden $30,000 verwilligt.

Auf Scully's Antrag wurde die Ausarbeitung einer Ordinanz zur Regelung des Plakatwesens in den Straßenbahnen beschlossen, und Ald. Minwegen blitzte mit seinem Vorschlage ab, wonach die Anzeigenplakate von den Treppen zu den Haltestellen der Hochbahn nicht entfernt zu werden brauchen, bis der Lizensausschuß eine diesbezügliche Ordinanz ausgearbeitet hat.

Eine Anzahl Gesuche um die Durchführung der Polizeistunde wurden eingereicht, und die Polizei wurde angewiesen, die Ordinanz, welche das Ausspeien in Cars u. s. w. verbietet, durchzuführen.

Die verstorbenen ehemaligen Stadtrathsmitglieder Hamline und Morrison wurden in Beileidsbeschlüssen geehrt. In der Gedächtnißversammlung zu Ehren von Ald. Mavor am Samstag Nachmittag wird Bürgermeister Harrison den Vorsitz führen. Unter den Rednern ist Kämmerer McGann. Ein vergrößertes Bild des Verstorbenen wird nach der Sitzung im Sitzungszimmer des Finanzausschusses aufgehängt werden.

Da am Montag Washington's Geburtstag ist, so vertagte sich der Stadtrath bis zum nächsten Mittwoch.

* * *

Dr. Hartung reichte gestern Abend im Schulrath eine wichtige Resolution, sowie praktische Anweisungen zur Befolgung derselben, ein. Erstere wurde angenommen und letztere wurden zur Begutachtung oder Verbesserung an den Ausschuß für Verwaltungsangelegenheiten verwiesen. Der Vorschlag geht dahin, die ärztliche Untersuchung auf alle Schulkinder auszudehnen und die gesundheitlichen Einrichtungen in den Schulgebäuden zu verbessern. Ein Sonderausschuß soll ein System zur Ergänzung der sogenannten Dringlichkeits-Inspektion entwerfen. In der Einleitung sagt der Verfasser, daß „das gegenwärtige Unterrichtssystem in gar vielen Hinsichten von den Gesetzen der Gesundheitslehre und gesunder Hauseinrichtung abweicht, infolge dessen das körperliche Wohlbefinden der Kinder leidet und viele Defekte und Schwächen entstehen, welche den Grund zu lebenslänglichen Leiden legen." Daher wird die Einrichtung eines „praktischen und den Anforderungen entsprechenden ärztlichen Inspektionssystems" gefordert. Der Schulrath stimmte ferner der Maßnahme des Ausschusses für Verwaltungssachen zu, wonach alle geistig geschwächten Schüler von anderen getrennt werden sollen. Es wurde beschlossen, daß in allen neuen Schulhäusern die Aula im Erdgeschoß angelegt werden solle. Dann wurde der Bau folgender Neu- und Anbauten zu dem beigefügten Kostenpreise vergeben:

Sechszimmer-Anbau, Smyth-Schule	$ 45,000
Hälfte einer 24 Zimmer-Schule, Jefferson Park	95,000
24 Zimmer-Schule, Schubert und Monticello Avenue	170,000
20 Zimmer-Schule, 28. Str. und 40. Court	150,000
22 Zimmer-Schule, Sawyer Ave. und 27. Straße	160,000
12 Zimmer-Schule, Polk Str.-Schulplatz	90,000
24 Zimmer-Schule, 65. Str. und Homan Avenue	95,000
20 Zimmer-Schule, Bauplatz der Cameron-Zweigschule	160,000
18 Zimmer-Schule, Bauplatz der Schule an Ohio Straße	140,000
6 Zimmer-Anbau, Audubon-Schule	45,000
9 Zimmer-Anbau, Blaine-Schule	75,000
6 Zimmer-Anbau, Van Vlissingen-Schule	45,000
12 Zimmer-Anbau, Cornell-Schule	85,000
Hälfte eines 24-Zimmer-Anbaus, Harvard-Schule	95,000
20 Zimmer-Schule, Bauplatz der Jenner-Schule	150,000

Eine längere Erörterung rief die Frage der Vergebung des Jahreskontraktes für die Schiefer- und Klempnerarbeiten an E. A. Rysdon & Co., die niedrigsten Bieter hervor. Anstoß nahmen mehrere Schulrathsmitglieder, vor allem der „Gewerkschaftler" Thompson, daran, daß E. A. Rysdon vor den Großgeschworenen erklärt hatte, daß die verschiedenen Bauunternehmer, welche Arbeiten an der Linne-Schule ausführten, im „Einverständniß" waren, sowie daß er zu dem Verbande der Bauklempner-Unternehmer gehört hatte. Gegen 19 Mitglieder desselben wurden von den Großgeschworenen im letzten Oktober bekanntlich Anklagen erhoben. Zur Bestätigung des vorliegenden Kontraktes von $2325 waren elf Stimmen erforderlich, da aber außer Thompson auch Thorpe, Hartung und O'Ryan dagegen und nur zehn dafür stimmten, so wurde die Angelegenheit wieder an den betreffenden Ausschuß verwiesen. Logischer Weise wird sich die Opposition gegen jeden der neunzehn „Verschwörer" richten, und da diese das ganze Geschäft jenes Zweiges in Händen haben, so ist der Schulrath in eine unangenehme Lage gerathen.

Der Haushalt-Entwurf für die Zwangs-Schule wurde genehmigt. Auf Thompson's Antrag wurde das Gehalt des Schulraths-Rechnungsführers Custer einbehalten, bis über die Krankheit dieses Herrn nähere Erkundigungen eingezogen sind.

An der Prüfung für die Baumeisterstelle des Schulraths werden sich nur drei Gehilfen des bisherigen Amtsinhabers Mundie, nämlich Brinsley, Nelson und Williamson, betheiligen können.

Drei Wege zur Schwindsucht.

Es führen drei Wege von Gesundheit zur Schwindsucht. Den einen dieser Wege wandelt die große Masse Leute — ein trauriger kläglicher Zug—die jedes Jahr an Schwindsucht sterben. Jeder Weg beginnt mit Gesundheit und Glück und endet mit Krankheit und Tod.

Erster Weg:

Eine leichte Erkältung, vernachlässigt, setzt sich in Kopf und Kehle fest—chronischer Katarrh — verbreitet sich über die Lungen — Schwindsucht — Tod.

Zweiter Weg:

Eine leichte Erkältung—vernachlässigter Husten — chronische Bronchitis — affizirt die Lungen — der Husten wird immer heftiger — Schwindsucht — Tod.

Dritter Weg:

Eine vernachlässigte Erkältung — setzt sich in die Kehle fest — Heiserkeit — Athemnoth — chronisches Asthma — Schwindsucht — Tod.

Tausende haben soeben einen dieser Wege angetreten — tausende haben einen dieser Wege, der zu einem schlimmen Ende führt, bereits zur Hälfte zurückgelegt und doch sind sie noch zu heilen durch die wunderbare wohlthätige Kraft der Koch'schen Einathmung.

Durch das Koch'sche Tuberkuline werden die todtbringenden Bazillen, welche die Lungengewebe und Lungenzellen zerstören, schnell getödtet — die angegriffenen Theile werden geheilt und der zähe, giftige Schleim wird von der Nase, Kehle und den Lungen entfernt und erneute Kraft, Gesundheit und eine nachhaltige Heilung folgt dieser Behandlung.

Die Koch'sche Lymphe ist in Dämpfe verwandelt und kann leicht durch die Luft-Oeffnungen der Nase und Kehle direkt in die tiefen Stellen der Lungen eingeathmet werden — und die entzündeten Gewebe werden gereinigt, geheilt und kurirt.

Mehr als neunhundert Leute sind in Behandlung in den Koch'schen Instituten in Chicago, New York, Reading, Buffalo, Philadelphia, Boston, Baltimore, Washington, Pittsburg, Cincinnati, Erie, Rochester und Altoona.

Die einzige Chicago Office der Original Koch Lung Cure befindet sich in 146 State Str., wo geschickte Aerzte in Lungenkrankheiten Euch frei untersuchen und eine Behandlung frei verabfolgen werden. Hausbehandlung speziell hergerichtet für Diejenigen, die nicht vorsprechen können. Schreibt, wegen ausführliche Pamphlete.

Ein vernünftiges Mittel für vernünftige Leute

ist Puschkuro. Das heilt — und heilt dauernd alle Schwäche, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w. Es hilft jedesmal. Beseitigt die Krankheit und die Ursache des Leidens auf eine vernünftige, wissenschaftliche Art und Weise. Siehe Anzeige. anz

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims hielt gestern seine vierteljährliche Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, das 26jährige Jubiläum des Vereins am 11. März durch eine Festlichkeit in der Nordseite-Turnhalle zu begehen. Im Juni soll im Louisenhain ein großes deutsches Sommerfest abgehalten werden, eine Art Kirmeß oder dergleichen, und die Damen rechnen natürlich auf die Unterstützung des gesammten Deutschthums, da ja der gesammte Reinertrag dem deutschen Altenheim zufällt. Gestern wurde den Damen ein auf $50 lautender Check zugeschickt, und in dem mit Enkelin unterzeichneten Begleitschreiben sagt die Stifterin, daß sie diese Summe für das Altenheim bestimmt habe aus Dankbarkeit dafür, daß ihre Großmutter sich unversehrt aus dem brennenden Iroquois-Theater gerettet habe. Aufgenommen in den Verein wurden gestern sechs neue Mitglieder. Angekündigt wurde durch die Präsidentin der Tod des langjährigen Mitgliedes Frau C. Locher. Der Verein nahm passende Trauerbeschlüsse an.

Nach der Versammlung vereinigten sich die Damen zu einem Kaffeekränzchen, bei welchem ein hübsches Unterhaltungsprogramm durchgeführt worden ist.

Car in Brand.

Mehrere Passagiere sprangen in voller Fahrt ab.

Infolge eines schadhaften Motors gerieth gestern Abend an Wells Str. und Chicago Ave. eine Trolleycar der Chicago Ave.-Linie in Brand. Der Motorführer Henry Adams fuhr so schnell als möglich nach Kingsbury Str., wo das Feuer von Mitgliedern der dort stationirten Spritzen-Kompagnie Nr. 14 gelöscht wurde. In der Car befanden sich zur Zeit mehrere Dutzend Passagiere, die während der tollen Fahrt absprangen. Mehrere der Leute purzelten und erlitten Hautabschürfungen. Adams erlitt Brandwunden am Gesicht und an den Händen. Die Car wurde nur leicht beschädigt.

Kurz und Neu.

* Samuel N. Harper, Sohn des Präsidenten der Chicagoer Universität, hat eine russische Sprachlehre und ein russisches Lesebuch herausgegeben. Er hat zu Paris in der Schule der lebenden orientalischen Sprachen ausführliche Studien gemacht.

SIEGEL COOPER & CO

STATE VAN BUREN & CONGRESS

Freitag-Nachrichten von einem Treffen, in welchem unser Profit vernichtet wurde

Kommt. Kommt früh. Kommt vorbereitet, Euch Euren Antheil an den Bargains zu sichern, die nur möglich sind, wenn Verschleuderung, nicht Profit, das Losungswort ist. Sogar die Blinden können mit vollem Vertrauen ihre Auswahl treffen aus dieser verlockenden Liste, denn jedes Stück ist besser als gut.

Ihr könnt Alle Antheil nehmen an dieser Partie von 1.25 Shirt Waist Seide zu 75c

Fünfundsechzig Muster, aus denen Ihr auswählen könnt! Jedes Muster ist neu und frisch—jeder Seidenstoff das Allerbeste in 1904 Frühjahrs-Offerten. Jede Yard herabgesetzt von 1.25 auf **75c.** Ist dies nicht eine Nachricht, welche bei jedem Leser dieser Laden-Neuigkeit reges Interesse erweckt?

Seidenstoffe, welche die Garantie von Siegel-Cooper tragen. Dies bedeutet, daß Ihr beim Kaufen nicht die geringste Gefahr läuft. Wir wollen Euch davon erzählen.

Als wir die erste Sendung dieser Seidenstoffe letzten Sonntag anzeigten, begann damit auch gleich ein Gedränge von Käufern. Die kalte Welle, welche am letzten Montag vorherrschte, konnte Euch nicht abhalten. Und warum sollte sie auch? Rosige Wangen, feuriges Blut und vermehrte Lebenskraft ließen Euch des Sonnenscheins in unserer Seide-Abtheilung erfreuen—die Reichhaltigkeit neuer und prachtvoller Farben, die endlose Auswahl in Designs und Geweben. Wir haben seit Montag noch zwei weitere Sendungen erhalten, und fünfundsechzig Muster warten jetzt Eurer. Es sind alles reguläre 1.25 Qualitäten zu **75c.**

75c

1.00 27zöll. schwarze ganzseidene und Oil-boiled Taffeta, **69c.**
1.00 und 1.15 echte naturfarb. schwere Shantung Pongee zu **75c** und **85c.**

Alle Damen, welche es vorziehen Dollar Handschuhe für 59c zu kaufen, sollten Freitag kommen

Es bedarf keines geschickten Parlamentariers, um vorauszusagen, daß der Vorschlag, Dollar-Handschuhe zu **59c** zu verkaufen, eine enthusiastische Unterstützung seitens der Damenwelt hervorbringen wird.

Deshalb haben wir große Vorbereitungen getroffen, um die große Masse morgen schnell und befriedigend bedienen zu können, da wir beabsichtigen, Dollar-Handschuhe für **59c** zu verkaufen. Leset:

Dies sind importirte Lambskin Handschuhe, in extra guter Qualität; hübsch gestickt, mit 2 Perl-Clasps. Es sind mittelschwere und dauerhafte Handschuhe. In Farben wie schwarz, blau und weiß. Eine volle Dollar Qualität zu **59c.**

59c

Schwarze Mocha-Mittens und lohfarbige Glace-Mittens für Damen, mit warmem, gefließtem Futter und bis zu 1.50 werth, herabgesetzt auf **50c.**

Wollene Golf-Handschuhe für Knaben und Mädchen, 35c werth, für **10c.**

Feine weiße, blaue und rosa wollene Mittens für Babies, 50c Werth, **15c.**

Prachtvolle importirte Waschstoffe Herabgesetzt von 25c auf 15c die Yard

Prachtvolle französische und englische baumwollene Stoffe. Sheer. Hübsch. Durchaus echtfarbig. Die hübschesten Stoffe f. Shirtwaists, Shirtwaist Suits, waschbare Kleider für Damen oder Kinder. Dies sind nur einige wenige Arten ihrer großen Verwendbarkeit. Zum Beispiel, das französische Madras ist der beste Stoff, aus welchem Männerhemden gemacht werden. Wir wollen damit sagen, daß der Stoff, auch wenn er ab und zu in den Waschkessel wandert, nicht beschädigt wird oder seine Farbe verliert. Herabgesetzt, von 25c auf **15c** die Yard.

Es ist nicht nothwendig, die Dauerhaftigkeit dieser Stoffe für Hemden hervorzuheben. Auch ist es nicht nöthig, die Schönheit der Entwürfe und Gewebe speziell zu erwähnen, es genügt, wenn Ihr sie seht. Kommt. Wir möchten Euch die vielen Muster zeigen. Wir erwähnen verschiedene:

Waschbare Voiles in neuen Snow Flake Effekten,
Mercerized Ginghams, feine Cable Cord Muster,
Franz. Zephyr Ginghams in prachtvollen Mustern,
Gestickte Voiles in Farben auf leinenem Grund,
Gestickte Mousselines, neue Muster, hell, dunkel,
Franz. Madras, neue Muster für das Frühjahr,

15c

Hiesige Waschstoffe

Hunderte von guten, hübschen Mustern und Effekten in Ginghams. — Die Qualitäten sind die allerbesten und der Preis beträgt weniger als der Marktwerth derselben. Sie sind verwendbar für Waists, Kleider, Wrappers, Mädchen- und Kinder-Kleider. Nurse's Streifen, Pillow Checks und Shirting Muster. Die Preise sind: **12½c, 10c** und **7½c.**

7½c **12½c**

Dieses gestrickte Unterzeug ist fürs Frühjahr und Ihr werdet es als gut finden

Gestricktes Unterzeug und Strumpfwaaren, in Frühjahrs- wie in Winter-Qualitäten, bilden den Mittelpunkt des Interesses. Verschiedene Ladentische aufgehäuft mit Kleidungsstücken zu Eurer Auswahl.

Schwarze baumwollene fließgefütterte Damenstrümpfe. Lace Lisle Strümpfe und schwarze baumwollene Strümpfe, mit Maco Füßen, 25c Werthe, zu **15c.**

15c

Lisle-Strümpfe für Babies, schwarz und farbig, wth. bis 25c, **8c.**
Schwere gerippte wollene Kinderstrümpfe, 25c und 35c Werthe, **19c.**

Ein Unterzeug-Verkauf

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, schlicht und fancy besetzt, werth bis zu 19c, zu **10c.**

Weich appretirte Lisle Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, in weiß, rosa, blau und Lavender, werth 25c, zu **15c.**

Schwere fließgefütterte Ecru Damen-Leibchen und Beinkleider, jetzt zu **19c.**

Flache fließgefüttert Knaben-Hemden und Unterhosen, nicht alle Größen, **19c.**

Silbergraue gerippte Nacht-Anzüge für Kinder, mit Füßen, zu **19c.**

Kommt nach dem Großen Laden für reine Groceries und frische Fische am Freitag

Es bieten sich für Euch mehr Vortheile als im Preise allein, wenn Ihr in der Grocery des Großen Ladens einkauft. Ihr könnt Euch positiv darauf verlassen, daß Alles, was Ihr hier kauft, durchaus rein und gesundheitszuträglich ist. Nachstehend folgen die Freitags-Bargains:

Telephon Private Exchange 5 oder kommt persönlich.

Bacon, **16c** das Pfund; Armour's bester Star oder Hazel, 2 bis 3 Pfund Stücke.
Gesalzenes Schweinefleisch, **9½c** das Pfund: Dry Sugar Cured, 4 bis 8 Pfd. Stücke.
Cero Fruto, **5c** das Packet; 6 Packete für **30c.**
Hochfeine Butterine, in Stücken oder Rollen, **15c** Pfd.; 5 Pfd. in Trommel, **75c.**
Mocha und Java Kaffee, bester zum Preis von **30c** Pfd.; 3½ Pfund für **1.00.**
Oyster Crackers oder Soda Crackers und Boston Butters, **7c** Pfd.; 3 Pfund für **20c.**
Hazel Whole Wheat Mehl, **35c** für 10 Pfund; ⅛-Faß Sack, **75c.**
Engl. Jelly Squares, Elizabeth Lazenby's neue Importation, **5c** Pack., Dutzend, **55c.**
Frische Salmon Steaks oder frischer Halibut, per Pfund, **15c.**
Frische Codfisch Steaks, per Pfund **14c.** Spanische Mackrelen, per Pfd., **14c**
Frische gereinigte Bullheads, frische rothe Snappers od. frische Nr. 1 Smelts, Pfd., **12½c**
Frisch gefangene Trout, frische Weißfische oder Pike, per Pfund **11c.**
Frisch gefangene Pickerel oder frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfd., **10c.**
Frische Flounders, Boston Haddock, Heringe oder Perch, per Pfund **8c.**

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Freitag-Bargains.

Reguläre $12 Anzüge für Männer...Cassimeres, Tweeds und Cheviots...hübsche und modische Facons...ungefähr 300 Anzüge im Ganzen...Freitag zu **$6.00**

Aeußerst gute Gelegenheit für extra große Männer...Ueberzieher in Größen von 44, 46, 48, 50 und 52...passen für Männer im Gewicht von 250 bis zu 300 Pfund, werth $12 und $15...Bargain-Freitag **$7.50**

Ganzwollene Irish Frieze Ueberzieher für Männer...in hübschem Dunkelgrau...werden regulär zu $10 verkauft...Freitag nur **$5.00**

Hosen für Männer...Hairlines und fancy Streifen....reg. $2.50 Hosen...Freitag für nur **$1.50**

Einzelne Westen für Männer...schwarze und blaue Worsteds und Serges...nur in Größen 33, 34 und 35...Freitag $1.50 und $2.00 Westen für nur **50c**

$4 und $5 Knaben-Anzüge $1.95

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 4 bis 15 Jahre....in Norfolk, Vestees und doppelknöpfigen Facons...nette, beliebte Farben....wirkliche $4 u. $5 Anzüge..Freitag speziell.......... **$1.95**

Ueberzieher und Reefers für die kleinen Burschen...2½ bis 5 Jahre..gute, dauerhafte Stoffe...übrig geblieben von unseren $4.50 Sorten...Freitag.......... **$1.75**

Ueberzieher für Jünglinge, Knaben u. Kinder...8 bis 20 Jahre...angebroch. Partien uns. $8, $9 u. $10 Sorten, elegant geschneidert, ungefähr 200 Ueberzieher, Freitag.. **$5.00**

Jünglings-Anzüge...14—20 Jahre...nette dunkle Farben und einfach blau...einfach- oder doppelknöpfig...wurden zu $8.50 verkauft...zu.......... **$4.00**

25c und 35c Pull-Down Knabenkappen...einzelne Partien, um zu räumen.......... **10c**

25c woll. Knaben-Toques,...leicht beschmutzt, zu.......... **9c**

50c Pull-Down Tam O'Shanters für Kinder...in Tuch und Camels Hair...angebroch. Partien. um zu räumen.......... **25c**

Angebroch. Partien reinwoll. Toques für Knaben u. Mädchen, verkauft zu 50c, 75c und $1.00 — zu.......... **29c**

20c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, doppelte Knie' Fersen und Zehen, 4 Paar an einen Kunden—zu..... **8c**

25c Seiden Shield Bow Ties für Knaben, neue Muster, 3 für 25c, per Stück..... **9c**

Gebroch. Partien 75c Knaben-Unterzeug...gefließt u. gerippt—kleine Partie.. **25c**

35c fancy reinwoll. schott. Knabenhandschuhe, klein, für.......... **15c**

Freitag Ausstattungswaaren.

Räumung aller unserer angebroch. Partien von wollen. Männer-Unterzeug, das zu $1 u. $1.25 verkauft wurde, Freitag **45c**

Merino Halbstrümpfe für Männer...natural u. blau gemischte Schattirungen—kosteten 20c ... Freitag, um zu räumen....... **9c**

Fancy gestreifte reinwoll. Männer-Sweaters...schwarze, navy und rothe Schattirungen...wurden zu $1.50 verkauft...Auswahl Freitag für.......... **69c**

Männer-Hosenträger...6 verschied. Partien unser. 50c Sorten ...alle guten, schweren Webs—Leder-Enden...Freitag....... **21c**

Räumung von ungefähr 50 Dutzend feiner Madras Pajamas...gemustert und in Streifen...wurden zu $1.50 und einige zu $2 verkauft...per Suit.......... **69c**

Räumung von ungefähr 100 Dutzend feinen seidenen Halstrachten für Männer, die zu 50c und einige zu $1 verkauft wurden....Auswahl Freitag...alle Facons.......... **29c**

Schwere Domet Nachthemden für Männer...regul. 50c Qual. ...speziell für Freitag.......... **29c**

Freitag Hüte und Kappen.

Auswahl von 75 Dutzend weichen und steifen Männerhüten...moderne Facons...schwarz u. nadere Farben...$1.50 u. $2.00 Qualitäten...spezieller Preis Feitag.......... **95c**

Unbeschränkte Auswahl aller Tuchkappen, die für $1, $1.25 und $1.50 verkauft wurden—Freitag.......... **50c**

Auswahl von 40 Dtzd. reinwoll. Tuchkappen, Brighton u. Golf Facons...alle mit doppeltem Band über Ohren zu ziehen...... **9c**

Eine weitere Partie reinwoll. Tuchkappen...alle Facons...50c und 75c Kappen—für nur.......... **25c**

Freitag Schuh-Bargains.

Maschinen genähte Casco Calf Schnürschuhe für Männer..massives Leder ..halb doppelte Sohlen..solide Leder Counters..$2 Schuhe (ein Paar an einen Kunden).......... **$1.00**

Plumpe Vici Kid Schnürschuhe für Damen..Lackleder-Spitzen u. hervorstehende Sohlen..kein Paar weniger wie $1.50 wth..Freitag **98c**

Standard Satin Calf Schnür-Schulschuhe für Knaben, doppelte Sohlen, schwere äußere Sohlen..alle Größen bis 5½..Freitag..... **98c**

Plumpe Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen..hervorstehende Sohle..mit Lackleder-Spitze und niedrige Schul-Absätze..alle Größen bis zu 6 für große Mädchen..speziell Freitag.......... **98c**

Die „gepanzerte Faust".

Der Mayor will sie demnächst seine Widersacher fühlen lassen.

Lahiff's stiller Ehrgeiz.

Er sieht sich schon an der Spitze eines Chicagoer Tammany.—Die Harrison-Maschine organisirt sich.—Yates ist siegreich in Peoria und in Whiteside County.

Mayor Harrison trifft Rüstungen, um demnächst seine „gepanzerte Faust" auf seine Widersacher im demokratischen Lager niedersausen zu lassen. Ald. Carey, John E. Owens und James J. Gray, welche in das Hearst-Lager eingeschwenkt sind, Vorsitzer Hopkins vom Staats-Zentralausschuß, Thomas Gahan, George E. Brennan und A. A. Goodrich sind es in erster Reihe, denen der Mayor die „Zerschmetterung" zugedacht hat. Zunächst gedenkt der Mayor mit seinem Anhang sich das Uebergewicht im Countykonvent zu sichern, und ist ihm dies erst gelungen, so hofft er seine Erwählung zum Vertreter des Staates im National-Ausschuß durchsetzen zu können. Vor Kurzem ließ er sich bekanntlich von 135 leitenden Demokraten aus jedem Kongreßbezirk von Cook County den Eid der Treue leisten, worauf ein aus 50 Mitgliedern bestehender Ausschuß ernannt wurde, fünf aus jedem Kongreßbezirk, welche ihm als Heerrufer im Kampfe dienen sollen. Dieser Ausschuß hielt gestern seine erste Sitzung ab und organisirte sich durch die Wahl von Vorsitzern und Sekretären für jeden der zehn Kongreßbezirke. Die Wahl hatte das nachstehende Ergebniß:

Distrikt.	Vorsitzer.	Sekretär.
1.	Jno R. Caverly.	Wm. O'Connell.
2.	Edward Cohen.	D. F. McCarthy.
3.	M. B. Keating.	Thos. A. Coffy.
4.	Edw. Cummings.	Edward Kelly.
5.	M. Zimmer.	Jas. F. Higgins.
6.	Frank Ryan.	M. J. Collins.
7.	Thos. Ingolsby.	F. T. Connory.
8.	Wm. E. Dever.	Patrick O'Bryan.
9.	Wm. H. Lyman.	Henry Gibbons.
10.	W. L. Ehemann.	Jas. A. Pugh.

Wie stets seit dem Sturze des einst allmächtigen „Bob" Burke ist auch bei dem auszuführenden Staatsstreich der Stadteinnehmer Edward M. Lahiff die rechte Hand des Mayors. Sein Ehrgeiz ist es bekanntlich, hier ein Tammany nach New Yorker Muster zu schaffen, dessen Führer natürlich Edward M. Lahiff sein soll. Durch die Maschine, welche Mayor Harrison sich geschaffen, glaubt nun Lahiff diesem Ziel um einen großen Schritt näher gekommen zu sein. Das Angenehme für ihn bei der Sache ist, daß er nicht im Trüben zu fischen braucht, denn wenn er die Interessen seines Herrn und Meisters in erster Linie fördert, so fördert er in zweiter die des Herrn Edward M. Lahiff. Die neue Maschine wird nun zunächst ihr Hauptaugenmerk darauf richten, daß der County- und der Staats-Konvent mit möglichst vielen Harrison-Leuten als Delegaten beschickt wird.

Als vor drei Wochen der republikanische Staats-Zentralausschuß beschloß, den Staatskonvent in Springfield abzuhalten, da schnaubten die Republikaner in Peoria blutige Rache, denn sie führten es auf einen Treubruch des Gouverneur Yates zurück, daß nicht ihre Stadt den Konvent erhielt. Gestern nun fand in Peoria County der Konvent der dortigen Republikaner statt, und siehe da! der viel geschmähte Gouverneur hat von den 27 Delegaten, die das County in den Staatskonvent schicken wird, 21 in der Tasche. Die sechs Anderen werden zunächst für die Nomination des Col. Lowden, stets aber gegen die von Gouv. Yates stimmen. Yates hat diesen Sieg den Lowden-Leuten zu verdanken, die sich zunächst mit dem Yates-Anhang vereinigten, um Sherman den Boden unter den Füßen abzugraben, was ihnen denn auch gelang. Der Lohn für diesen Freundschaftsdienst wurde ihnen aber gleich darauf zutheil, denn der Yates-Anhang kümmerte sich keinen Pfifferling um die Versprechungen, welche er Lowden's Anhänger vor dem Bündniß gemacht. Der Ausschuß, welcher mit der Auswahl der Delegaten beauftragt war, setzte auf die ihm von den einzelnen Bezirken eingehändigten Kandidatenlisten einfach Yates-Leute, und da diese im Konvent die Mehrheit bildeten, so konnte die Lowden-Partei eben nichts ausrichten. Einen Riesenspektakel setzte es allerdings ab, aber Yates hatte doch den Sieg davongetragen. Unter normalen Verhältnissen hätte er auf zehn, höchstens zwölf, Delegaten rechnen können. Die Delegaten wurden zu Gunsten der Kandidatur von Robert B. Ford von Marshall County für das Amt des Vizegouverneurs und für B. N. Chipperfield instruirt, der als Kandidat für das Amt des Generalanwalts aufgestellt werden möchte. Ferner sollen die Delegaten Joseph V. Graff als Kongreßkandidaten unterstützen, und für den Staatssenat wurde J. V. Putnam, der bisherige Vertreter des County in jener Körperschaft, abermals aufgestellt.

Hatten sich in Peoria County Yates und Lowden zum Sturze von Sherman verbunden, so vereinigten sich in Whiteside County die Anhänger von Yates und die von Staatsanwalt Deneen, um Col. Lowden aus dem Felde zu schlagen. Das Ergebniß war, daß Yates in der Countykonvention 175, Lowden nur 108 Delegaten haben wird.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

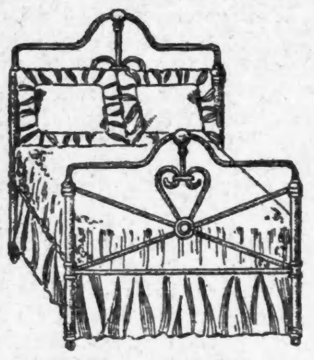
Die liberalsten Kredit-Läden in der Welt. Keine Zahlungen verlangt, wenn krank oder außer Arbeit.

Bedingungen:
$25 Einkauf — $2.50 Anzahlung, 50c per Woche.
$50 Einkauf — $5.00 Anzahlung, $1.00 per Woche.
$100 Einkauf — $10 Anzahlung, $2.50 per Woche.

Eine große Menge vorzüglicher Bargains offerirt nur für zwei Tage,

Freitag & Samstag.

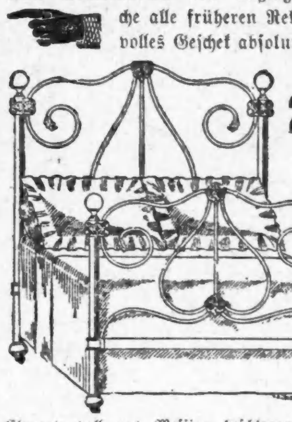
Eine Kombination von außergewöhnlichen Bargain-Gelegenheiten — ein Bargain-Verkauf von überwältigender Wichtigkeit. Preise, welche alle früheren Rekords übertreffen. Kredit gewährt zu den liberalsten Bedingungen, die je gemacht wurden, und ein werthvolles Geschenk absolut frei an jeden Käufer. Macht Euch fertig für den sensationellen Bargain-Verkauf.



FREI!

Das obige elegante eiserne Bett geben wir jedem Käufer von Waaren im Betrage von $25 oder darüber

Absolut FREI!



Elegante voll mit Messing beschlagene eiserne Bettstelle schwere Pfosten und Tubing, alle Farben von Emaille—speziell.......... **2.90**

500 Eßzimmerstühle mit Rohrsitz, für diesen Verkauf.... **69c**

Extra massive und elegante eiserne Bettstellen, Mammoth-Tubing, große Joints, emaillirte zweifarbige Kombinationen..... **5.65**

Rugs

6 bei 9 Moravian Rugs zu..........	5.50
9 bei 12 Persian Art Rugs zu.......	6.00
6 bei 9 Smyrna Rugs nur..........	5.45
7.6 b. 10.6 Kashmir Rugs, speziell......	7.25
6 bei 9 Tapestry Brussels Rugs......	7.20
9 b. 12 Brussels Rugs, nur......	14.90

Elegante Dressers, hochfein polirter Golden Oak-Finish, großer Beveled Spiegel. Bargain, speziell zu.......... **6.75**

$75 möbliren 4 Zimmer

Bedingungen—$5.00 per Monat.

Ihr erhaltet alles unten angeführte, oder, wenn der Käufer es wünscht, tauschen wir Waaren um zu demselben Preis.

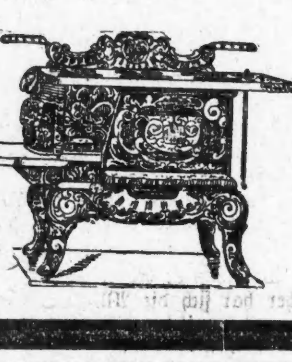
Parlor-Möbel.
Feiner Parlor-Suit, polirter Mahagoni-Finish, schöne importirte Bezüge.
Zimmergroßer Rug, wendbare neue Muster, eine feine, dauerhafte Qualität.
Massiv eichener Zenter-Tisch, großer schöner Tisch, feiner polirter Finish.
Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, breit und hübsch, Knopfloch-gesteppte Kanten.
Ein hübsches Bild, Goldrahmen, ein schönes Sortiment von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel.
Eiserne Bettstelle, volleGröße, schwerer schöner Entw.
Ein Paar feine Double Springs.
Eine Matratze, Unionfabrikat.
Ein großer Doppel-Komforter.
Zwei feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl, Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer Beveled Spiegel.
Großer schöner Rug.

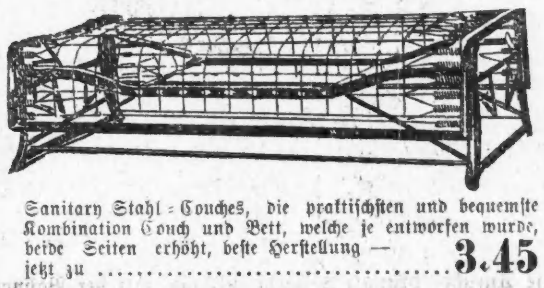
Eßzimmer-Möbel.
Auszieh-Tisch, schweres, massives Eichenholz, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, massives Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne.
Großer schöner Schaukelstuhl, hohe Rücklehne und hohe Arme.
Ein großes, schön eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für's Speisezimmer.

Küchen-Möbel.
Ein schöner Kochofen, gemacht von einem der bekanntesten Fabrikanten der Erde, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und zufriedenstellend im backen sowohl als auch im kochen.
Ein Küchen-Tisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei Hartholz Küchenstühle, von befriedigendem Entwurf, in Oak-Finish.

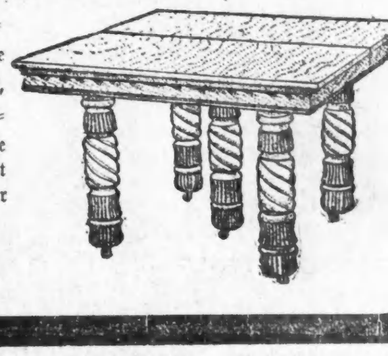
Chiffonier Bargains — große 5-Schubladen-Größe, mit Beveled Spiegel, 5.65; —ohne Glas, spez. jetzt.......... **3.45**



Große nickelverzierte Ranges, das beste Fabrikat, eine der besten Ranges im Markt —spez. in diesem Verkauf **9.80**



Sanitary Stahl-Couches, die praktischsten und bequemste Kombination Couch und Bett, welche je entworfen wurde, beide Seiten erhöht, beste Herstellung — jetzt zu **3.45**



Pfeiler Extension Tische in solid. Oak, massive Beine, Platte prächtig polirt — ein riesiger Bargain zu **3.35**

Vereinsnachrichten.

Die Gesellschaft Erholung veranstaltet heute in der Nordseite-Turnhalle eine Abendunterhaltung nach genußreichem Programm. Herr E. F. L. Gauß wird die Festrede halten; die Gesangsektion der Chicago Turngemeinde und Liedertafel Eintracht stehen mit Vorträgen auf dem Programm; als Hauptnummer wird sich unzweifelhaft das Festspiel „Das Jahr und seine Freuden", erweisen, bei dessen Aufführung einhundert Personen mitwirken; ferner werden Frau Harnstrom die Pagenarie aus Meyerbeer's Oper „Der Prophet", und Frl. Minwegen eine Arie von Donizetti singen. Das Empfangskomite besteht aus den Damen Sommer, Merz, Vehstedt, Wervete, Polzin, Schmidt, Rahlfs, Frobenius, Richter, Langermann, Harnstrom, und den Herren Fürst, Merz, Stierlen, Bartling, Kempf, Huxmann, Wink, Gerhard, Ortseifen, Junge, Fuchs, Kalb, Rahlfs, Trobenius, Rick und Lüders.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger hält am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, eine gemüthliche Versammlung im Vereinslokal Nr. 461 Ost North Ave. ab. Der erst vor Kurzem gegründete Verein hat einen vielversprechenden Aufschwung genommen. Er hat bereits eine stattliche Mitgliederzahl und seine ersten regelmäßigen Versammlungen waren sehr gut besucht. Am 19. März hält der Verein seine erste größere Festlichkeit in Schmidts Halle, Nr. 601 Wells Str., ab.

Mit hochgespannten Erwartungen sehen die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Deutschen Frauenvereins Louise dem 8. großen Preismaskenball entgegen, welchen der Verein am nächsten Samstag in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., abhalten wird. Da der Ausschuß, welcher mit den Vorkehrungen betraut wurde, sich aus der Präsidentin, Frau Emma Stamm, und den Damen Frau Wilhelmine Pankow, Auguste Ziesenhenne, Petronella Linden, Auguste Marten und Bertha Drossel zusammensetzt, so ist schon dadurch die Gewähr für einen erfolgreichen Verlauf des Festes geboten. Der Verein hat bei der Aussetzung der Preise tief in die Tasche gegriffen, also auch in dieser Beziehung das Möglichste für zahlreichen Maskenbesuch gethan. Daß dieser nicht ausbleiben wird, darf denn auch mit Sicherheit erwartet werden. Der Anfang des Balles ist auf 8 Uhr Abends, der Eintritt auf nur 25 Cents die Person festgesetzt worden. Wer sich einige Stunden lang in gemüthlicher Gesellschaft wirklich amüsiren will, der sollte nicht versäumen, diesen Ball mitzumachen.

Große Vorbereitungen hat der aus den Mitgliedern Franz Siegler, Jakob Schug und Joseph Splewsky bestehende Arrangements-Ausschuß für den 7. großen Preismaskenball des Alldeutschen Unterstützungs-Vereins von Chicago getroffen, den dieser am nächsten Samstag Abend in Schoenhofens Halle geben wird. Wie üblich, hat der Verein eine Anzahl werthvoller Preise ausgesetzt, so daß die Betheiligung von Masken fraglos eine sehr große sein wird. Der Verein genießt in weiten Kreisen den Ruf eines ausgezeichneten Gastgebers, und wohl Niemand, der eine seiner früheren Festlichkeiten besucht hat, wird am Samstag Abend fehlen. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person. Der Ball beginnt um 8 Uhr.

Hamlines Testament.

Die letztwillige Verfügung des vor Kurzem gestorbenen John H. Hamline wurde gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht. Der Werth des Nachlasses ist darin nicht angegeben. Die ganze Erbmasse fällt der Wittwe, Frau Josephine M. Hamline, zu. Eine Hauptbestimmung des Testaments lautet: „Da meine Tochter, Josephine V. Hamline, und mein Sohn, John H. Hamline jr., durch die Hinterlassenschaft der verstorbenen Melinda Hamline reichlich mit Mitteln ausgestattet sind, vermache ich ihnen nichts in meinem Testamente."

* Alderman Wm. T. Maypole sank gestern Nachmittag, als er die Amtsstube des Stadteinnehmers betrat, ohnmächtig in einen Stuhl nieder. Er erholte sich jedoch bald wieder und konnte seinen Pflichten nachgehen.

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchgehende Schnellzüge nach Californien via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie. Der Overland Limited (durchaus elektrisch beleuchtet), der die Strecke in weniger als drei Tagen zurücklegt, verläßt Chicago um 8:00 Abends; ein anderer Schnellzug um 11:35 Abends. Das Beste von Allem. Ticket-Offices 212 und 193 Clark Straße (Tel. Cent. 721).

feb16,18,20,22,24,26

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Ashland Ave., 50 F. südl. von Morse Ave., Westfr., 131.62 bei 175 1-3, Harvey F. Harvey an Elisabeth Sontag, $6,550.
Grand Ave., Nordwest-Ecke Morse Ave., Ostfr., 100 bei 165, Harvey F. Harvey an Elisabeth Sontag, $16,000.
Evanston Ave., Nordwest-Ecke Berwyn Ave., Ostfront, 50 bei 123, James E. Daley an Selma Jochnik, $3,560.
Robey Str., Nordwest-Ecke School Str., Ostfront, 50 bei 123.9, C. J. Koetter an W. Zastrow, $1925.
Roscoe Str., 120 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 48 bei 125, A. Hoersch an Chas. Fischer, $1,600.
Southport Ave., Nordwest-Ecke Balmoral Ave., Ostfront, 48 bei 122, Wm. E. Becker an Wm. F. Becker, $9,000.
Winona Str., 121 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 25 bei 125, A. Johnson an Louise Nelson, $3,500.
N. 47. Ct., 150 F. nördl. von Wabansia Ave.. Ave., 25 bei 116, O. G. Stilman an Charles Swanson, $1,450.
Montrose Ave., 641 F. westl. von N. 46. Court, S.-Fr., 100 bei 139, J. Knepper an John Cammet, $1,265.
Whipple Str., 150 F. südl. von Bloomingdale Road, Westfr., 25 bei 117, D. J. Hunter an Hans L. Nissen, $1,550.
Hamburg Str., 168 F. westl. von Leavitt Str., Nordr., 24 bei 100, F. Hensik an S. Drojewski, $1,700.
Milwaukee Ave., 214 F. nordwestl. von Oakley Ave., Südwestfr., 22 bei 100, E. Stech an Joseph Husak, $5,000.
Franklin Str., Nr. 111, 25 bei 84½, Elisabeth Sontag an Harry F. Harvey, $43,550.
Indiana Ave., 326 F. nördlich von 35. Straße, Westfr., 25 bei 124, E. E. Baldwin an Minnie Miller, $3,700.
Wallace Str., 192 F. südl. von 35. Str., Südfr., 24 bei 123½, M. L. Hoag an Charles Kemp, $2,300.
Adams Ave., 100 F. nördl. von 77. Str., Ostfr., 25 bei 100, J. A. Sussen an Mary Mienkow, — $1,650.
Drexel Ave., 27 F. südl. von Midway Plaisance Westfr., 25 bei 170, Thomas E. Filbert an M. Baird, $6,500.
Ellis Ave., 596 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 33 bei 124.82, Nachlaß von E. King an Fred J. Seefeldt, $1,600.
Erie Ave., 24 F. südl. von 133. Str., Westfront, 50 bei 125, W. S. O'Brien an Dorsey E. Collins, $7,500.
Muskegon Ave., 52 F. nördl. von 103. Str., Ostfront, 25 bei 138½, A. Otto an Gustav Geschke, $1,325.
63. Str., Südost-Ecke Evans Ave., Nordfront, 47½ bei 110, Ferdinand H. Henrici an Mary A. Baird, $15,500.
Harvard Ave., 33 F. südl. von 74. Str., Ostfront 33 bei 120½, R. Peck an Lula C. Bergen, $3,500.
Justine Str., 182 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 75 bei 121, H. C. Bloomer an Ora C. Kumison, $1,600.
Kedzie Ave., 250 F. südl. von 45. Str., Westfront, 100 bei 124, C. L. Waring an Wallace P. Cadmus, $2000.
67. Str., 55 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 75 bei 120, L. Mohrstadt an Bernard Conlon, $1500.
72. Str., 167 F. östl. von Armour Avenue, Südfront, 25 bei 125, E. L. Yarlott an Fred. H. Farrington u. A., $4700.
Throop Str., 185 F. südl. von 61. Str., 25 bei 116, L. Wolf an Jacob Heck, $2000.
Howard Ave., 618 F. südl. von 97. Str., Ostfront, 50 bei 195, J. A. Breuer an Holland Flagler, $3000.
Christiania Ave., 591 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 75 bei 100, und anderes Eigenthum, A. H. Mende an Simon Nelson, $1600.
Cornelia Str., 250 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 124, F. Newkierch an Frank Kotek, $1800.
Erie Str., 45 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 123.8, Julia J. Tinney an Geo. W. Stewart, $7000.
Harrison Str., Nordostecke Hermitage Ave., Südfront, 22 bei 100, Mary A. Taylor an Johanna Kruse, $9000.
Brost Ave., 460 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 40 bei 131, H. E. Hardy an James Doolis, $1000.
Nordostecke Clark Str. und Buckingham Pl., Westfront, 25 bei 125, Annie Klett an Amelia Harting, $4500.
Claremont Ave., 265 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 25 bei 124, W. H. Mulholand an Fred D. P. Snelling, $2500.
Nordostecke Evanston Ave. und Winona Str., Westfront, 39 bei 235, und anderes Eigenthum, Wm. F. Meredith an Geo. W. Stewart, $7500.
James Ct., 225 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 150, Margaret Lang an Cora B. Hoover, $13,500.
Oakdale Ave., 171 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 24 bei 123, R. Aufmann an Katharine Heffey, $5000.
East Ravenswood Park, 100 F. nördl. von Berwyn Ave., Westfront, 25 bei 127, Wm. H. Mulholand an Fred D. P. Snelling, $2500.
Sheridan Road, 96 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 30 bei 150, Andrew T. Pruitt an Christian Kurz, $25,000.
Nordwestecke Winthrop und Foster Ave., Ostfront, 494 bei 150, J. W. McCauley an Catherine Gannon, $2500.
Ada Str., 310 F. südl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 116, W. F. Tower an Nellie Collins, $1,100.
Südostecke Dickens Ave. und Hamlin Ave., Nordfront, 25 bei 125, A. Gent an Peter Bloemsma, $2700.
Dearborn Ave., Südwestecke Schiller Str., Ostfront, 29 2-12 bei 149, Mary L. Swatek an Peter M. Schwarz, $15,000.
Hermitage Ave., 213 F. nördl. von Clybourn Pl., Ostfront, 24 bei 125, J. Kukowinski an Joseph Burchardt, $2000.
Winchester Ave., 94 F. nördl. von Bloomingdale Road, Ostfront, 24 bei 125, C. Stamm u. A. an John Busse, $1116.
Archer Ave., 170 F. südwestl. von 31. Str., Südostfront, 50 bei 150, H. H. Allen an Harry Wilkins, $1500.
Dearborn Str., Nordwestecke 33. Str., Ostfront, 35 bei 110, F. J. Rooney an Arthur R. Camp, $12,000.
Dearborn Str., 138 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 110, A. G. Drummond an Sam. E. Dickinson, $6000.
Halsted Str., 25 F. nördl. von 25. Pl., Westfront, 25 bei 100, H. F. Goetz an John Hankes, $5500.
Paulina Str., 72 F. südl. von 36. Str., Westfr., 24 bei 125, Thomas E. Mayer an Stephen S. Barnes, $3000.
22. Str., 30 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100, J. F. Lobstein an Adeline Lobstein, $3000.
36. Str., 49 F. westl. von Auburn Str., Südfr., 25 bei 147, Frank D. Patterson an Mary A. Patterson, $4000.
Drexel Ave., 169 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 24 bei 130, Nettie E. Dyer an William C. Lehman, $5500.
Jackson Ave., 102 F. nördl. von 77. Str., Ostfr., 100 bei 125, J. L. Simpson u. A. an Fred J. Stimson, $4886.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125, E. M. Ames an Joseph B. Rembow, $3500.
W. 65. Str., 50 F. westl. von Lowe Ave., Ostfr., 50 bei 133, C. Tieman u. A. an Grace A. Tieman, $1600.
14. Str., 300 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 25 bei 124, A. F. Gary an Louis Udelowich, $5500.
Homan Ave., 20 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 20 bei 40, und anderes Eigenthum, John G. Lobstein an Adeline Lobstein, $6000.
Loomis Str., 116 F. südl. von Gilpin Pl., Westfront, 22 bei 100, A. Britt an Joseph Butler, $4000.
Madison Str., 191 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 114, A. D. McGill an Jennie Ginsburg, $5100.
Madison Str., 50 F. westl. von Clinton Str., Nordfront, 20 bei 100, Anna Kovacevich u. A. an Spinedioni Leoni, $6000.
Millard Ave., 250 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 124, J. L. Novak an Stephen Putz, $4700.
Morgan Str., 340 F. nördl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 100, W. Fry u. A. an Minna Goldstein, $3000.
Oakley Ave., 117 F. südl. von Adams Str., Ostfront, 16 bei 100, Frank D. Patterson an Mary A. Patterson, $4000.
178 und 180 Pacific Ave., 39¼ bei 102, Charles P. King an die L. S. & M. S. Bahngesellschaft, $16,000.
Western Ave., 72 F. südl. von Filmore Str., Ostfront, 24 bei 125, J. Lonley an Florence B. Knight, $2300.
Nordwestecke Clark Straße und Summerdale Ave., Ostfr., 32 bei 94, W. Turnbull an John G. Koehsel, $1600.
Beacon Str., 96.84 F. südl. von Wilson Avenue, Ostfr., 50 bei 151, G. A. Sands an John T. Clough, $4500.
Lincoln Ave., 186 F. südöstlich von Roscoe, Südfront, 25 F. bis zur Alley, C. Riebold an Henriette Boecher, $2650.
N. Sawyer Ave., 166 F. nördl. von Humboldt Blvd., Ostfr., 24 bei 125, H. O. Marrs an Mary K. Healy, $4000.
Nordwestecke Western Ave. und W. Dickens Str., Ostfr., 84 bei 137, K. Heffey an Rudolph Aufmann, $1300.
Center Str., 74½ F. östl. von Sheffield Avenue, Nordfr., 25 bei 100, J. Weißbach an Henry Meyer, $7800.
Südostecke Halsted und Center Str., Westfr., 30 bei 124, M. Seilheimer an Edward G. Uihlein — $9500.
Nr. 138 Astor Str., Ostfr., 25 bei 110, Ellen C. Sunny an Frederick B. Smith, $22,000.
Broad Str., 333 F. nordwestl. von 31. Straße, Nordostfr., 25 bei 100, D. Ahmer an Wm. A. Ahmer, $1600.
Fisk Str., 150 F. nördl. von 34. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. Servanski an Jos. Wolinak, — $1500.
Nordwestecke 25. Str. und Princeton, Südfr., 25 bei 125, B. Jedlicka an Matej Jedlicka, $8000.
Emerald Ave., 250 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 115, M. Kruger an Frances Johanne, $2500.
Wallace Str., 192 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 24 bei 123, C. Nielsen an Ingeborg Larson — $3000.
Armour Ave., 298 F. südl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 100, J. T. Lawlor an Samuel E. Dickenson, $9000.
Vincennes Ave., 43 F. südl. von 38. Str., Westfront, 21 bei 110, J. J. T. Richards an Henry G. Bartholomey, $8500.
Lake Ave., 388 F. südl. von 51. Str., Westfr., W. H. Leonard an Herm. K. Buchner, $3000.
Drexel Ave., 148 F. nördl. von 54. Str., Ostfr., 25 bei 125, T. A. Beckett an Thomas W. Robertson, $2000.
Prairie Ave., 460 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 35 bei 160, W. P. Doerr an Thomas H. C. Sievers, $5000.

Lokalbericht.

Für germanische Forschungen.

Die Northwestern-Universität wird dafür ein großartiges Institut einrichten.

In der Amtsstube des Präsidenten der Northwestern-Universität, Dr. Edmund J. James, fand gestern Nachmittag eine interessante Versammlung der Professoren der deutschen Abtheilung und etlicher eingeladener Bürger aus Chicago statt. Der Plan wurde ausführlich besprochen, ein amerikanisches Institut für die Förderung germanischer Wissenschaften zu gründen. Ein besonderes Gebäude in rein deutschem Baustile soll zu diesem Zwecke errichtet werden. Eine Bibliothek, welche die deutsche Literatur aller Perioden enthält, soll darin untergebracht werden. Deutsche Geschichtswerke, sprachwissenschaftliche, juristische, philosophische und allgemein wissenschaftliche Werke sollen darin Aufstellung finden. Eine Sammlung von Modellen von Statuen, Gebäuden, Denkmälern und anderen Werken der bildenden Kunst, die, soweit es möglich ist, die deutsche Zivilisation von der ältesten bis zur neuesten Zeit den Besuchern vor Augen führt, soll darin Platz finden. Ferner soll ein großer Saal für Vorlesungen in dem Gebäude eingerichtet, und für die Vorlesungen sollen hervorragende Gelehrte von deutschen Universitäten von Zeit zu Zeit hierher berufen werden. Es wurde beschlossen, mittels Rundschreibens die Deutschen in Chicago, Milwaukee, St. Louis, Cleveland und anderen Städten mit einem großen Prozentsatz deutscher Einwohner zu interessiren. Der deutsche Konsul Dr. Walther Wever hat seine volle Unterstützung in Aussicht gestellt. Die Northwestern-Universität hat bekanntlich Jahr aus Jahr ein eine große Zahl Deutschstudirender; auch hat sie eine werthvolle deutsche Bibliothek.

Möchte seine Kinder wieder haben

Herbert Collins, Nr. 3230 Wentworth Ave., leitete gestern im Jugendgericht ein Habeas Corpus-Verfahren ein, durch welches er seine Kinder Myrtle, Earl und Elisabeth, 5, 3 und 2 Jahre alt, aus dem St. Vinzents-Asyl wiederzuerlangen hofft. Sie wurden am 2. Februar auf einen Befehl des Jugendgerichtes dahin gesandt, nachdem Frau Susan Burkhardt, die Großmutter der Kinder sie der Obhut des Gerichtes übergeben hatte. Die Mutter der Kinder ist vor wenigen Monaten gestorben; die Großmutter hatte sich derselben angenommen, doch waren die mit der Pflege der Kleinen verbundenen Mühen und Sorgen über ihre Kräfte gegangen.

— Einschränkung. — „Wie gefällt Dir Rechtsanwalt Schmoll?" — Er hat etwas äußerst Gewinnendes." — „Aber leider nicht in seinen Prozessen."

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Schlesinger & Mayer

$6.25 für $20 u. $25 Suits für Damen

Die Schluß-Räumung. Ebenfalls Coats und Skirts für spätere kalte Tage und für Anfang des nächsten Winters. Hier sind sie zu einem Drittel oder der Hälfte der gegenwärtigen Preise. Sie werden nicht lange genug anhalten um noch billiger zu werden.

$6.25 für Suits werth bis zu $25—meistens Promenaden-Suits. Eine feine Partie von unserer Abtheilung feiner Suits auf dem vierten Floor nach dem Basement geschickt. Odds und Ends, angebrochene Größen, einige fancy Mischungen, einige Cheviots — $20 und $25 Suits — alle jetzt zu einem Preis — **$6.25**

$1.25 für Misses- und Mädchen-Coats — werth bis zu $7.50 — einzelne Partie zur Räumung.

$5 für $12 und $15 Damen-Coats — Jeder einzelne ist von dem Style dieser Saison. Die Stoffe, Futter und Herstellung sind erster Klasse.

$5 für $8.50 Damen-Dreß-Skirts, gemacht von Broadcloth, in feinen neuen Entwürfen — Strapped mit Self-Stoffen und Piped mit Seide.

Neue Frühjahr-Waists: Räumung von Winter-Waists.

$1.45 für weiße China Seide Waists, sehr hübsch besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Tucks, volle Pouch-Aermel. Ein spezieller Werth.

75c für Werthe bis zu $1.95, in Flanell, Vesting und Damast-Waists — angebrochene Größen etc., ohne Rücksicht auf den Kostenpreis herabgesetzt um damit zu räumen.

Cambric Futterstoffe-Rester, 2c

Aber das ist nur eines der vielen Items in dieser Partie.

2c für Rester von Futter-Cambrics, 5,000 Yards schwarz u. farb., extra speziell.

6¼c f. Werthe bis 20c Yd. in Lawns, Dimities, Batist—Fabrikrester, 2 b. 9 Yds.

5c für schwarze Sateen Rester, wth. bis 10c Yd.—2 b. 10 Yds. Längen.

8c f. Kissen-Bezüge—voll gebleicht, von gutem Sheeting, Gr. 45 bei 36. Speziell.

5c 7½ u. 9c für Rester v. Muslin und Longcloths, gute Längen, wth. bis 15c.

55c f. Betttücher, — volle Gr. 81 b. 90, nahtl., extra schw.; spez. f. Hotels etc.

9c für Kleider-Futter, wth. bis 25c — einschl. Sateens, Silesias, Percalines, Spun Glaß etc., schwarz und farbig.

Leinen-Rester, Servietten etc.

Ein Verkauf von Fabrikrestern, Mustern u. etwas beschm. Stücken.

25c Yd. f. Fabrikrester in 72zöll. gebleicht. Damast—1½ b. 4 Yd. Längen.

3c 5c und 8c für Rester von Crash, Glas und Roller Handtuchzeug.

19c f. Dtz. Servietten, befranst. Damast mit fancy farbiger Borte.

15c f. 20c Cream türkische Handtücher, Größe 24 bei 54, extra schwere Qual.

95c u. $1.18 f. Damast Tischtücher, Gr. 8—4 u. 8—10, gesäumt u. Drawn.

$1.35 für befranste Damast Sets, ganz Leinen; 8 bei 10 Cloth und 1 Dtz. Servietten dazu passend.

$1.45 f. $2 Tischtücher, hohlgesäumt, rein Leinen, Größe 8 bei 10.

69c 98c u. $1.39 f. beschm. Decken, volle Gr.

Großer $1 Verkauf von Schuhen und Slippers.

Es ist eine vollständige Räumung von vielen Partien. Nicht ein Schuh oder Slipper in dieser Offerte wurde anderswo jemals unter $1.50 das Paar verkauft; viele davon wurden für $2.50 das Paar verkauft. Nicht jede Größe in jeder Partie, aber alle Größen in der ganzen Offerte.

$1 für Auswahl aus diesen sieben Partien

$1.50 Kidskin Damen-Schuhe, Extension-Sohlen, alle Größen.
$2.50 handgewendete Damen-Schuhe, Common Sense, Größen bis zu 6.
$1.50 Misses-Schuhe, für den Schulgebrauch, in allen Größen.
$1.50 Schulschuhe für Jünglinge, in Größen bis zu 2.
$1.50 und $1.75 Strap-Slippers für Damen, biegsame Sohlen.
$1.50 bequeme Damen-Slippers, gewendete Sohlen, viele Styles.
Hochfeine Männer-Haus-Slippers, wth. $2.50—nicht alle Größen.

$1 für Auswahl aus diesen sieben Partien

35c für Schnür- und Knöpf-Kid-Schuhe für Babies.
35c f. Damen-Boudoir-Slippers, schwarz, roth, lohfarbig.
35c für Velvet Damen-Haus-Slippers — alle Größen.

$2.50 Patentleder Damen-Schule, mit Extension-Sohlen.
$2.50 Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, mittelschwere.
$2.50 Box Calf Damen-Schuhe, Extension-Sohlen, Cuban Absätze.
$2.50 Velour Calf Damen-Schuhe, schwere Sohlen, militärische Absätze.

Alle, per Paar **$1.45**

$2 für die Auswahl aus $3.50 Muster-Schuhen für Männer, hand-welted—in vielen Facons.

laut Angeboten $76,000 bis $100,000 kosten würde, so hat der Countyrath davon Abstand genommen. Die Behörde hatte die Kosten auf $50,000 veranschlagt.

Der Verbesserungsklub der 14. und 15. Ward wird in der nächsten Sitzung die Lincoln Parkbehörde ersuchen, Nord Lincoln Straße und Potomac Avenue in das Boulevardsystem einzuverleiben. Der Klub will auch den Ausbau der Linien der Union Traction Co. an der Grand und der West Chicago Ave. befürworten.

Die Stadt will den von der Chicago & Western Indiana-Bahngesellschaft für einen Streifen Land zwischen den Geleisen der Bahn angebotenen Preis nicht annehmen, und die Bahn hat jetzt ein Enteignungsverfahren eingeleitet.

Der „berühmte" Bürgschaftssteller und Wirth John T. Rafferty, der Schützling der Häuptlinge der Bezirkswache an der Harrison Straße, hat den Kampf um eine Lizens aufgegeben, und will sich, da er ein vermögender Mann geworden ist, zur Ruhe setzen. Der Bürgermeister hat dem neuen Wirth die Lizens wieder zugestellt.

Polizist Jas. McGuire bezahlte einen Trunk in der Wirthschaft 52 State Str. mit fünf Tagen Gehalt; die famose „Juwelenverschwindungs-Geschichte", in welche Polizist Wm. Gibbons verwickelt war, wurde von der Disziplinarbehörde zu den Akten gelegt, da der Vater der Frau Wachs entschädigt worden ist. Die Grandjury dürfte die unsaubere Geschichte untersuchen.

Streik beigelegt.

Die Stallbediensteten auf den Viehhöfen erzielten bessere Arbeitsbedingungen.

Vergrößert ihr Geschäft.

Durch Vermittelung von Michael Donnelly wurde gestern der Streik der auf den Viehhöfen beschäftigten Stallbediensteten beigelegt. Die Streikbrecher wurden entlassen und sämmtliche Streiker wieder angestellt. Sie erhalten keine Lohnerhöhung, doch sind sie hinfort jeden zweiten Samstag und Sonntag dienstfrei.

Wm. J. Chalmers, der Vize-Präsident der Allis-Chalmers Company, kündigte gestern an, daß die Firma sich mit mehreren hervorragenden englischen und anderen europäischen Firmen unter dem Namen „Turbine Advisory Council" zu einem Verband vereinigt habe. Die Anlagen der Firma werden vorläufig nicht vergrößert werden. Die neue Abtheilung wird sich mit der Fabrikation von Dampfturbinen, hydraulischen, Gas- und elektrischen Maschinen befassen. Die englischen Mitglieder des Verbandes sind: die Yarrow ShipbuildingCompany, die Tweedie-Shipbuilding Company und die Firma Williams & Robinson.

Bisher hat sich die Allis-Chalmers Company nur mit der Fabrikation von Dampf-Gruben- und Mühlen-Maschinerie und Fels- und Zement-Stampfern befaßt.

Marshall Field & Co.

Wichtiger Rester-Verkauf.

Alle kurzen Längen von schwarzen Kleiderstoffen bedeutend herabgesetzt.

Stücke von 2 bis 7 Yards lang, einschließend eine vollständige Auswahl der besten Gewebe — Voiles, Etamines, Crepes, Albatroß, Henriettas, Melrose, Brilliantines, Sicilians, Granites, Roxana, Cheviots, Serges, Venetians und Broadcloths — Qualitäten von der Haupt- wie von der Basement-Abtheilung.

Die großen Quantitäten und die außergewöhnlich niedrigen Preise bieten Bargain-Gelegenheiten dar, die man nicht unbeachtet lassen sollte. **Basement südlicher Raum.**

Zwei große Kleider-Verkäufe für Männer

Räumungs-Verkauf von Männer-Winter-Anzügen. **20 Prozent Rabatt in Fancy gemischten Beinkleidern.**

Eine solche auffallende Gelegenheit für den Einkauf von guten, dauerhaften, wohlfeilen Kleidern für Männer ist in dieser Saison weder hier noch anderswo geboten worden. Diese Bargains sind um so bemerkenswerther, weil es sich um Kleider handelt, die wir in unserem regulären Lager während der ganzen Saison zu höheren Preisen geführt haben—und unsere Preise sind, wie von sparsamen Leuten anerkannt, die niedrigsten in Chicago, Qualität in Betracht gezogen. **Basement nördlicher Raum.**

Der Februar 20 Prozent-Rabatt-Verkauf für Männerhosen ist noch immer im Gange und zwar mit nie dagewesenem Erfolg. Muster, Facons und Nummern sind noch immer in genügender Zahl vorhanden, um fast Jedem eine befriedigende Auswahl bieten zu können. Diese Hosen sind so beliebt, daß viele Käufer sich zwei u. drei Paare zulegen. Rabatt wird von den regulären Preisen abgezogen beim Kauf der Hosen.

150 fancy gemischte Anzüge für Männer, Größen 34, 35, 36 und 37, herabgesetzt auf $8.00— Diese Anzüge sind sämmtl. in hübschen Entwürfen—kein unbeliebtes Muster in der ganzen Partie; die Herabsetzung findet ihren Grund darin, daß es kleine Nummern sind. Diejenigen, welche frühe Frühjahrs-Anzüge zu kaufen beabsichtigen, werden gut daran thun, sich diese ungewöhnlichen Bargains zu $8.00 zu Nutze zu machen.

Großer Verkauf von feinen Männerschuhen

$2.45 Tausende von Paaren in allen Größen von 5 bis 11, und allen Weiten von "A" bis "EE". **$2.65**

In Verbindung mit den außergewöhnlichen Bargains, die in fast allen Partien in den riesigen Lagern wohlfeiler Schuhe in der großen Basement-Abtheilung offerirt werden, zeigen wir den Spezial-Verkauf mehrerer tausend Paar Männer-Schuhe an. **Basement nördlicher Raum.**

Patent Colt, Kidskin, Velour, Box Calf und Enamel—meistens mit Doppelsohlen.

Die Auswahl in Größen und Breiten macht es thatsächlich zu einer Leichtigkeit für Männer, nahezu jede Größe, Breite und Facon zu erhalten. Jedes Paar wurde gemacht, um zu einem viel höheren Preise verkauft zu werden—eine wirklich außergewöhnliche Gelegenheit für den Einkauf eines Jahresbedarfes zu ganz bedeutenden Ersparnissen.

Die $2.65-Schuhe sind auch zum Verkauf im nördlichen Zimmer, erster Floor.

Kalbleder-Schuhe für Damen, für die Straße, Kidskin für Semi-Dreß—Paar $1.60.

Drei Partien in ausgezeichneten Damenschuhen—gute, dauerhafte Qualitäten in Pat. Kid, Velour Calf und Kidskin — $2.

Mädchen-Schuhe und Semi-Dreß Schuhe in Box Calf und Kidskin, in Größen 8½ bis 11, $1.15; 11½ bis 2, $1.35.

Ein Verkauf von Knaben-Anzügen—Unvergleichliche Bargains.

Ein spezieller Einkauf von 500 Anzügen in drei Partien—$1.50, $2.00, $2.50.

Dies sind Werthe, welche wir ohne Zögern jedem Kunden empfehlen können und welche nie zuvor in dieser Abtheilung zu diesen Preisen verkauft worden sind. Sie bestehen aus wirklich dauerhaften fancy gemischten Cheviots und Cassimeres in saisongemäßer Qualität, und wurden gemacht von einem der zuverlässigsten Fabrikanten, der uns mit regulären Partien versorgt. **Basement nördlicher Raum.**

Die Geschäftslage war derart, daß er die ganze Partie zu einem schweren Verlust an uns verkaufte.

Jeder Käufer wird großen Vortheil ziehen an dieser von uns gemachten außergewöhnlichen Ersparniß. Die Größen rangiren von 7 bis 16 Jahre. Wir erwarten schnelle Verkäufe zu jedem Preis — $1.50, $2.00 und $2.50.

Knaben-Kniehosen, gemacht von kurzen Stücken und Restern von feinen Wollstoffen—jedes Paar würde regulär markirt, wenigstens das Doppelte kosten — speziell, 50c.

Spezial-Verkauf von Jünglings-Anzügen zu $8.50—Alle fancy gemischten Anzüge, welche im Basement zu höheren Preisen markirt waren, wurden für diesen Verkauf reduzirt—alle Größen v. 16 b. 19.

Lokalbericht.

Wichtige Entscheidungen

Städtische Bondausgabe gestattet, Staatskanal-Grabsch aufgehoben.

„Truck Stores" wieder gestattet.

Cicero gewinnt seinen Wassersteuerprozeß.—Chikanen der Jll. Zentralbahn gegen gemeinnütziges Unternehmen. — Große Hafenbauten in South Chicago.

Das Staatsobergericht hat soeben in mehreren Fällen bedeutsame Entscheidungen gefällt, dahingehend, daß die Stadt Bonds zur Einlösung der gegen sie gefällten gerichtlichen Zahlungsurtheile ausgeben darf, weil die Grenze ihres Schuldmaßes noch nicht erreicht sei, daß ferner der Staatskanal sich selbst erhalten muß, infolge dessen diese fette politische Pfründe abgeschafft wird, und eine, wonach das Gesetz umgestoßen wird, welches Lohnabzüge außer für Vorschüsse verbot.

Bekanntlich wollte die Stadt Schuldscheine im Betrage von $4,000,000 ausgeben, um die gegen sie gefällten Zahlungsurtheile einzulösen. Letztere kosten fünf Prozent Zinsen, die Bonds sollten aber zu dreieinhalb Prozent verzinst werden. Carlos A. Stone strengte einen Prozeß an, um die Ausführung des Planes zu verhindern, das Obergericht hat ihn aber abgewiesen, weil die Schuldgrenze von fünf Prozent des steuerpflichtigen Eigenthums durch die Bondausgabe nicht überschritten würde. Die Schulden wurden vom Obergericht wie folgt festgestellt:

Allgemeine Bonds	$ 6,963,000
Wasserwerks-Bonds	3,643,000
Nicht gedeckte Zahlungsurtheile	4,871,182
Wasser-Zertifikate	750,000
Wasserwerks-Vergrößerungs-Zertifikate	462,657
Aufgelaufene Zinsen	253,297
Ausstände an Zahlungsanweisungen	86,867
Zusammen	$17,030,033
Abzüglich Bestand im Tilgungsfonds	1,049,606
Gesammtschulden	$15,980,427

Ferner hat das Obergericht in dem bekannten Klagefall der Illinois- und Michigan-Kanalkommission gegen den Staatsschatzmeister um Auszahlung von $152,900, welche die letzte Legislatur für den Staatskanal ausgeworfen hatte, entschieden, daß die Verfassung bestimmt, der Kanal sollte selbsterhaltend sein und die Steuerzahler des Staates sollten nicht gezwungen werden, in irgend einer Weise zu dessen Erhaltung beizusteuern. „Die Furcht der Mitglieder der Verfassungs-Konvention," heißt es in der Entscheidung, „daß der Kanal als Verkehrsmittel durch die Eisenbahnen ersetzt werden und dann ein ständiger Gesuchsteller vor der Thür des Staatsschatzamtes um Verwilligungen von Steuergeldern werden wird, hat sich bewahrheitet."

Die Oberrichter Hand und Wilkin erklären in einer abweichenden Entscheidung, die Gewohnheit der Legislaturen während der letzten dreißig Jahre, Steuergelder für die Erhaltung des Kanals zu verwilligen, habe durch diese Dauer eine Art gesetzliches Recht geschaffen, und die Verwilligung sei nicht im Widerspruch zu der Verfassung. Aber diese Ansicht drang nicht durch, und die Folge ist, daß für alle Zukunft Verwilligungen für jenen Zweck ein Riegel vorgeschoben ist, sowie daß jene Summe dem Staat gerettet wird. Die Kommissäre des achtzig Meilen langen Kanals zwischen Chicago und La Salle und ihre zahlreichen Untergebenen werden, da die Erträge des Kanals gleich Null sind, somit auf das Trockene gesetzt. Die Entscheidung ist dem rührigen Vorgehen Richard E. Burkes von Chicago zu verdanken.

Von weittragender Wichtigkeit ist auch eine Entscheidung des gleichen Gerichtes, wonach die Paragraphen 3 und 4 des vor drei Jahren erlassenen Gesetzes für null und nichtig erklärt werden, welche Arbeitgebern verbieten, Lohnabzüge außer für Baarvorschüsse zu machen. Diese Paragraphen richteten sich gegen den Betrieb von „Truck Stores", Laden durch Kohlenbergwerks-Gesellschaften. Paragraph 1 und 2, welche solchen Betrieb, oder die Betheiligung an solchen Geschäften verboten, waren schon früher für verfassungswidrig erklärt worden. In der neuen Entscheidung spricht das Gericht der Legislatur das Recht ab, Jemanden den Verkauf von Eigenthum und von dem Käufer dessen Arbeitskraft in Zahlung zu nehmen, zu verbieten. Die Klage war von A. J. Harrier gegen die Kellyville Coal Co. eingereicht worden.

Cicero hat seinen Prozeß gegen die Stadt gewonnen. Das Staatsobergericht hat entschieden, daß die Stadt jener Gemarkung städtisches Leitungswasser zu demselben Preise liefern muß wie den Bürgern von Chicago, „mehr zu rechnen, wäre dem Rechtsgefühl zuwider". Die Klägerin hatte sich darauf berufen, daß ihr Gebiet innerhalb des Abwasserdistrikts sei und zu dessen Kosten beitrage, dieser Distrikt sei aber zu dem Zweck gegründet worden, um den Einwohnern gesundes Wasser zu liefern. Das Staatsobergericht schloß sich dieser Auffassung an.

Die Hillel-Loge Nr. 72 des Ordens B'nai B'rith hatte gegen die Verwirkung ihres Freibriefes wegen Nichteinreichung eines Jahresberichts beim Staatssekretär prozessirt, da sie keine Handelsgeschäfte treibe. Das Staatsobergericht hat aber entschieden, daß jede Korporation im Staat solche Berichte einsenden müsse.

* * *

Die Illinois Zentralbahn-Gesellschaft ist unwillig darüber, daß sie unter der Ordinanz zur Vergrößerung des Seeuferparks das Bahnbett auf der ganzen Länge durch den Park einmauern soll, und sie macht daher der Südparkkommission, wie in deren Sitzung gestern Kommissär Crilly mittheilte, alle möglichen Schwierigkeiten in anderer Weise. Die Bahngesellschaft weigert sich nämlich, Wagenladungen mit Erde zum Auffüllen des Seeufers über ihr Abwasserkanal-Geleise zu befördern und fordert $5 für jeden Wagen, den sie von Grand Crossing nach dem Park befördert. Andere Eisenbahnen können die Beförderung nicht besorgen, und die Kosten der Auffüllung würden daher $1,500,000 mehr betragen und die Arbeit sich auf drei Jahre ausdehnen. Die Behörde beschloß, mit der Bahngesellschaft neue Verhandlungen anzuknüpfen und inzwischen die Pläne zur Verschönerung des Nordendes des Parkes zur Ausführung zu bringen.

Das Kunstinstitut wurde von der Stadt an die Südparkbehörde formell übertragen; infolge dessen werden im Verwaltungsrath des Museums der Bürgermeister und der Stadtkämmerer durch den Präsidenten und den Rechnungsführer der Südparkbehörde ersetzt werden. Ferner wurde beschlossen, den Steuerzahlern in South Chicago, Hyde Park und TownLake in der Aprilwahl einen Vorschlag zur Erhebung einer Steuer von einem halben „Mille" für Museen in öffentlichen Parks zu unterbreiten. Sollte der Vorschlag angenommen werden, so hätte die Behörde $100,000 für das Kunstinstitut, Field-Museum, die Crerar-Bibliothek und andere noch zu gründende ähnliche Anstalten. Der jährliche Fehlbetrag von $15,000 des Kunstinstituts wurde bislang durch freiwillige Beiträge gedeckt.

Auf Ersuchen eines Bürgerausschusses aus der zweiten Ward wurde beschlossen, mit Herrn Walker in Unterhandlung zu treten behufs Erwerbung eines Geländes am Seeufer zwischen der 22. und 25. Straße zur Anlage eines kleinen Parks und eines Badeplatzes. Herr Walker soll sich bereit erklärt haben, das Land um die Hälfte des Werthes zu verkaufen, zu welchem die Grundeigenthumsbörse es einschätzt.

Gegen die Anlage eines kleinen Parks am Fuß der 102. Straße wurde Einwand erhoben, da gewisse Großunternehmer in South Chicago riesige Bauten planen, um den Vorort zu einem Hauptseehafen für Schiffe mit großem Tiefgang zu machen.

* * *

Der geringe Wasserdruck in den Leitungen auf der Nordseite und Nordwestseite seit Anfang dieser Woche erklärt sich mit dem Bruch einer 36zölligen Hauptleitungsröhre im Pumpwerk an der Chicago Ave., infolge dessen 36 Millionen Gallonen Wasser weniger gepumpt wurden. Die Folge war, daß die Leitung überall über dem ersten Stockwerk versagte. Heute Abend dürfte der Schaden ausgebessert und der alte Wasserdruck wieder hergestellt sein.

Die Abwasserbehörde hat mit fünf gegen drei (Carter, Webb und Wenter) Stimmen den gewöhnlichen Baggerungskontrakt der Chicago and Great Lakes Dredging Co. zu $231,610 zugesprochen. Die Gegner erklärten den Preis für unverschämt und verlangten, daß die Behörde die Arbeit selbst besorge. Die Western Transit Co. übersandte $95.75, den Kostenpreis der Ausbesserung der neuen Brücke an der Randolph Straße infolge des Zusammenstoßes mit dem jener Firma gehörigen Dampfer Arabia. Nie zuvor hat ein Schiffsbesitzer solchen Schaden bezahlt, und nie ist er darum ersucht worden.

Da die geplante Anlage von drei neuen Aufzügen im Countygebäude

In einer gestern Abend abgehaltenen, von streikenden Angestellten der American Can Company einberufenen Massenversammlung, in der über Pläne zwecks Beilegung des Streiks berathen werden sollte, wurden die Veranstalter scharf gerügt, weil sie die Einladungsschreiben nicht mit Unionschutzmarken versehen hatten.

Es wurde sodann der Beschluß gefaßt, die Maßnahmen der Union, soweit der Streik in Betracht kommt, gutzuheißen. Ein Dreier-Ausschuß, bestehend aus den Herren L. S. Oliver, G. M. McMahon und G. A. Leslie, wurde gewählt und beauftragt, sich mit den Beamten der Gesellschaft zwecks Beilegung des Streiks in Verbindung zu setzen.

In der gestrigen Verhandlung des Konventes der Illinois United Mineworkers Union in der Halle der Y. M. C. A. wurde ein Beschluß gefaßt, dafür zu wirken, daß die neuen staatlichen Grubeninspektoren in Zukunft politisch unabhängig werden und für dieses Amt praktische Grubenarbeiter zu wählen, die mindestens fünfjährige Erfahrung haben.

Während einer Besprechung betreffs einer Gesellschaft, die zu dem Zwecke gegründet wurde, Arbeiter gegen Unfälle zu versichern und für sie als Rechtsberather zu wirken, geriethen Staatssekretär W. D. Ryan und John Stratton von Springfield aneinander. Ryan beschuldigte seinen Gegner, im Solde der Gesellschaft zu stehen, welche sich bemühe, an das Vermögen des Grubenarbeiterverbandes zu gelangen.

Die Women's Trade Union League hat die Mitglieder des Verbandes, der 225 Frauen-Klubs des Staates Illinois umfaßt, aufgefordert, das Fabrikat der Kabo Corset Company, Aurora, zu boykotten, bis die Fabrikanten den Wünschen der streikenden Arbeiterinnen insofern Rechnung tragen, daß sie einwilligen, die Streitfragen schiedsgerichtlich zum Austrag bringen zu lassen.

Vertreter der Gardeners & Florists' Union beschwerten sich gestern beim Vollziehungsausschuß der Chicago Federation of Labor darüber, daß der Generalsuperintendent Cook vom West Park-System sich weigere, seinen Leuten Unionlöhne zu zahlen. Ein Komite der Federation wird in dieser Angelegenheit mit Herrn Cook Rücksprache nehmen.

Fast sämmtliche auf den Viehhöfen beschäftigte Laufburschen der Western Union Co. streikten gestern, weil einer ihrer Genossen, der entlassen worden war, nicht wieder angestellt wurde.

— Durch die Blume. — Unteroffizier (dem es beim Exerzieren ein Rekrut nimmer recht machen kann): „Was sind Sie in Ihrem bürgerlichen Berufe?" — Rekrut: „Schweinemetzger." — Unteroffizier: „Davon hatte ich allerdings noch keine Ahnung."

Kant in seinem täglichen Gehaben.

Zu Kants hundertjährigem Todestage (12. Februar 1904) veröffentlicht Erich Adickes im Februarheft der „Deutschen Rundschau" eine Studie, in der er eine Schilderung der Persönlichkeit des großen Philosophen gibt. Wir geben hier einiges Anekdotarische aus dem Aufsatz wieder. Kants Lebensweise war streng geregelt, wie ein Bericht Wasianskis für die späteren Jahre zeigt: Fünf Minuten vor fünf Uhr Morgens weckt der Diener Lampe, punkt fünf Uhr sitzt Kant am Theetisch, raucht dabei eine Pfeife (die einzige im ganzen Tag) und überdenkt den Stoff für Kollegien und Bücher; dann von sieben Uhr ab Vorlesungen und schriftstellerische Arbeiten; um dreiviertel auf eins ruft er der Köchin zu: „Es ist dreiviertel!" worauf diese mit einer Flasche (Magenwein, Ungar oder Bischof) erscheint; Kant gießt sich im Speisezimmer ein halbes Glas davon ein (den „Schluck", den er nach der Suppe zu nehmen pflegte) und bedeckt es mit Papier, um das Verrauchen zu hindern; mit dem Schlag eins wird gegessen; jede Verzögerung empfindet er sehr unliebsam; im Studierzimmer beim Empfang der Gäste ist das Wetter Hauptthema; Tagesereignisse und Politik dürfen erst bei Tisch besprochen werden, und zwar ein Gegenstand nach dem anderen, jeder in gründlicher Debatte; zwischen vier und fünf wird meistens die Tafel aufgehoben, es folgt ein einsamer Spaziergang; die Zeit von sechs bis zehn ist der Lektüre und dem Ueberdenken der Arbeiten des folgenden Tages gewidmet; um zehn Uhr geht Kant zu Bett, entkleidet sich aber nur so weit, „daß er in jedem Augenblick, ohne verlegen zu werden oder bei seinem Aufstehen andere verlegen zu machen," erscheinen kann. Oft ließ er bei Tisch mit einem gewissen Stolz den Diener bezeugen, daß es an keinem Morgen nöthig gewesen sei, ihn zweimal zu wecken — und Lampe diente ihm mehr denn dreißig Jahre!

In der Dämmerung pflegte Kant still nachzudenken und nahm dabei Winter und Sommer seine Stellung am Ofen; sein Blick ruhte dann unverwandt auf dem durch das Fenster sichtbaren Thurm; und „er konnte sich nicht lebhaft genug ausdrücken, wie wohlthätig seinem Auge der für dasselbe passende Abstand dieses Objekt" sei. Nun aber wuchsen im Nachbargarten Pappeln empor und verdeckten den Thurm; Kant wurde in seinem Nachdenken gestört und ruhte nicht eher, als bis der Nachbar ihm die Gefälligkeit erwies, die Baumwipfel kappen zu lassen. Im Alter beunruhigte es ihn schon, wenn Scheere oder Federmesser um einige Zoll verlegt oder auch nur in ihrer gewöhnlichen Richtung verschoben waren. Originalitätssucht war ihm verhaßt. Sein Grundsatz war: lieber ein Narr in, als außer der Mode. Er legte Werth auf geschmackvolle Kleidung; in der Wahl der Farben zu Rock und Weste müsse man sich genau nach den Blumen richten, da die Natur nichts hervorbringe, was dem Auge nicht wohlthue; so gehöre, wie die Aurikeln zeigten, zu einem braunen Oberkleid eine gelbe Weste. Anstand und Schicklichkeit waren für ihn wichtige, lebensvolle Begriffe. Kant hatte eine tiefe Abneigung gegen Medizin und Mediziner und ward deshalb sein eigener Arzt. Er beobachtete seinen Körper auf das genaueste und probirte und experimentirte so lange mit ihm herum, bis er das Zuträgliche herausgefunden zu haben glaubte; und daran hielt er dann mit peinlicher Gewissenhaftigkeit fest. Der Philosoph liebte und suchte die gesellige Unterhaltung als die beste Erholung von ernster Arbeit. Reiche Kenntnisse, Unterhaltungsgabe, heitere Laune, liebenswürdiges Wesen, feine Lebensart machten ihn zu einem vielbegehrten Gesellschafter. Schwere philosophische Themata vermied er in der Unterhaltung und bevorzugte für seinen Umgang durchaus nicht die Gelehrten. Eine Beobachterin erzählt, sogar abstrakte Ideen habe er in ein liebliches Gewand zu kleiden gewußt. So ist es erklärlich, daß Kant, ohne es zu nächst zu wollen und zu erstreben, leicht zum Mittelpunkt jeder Gesellschaft wurde; er war in seinen besten Jahren der geistreichste Causeur Königsbergs.

Feudale Zustände.

Das Landleben in den russischen Ostseeprovinzen beleuchten zwei in letzter Zeit verhandelte Prozesse; sie zeigen, daß sich dort bis auf den heutigen Tag starke Ueberreste der Feudalzeit erhalten haben. In dem einen Prozesse verklagte ein Gutsbesitzer einige Bauern wegen Verletzung seiner ritterlichen Privilegien, da sie auf bäuerlichem Grund und Boden kleine Kramläden eröffnet hatten, während nur er allein berechtigt sei, in der ganzen Umgebung mit Bier, Branntwein und Eßwaaren Handel zu treiben. Es stellte sich heraus, daß in der That die Gutsbesitzer in vielen Orten ein derartiges Vorrecht noch besitzen. In dem anderen Prozesse, der die davon betroffene Bevölkerung in größte Aufregung versetzt hat, handelt es sich nicht um ökonomische Privilegien, sondern um solche moralischer Natur. Drei Bauern des Marienburger Landbezirkes (Gouv. Livland) waren angeklagt, „eine verbrecherische Vereinigung zur Veranstaltung von Brandstiftungen" gebildet zu haben. Die gesammte Einwohnerschaft des Bezirkes hegte die wärmste Sympathie für die Angeklagten, feierte sie sogar nach den Angaben der Polizeibehörden als „Volkshelden". Es war daher sehr schwer, der Uebelthäter habhaft zu werden und sie der Schuld zu überführen. Freilich haben sie zuletzt ihre Schuld selbst eingestanden, aber erst nach schweren Mißhandlungen, wie sie vor Gericht bekundeten.

Der Beweggrund zu den Verbrechen war die Empörung über den Mangel an Rücksicht, den der Kirchenpatron, Rittergutsbesitzer Freiherr Vietinghoff v. Scheel gegenüber den einmüthigen Wünschen einer großen, vieltausendköpfigen Gemeinde hatte walten lassen. Der Sachverhalt war folgender: Der Patron hatte der Gemeinde einen Pfarrer aufgedrängt, der ihr im höchsten Grade antipathisch war. Anfangs suchte sie den Gutsbesitzer durch Bitten und Vorstellungen von seinem Vorhaben abzuhalten; er blieb jedoch unerbittlich. „Wie eine Heerde nicht zu wissen braucht, was für ein Hund ihr bestimmt wird" — erklärte er einer Abordnung von Gemeindevertretern — „braucht die Gemeinde sich nicht darum zu kümmern, was für einen Pastor sie bekommen wird." Die Gemeinde wandte sich daraufhin mit Gesuchen an das Konsistorium, an verschiedene Behörden, schließlich an den Zaren; aber alles vergebens, der Patron war in seinem „Rechte". Sodann suchten die Bauern den Pfarrer selbst zu bewegen, auf das Amt zu verzichten, doch ebenfalls ohne Erfolg. Nun kamen einige Hitzköpfe auf terroristische Ideen. Durch anonyme Schreiben wurden der Patron und der Pfarrer aufgefordert, den Wünschen der Gemeinde zu entsprechen, widrigenfalls sie sich auf Racheakte gefaßt zu machen hätten. Als auch diesen Aufforderungen keine Folge geleistet wurde, ging man nach kurzer Pause zu den Brandstiftungen über. Nach jeder Brandstiftung wurden neue Aufforderungen abgesandt und einige Bedenktage gewährt. So wurden dreizehn Brandstiftungen ausgeführt, bis die Polizei die Leiter der Verschwörung entdeckte und sie hinter Schloß und Riegel brachte. Sie wurden zu vier Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt.

— Aus der Rechenstunde. — Lehrer: „Ein Haus hat vier Treppen, jede Treppe zwölf Stufen. Wieviel Stufen muß ich also vom Hausflur bis zum Boden steigen?" — Schüler: „Alle!"

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3.

Verlockende Freitag-Bargains

Schreibpapier, 5c

Dieselben Tablets werden gewöhnlich zu 10c verkauft. Kauften eine ungeheure Quantität, da der Preis niedrig war; wir nahmen so viel, daß wir sie unmöglich alle zum reg. Preis verkaufen konnten, aber zur Hälfte des Preises werden die Kunden ihre Einkäufe verdoppeln; dauerhafte Sorten; große Mannigfaltigkeit. Auswahl 5c. **5c**

Kouverte—100 high cut weiße Kouverte, speziell morgen zu 5c.

Für Raucher

Eine Kiste mit 50 der wohlbekannten James G. Blaine Zigarren für 1.49. Dies sind ausgezeichnete 5c Zigarren, im Osten sehr beliebt Versucht eine Kiste oder kauft 8 für 25c. — Flor de Cavey, eine echte Porto Rico Havana-Zigarren, Kiste mit 50, 1.49. **1.49**

Gardinen 39c Paar

Ein unternehmender Fabrikant verarbeitete 10,000 Yards von Fabrikrestern von gestreiftem und einfachem Muslin in Gardinen, in der regulären Breite und 3 Yards lang. Er verkaufte sie dann sämmtlich an uns zum Kostenpreis, und sparte dadurch den Verlust, den er sonst an den Stoffen erlitten haben würde. Einige haben 4 schmale und 2 breite Tucks, breite Ruffle und hohlgesäumte Kante. Einige sind von dem eleganten Farwell gestreiften Muslin, mit dazu passender Ruffle; 75c wäre der reg. Preis, morgen, 39c. **39c**

Tapeten

Lager vollständig, Preise die niedrigsten, Qualität in Betracht gezogen.

Elegante Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, die Rolle, 10c.

Küchen- und Schlafzimmer-Tapeten, die Rolle, 1½c.

Streifen und Blumen, Rolle, 8c.

Laden- und Hallen-Tapeten, Rolle 6c.

Fenster-Rouleaux

2000 weitere von jenen Rouleaux, als Fabrikanten Seconds gekauft. 50c ist der gewöhnliche Preis, morgen die Auswahl zu 25c. **25c**

Spitzen zu 5c

Ein bemerkenswerthes Sortiment von englischen und deutschen Torchon-Spitzen Einsätzen, 2 bis 5 Zoll breit, in hübschen neuen Mustern, zu einem Bruchtheil des Preises, 5c. **5c**

Weiße Point de Paris Spitzen und Einsätze, 3 bis 6 Zoll breit, in einem großen Sortiment für Freitag, zu 10c.

Knaben-Anzüge, 2.50

Schwarze und blaue Anzüge für Knaben, zu 2.50 — blaue Serges, rauhe Diagonals, blaue Cheviots und schwarze Clay Worsteds; doppelknöpfige Facons; mit Kniehosen, Größen 7 bis 16 Jahre. Würden mehr im Wholesale kosten, wenn im reg. Weg und zu Tausenden gekauft. Wir garantiren jeden Anzug als reinwolle u. echtfarbig, 2.50. **2.50**

Einzelne Röcke für Knaben, von „mismatched" Anzügen, Größen 3 bis 15 Jahre, $1.

Einzelne Knaben-Westen, 8 bis 19 Jahre, 50c.

Leinene Kragen für Knaben, einige sind beschmutzt, Größen 12 bis 14, speziell 2c.

Seidene Shield BowTies für Knaben, 7c.

Betttücher zu 35c

Es ist nicht zu verwundern, wenn man an der Erhöhung der Baumwollpreise zweifelt, wenn solche Werthe wie diese geboten werden, fertige, gebleichte oder ungebleichte, 72 bei 90 Zoll breit, gutes Muslin, 35c. **35c**

Bettkissen, mit fancy Art-Ticking überzogen, speziell zu 39c.

Bettdecken, befranste Marseilles Muster, seltener Werth zu 1.25.

Muster-Rugs-Verkauf

Eine Car-Ladung von Muster-Rugs, gerade zur richtigen Zeit für Bargain-Freitag im Rug-Departement.

Preise sind niedriger, als die Webekosten betragen.

Brussels Rugs, 16 bei 27, für 35c.
Arminster und Velvet Rugs, 27 bei 54, für 1.35.
Brussels Rugs, 22 bei 36, für 65c.
Royal Wilton Rugs, 27 bei 54, für 1.95.

Uhren

Ein genauer Zeitmesser, der Euch unfehlbar Morgens zur gewünschten Stunde weckt; schön aussehend und garantirt für ein Jahr, spez. morgen, 50c. **50c**

Nickel-Uhren für Knaben, mit gutem American Werk, herabgesetzt von 75c, um zu räumen zu 57c.

Band-Bargains

Gute Bänder, Auswahl von Nr. 5, Nr. 7 und Nr. 9, reinseidene Bänder, in allen Farben, zu 5c. **5c**

Zu 8c per Yard

Feine 1½ bis 2½-zöll. reinseidenes Moireband in allen Farben, zu 8c.

Zu 10c per Yard

3-zöll. reinseid. einfache Taffeta- und Moire Bänder in allen Farben, fancy Bänder, solide Farben u. Streifen, 10c

Zu 15c per Yard

5-zöll. feine reinseid. einfache Bänder, weiß, schwarz u. farbig, speziell gut für Waist und Hals, zu 15c.

Zu 19c per Yard

4-zöll. reinseid. Warp bedruckte Taffetabänder, alle best. Kombinationen, viel gebraucht für Hals, Waist und Hutbesatz, zu 19c.

Couch-Bezüge

Von elegantem Tapestry gemacht, ganz m. Fransen, Theil einer von einem Importeur zurückgewiesenen Sendung, da sie zu spät anlangte; an uns zu 50c am Dollar verkauft. Sie sind 60 Zoll breit und werden sich schnell verkaufen zu dem niedrigen Preis, 1.45. **1.45**

Gürtel zu 49c

Anthony Tape - Gürtel, mit ein wenig Büstenfülle, in den hübschen Schattirungen, weiß, rosa und blau, sehr fein gemacht, und eine vollständige Auswahl von Größen, 18 bis 26, morgen für 49c **49c**

Thomsons Glove-fitting Militant Korsets, lange Habit-Hüfte, niedrige Büste, mit Spitzen und Band garnirt, 70c.

Union Suits 1.25

Wir werden mit einem Sortiment von reinwoll. Kombination-Suits räumen, welche sich während der ganzen Saison leicht verkauften; feines, weiches Gewebe, silbergrau, oder weiß, extra große Flaps, Seide taped, zur Hälfte an der Front offen. Es wird sich für Euch bezahlen, einige Suits zu kaufen, 1.25. **1.25**

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music. — „Ivan the Terrible".
Garrick. — „Winsome Winnie".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Illinois. — Henry Irving in wechselndem Repertoire.
Studebaker.—„Prince of Pilsen".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Skat-Turnier.

Der „Chicago Skat-Verband" veranstaltet am nächsten Sonntag, den 21. Februar, beginnend pünktlich um 3 Uhr Nachmittags, ein großes Skat-Turnier im Sherman House, Ecke Randolph und Clark Straße. Eintritt $2.00. Es kommen 14 Preise zur Vertheilung: Erster Preis $75, niedrigster Preis $7. Für die Bequemlichkeit der Theilnehmer wird in jeder Weise Sorge getragen werden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Klerks ausgestellt:

Hermann A. Strehl, Loretta Le Vitre, 26, 23.
Fred R. Jeffers, Gertrude Allison, 22, 22.
Fred Ratsch, Mabel Pitt, 41, 25.
Martin Johnson, Caroline Koch, 38, 38.
George C. Henke, Clara Blume, 24, 24.
Mathias Josten, Rike Freinbring, 25, 22.
Alois Winkelbauer, Mary Einschenk, 21, 18.
James M. Semple, Lillian Mueller, 41, 31.
Charles Schank, Emma Waase, 30, 26.
John A. Rivett, Ella Tabler, 40, 32.
Charles C. Rolf, Selma M. Bergstrom, 26, 30.
Lloyd Hertick Baker, Priscella Whittingham, 24, 19
Joseph Harper, Henrietta Leßler, 40, 32.
Oskar Karst, Martha Steinhagen, 23, 18.
Edward Kempf, Ella Schilling, 26, 18.
Jasper M. Rawson, Ida W. Taintor, 26, 23.
Arthur F. Brownell, Mary Nelson, 19, 20.
Walderae Wihtenkauf, Anna Maria Laren, 32, 27
August Kill, Nellie Summers, 23, 20.
Hyman Kerr, Ray Mills, 29, 29.
George T. Smith, Emma Layer, 22, 18.
John Fitzsimmons, Katherine Large, 23, 25.
George R. Madson, Mabel R. Dunn, 27, 23.
John Slocum, Rachel Rigro, 40, 38.
William H. Noyes, Mary Wills, 26, 24.
Giuseppe Caruso, Angelica Battaglio, 24, 16.
Emil Krause, Emma Lamade, 31, 21.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Dois-Formalin" (Eimer & Amend).

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag im „Illinois": „Krach" oder „Schwiegermutters Rache".

Im Illinois Theater, Jackson Blvd. und Wabash Ave., wird am nächsten Sonntag das Pabst-Theater-Ensemble in dem dreiaktigen Schwank von Richard Franz „Krach" oder „Schwiegermutters Rache" auftreten, dem Stück, welches für den 3. Januar auf den Spielplan gesetzt war, aber nicht gegeben werden konnte, weil schon die Theatersperre verhängt war. Der Schwank ist hier noch nie gegeben worden, hat aber in Milwaukee einen durchschlagenden Erfolg errungen. Ueber die Erstaufführung in Dresden schreibt ein dortiges Blatt:

„Im Königl. Hofschauspiel bereitete gestern Abend ein ausverkauftes Haus der Erstaufführung der dreiaktigen Schwanknovität „Krach" von Richard Franz eine geradezu glänzende Aufnahme, die dem übermüthigen Werke einen sensationellen Heiterkeitserfolg brachte. Erfreulicher Weise hatte man es nicht nöthig, ein finsteres Gesicht zu machen, die harmlose Lustigkeit der Arbeit und ihre liebenswürdige Anspruchslosigkeit entwaffnen von vornherein die Kritik — man lacht schließlich mit über all' das tolle Durch- und Nebeneinander gehäufter Schwankeffekte, die nur vorübergehend in das Reich der Burleske hinübergreifen."

Der Schwank wird hier mit der folgenden vorzüglichen Besetzung über die Bretter gehen:

Anton Schrumpf, Architekt und Baumeister ....Adolf Schumacher
Eugenie, seine Frau....Mathilde Dierks
Lisbeth, Max, } Schrumpf's Kinder aus erster Ehe {....Anna Sander / ....Jenny Ganella
Amalie, Eugenie's Mutter....Anna Richard
Lona, Eugenie's Schwester....Marianne Gonia
Gottfried Fürchtegott Haberkorn....Theodor Bechtel
Karl Fichtner, Bildhauer....Gustav Kleemann
Dr. Hartung, Hauslehrer, Frank, Techniker, Starke, Schreiber, Betty, Dienstmädchen, } Schrumpf {..Carl Waldschuetz / .Julius Schmidt / ......Willy Schaff / ...Marie Knüpfer
Piccolo ....Karl Koenig

Spielt in einer größeren Provinzstadt in der Nähe von Berlin vom Morgen des einen bis zum Morgen des anderen Tages. — Der 1. und 3. Akt in der Schrumpf'schen Villa, der 2. Akt in einem Gartenhaus des Besitzthums.— Spielleitung: Adolf Schumacher.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George W. Hancock — Verbindlichkeiten $4579; Bestände $50.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Februar 1904.

Getreide und Heu.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.) (Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96c—$1.03; Nr. 3, roth, 96c—$1.02; Nr. 2, hart, 88—92c; Nr. 3, hart, 79—92c.
Sommerweizen, Nr. 1, 96—99c; Nr. 2, 91—98c; Nr. 3, 85—97c.
Mais, Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, weiß, 44—45c; Nr. 3, gelb, 44c—45c.
Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 44c—45c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 42c—44c; Nr. 4, 39c—41c.
Mehl, Winter-Patents, $4.40—$4.50 das Faß; „Straights", $4.20—$4.30; „Hard Spring Patents", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 97⅞c; Juli, 89⅞c; Sept., 85⅞c.
Mais, Mai, 55—55⅜c; Juli, 53⅞c; September, 52⅛—52⅞c.
Hafer, Mai, 43⅜—43⅞c; Juli, 39⅞c; September, 34⅜—34⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.75; Juli, $7.82½.
Rippchen, Mai, $7.20; Juli, $7.30—$7.32½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $14.97½; Juli, $14.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.50—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.80—$5.40; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.40—4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.20; leichte, gemischte Waare, $4.90—$5.10; leichte, ausgesuchte, $4.75—$4.95.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.50, „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.40—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund....$ 0.26
Nr. 1, per Pfund.... 0.20 —0.23
Nr. 2, per Pfund.... 0.15 —0.18
„Cooleys", per Pfund.... 0.21 —0.22
Nr. 1, per Pfund.... 0.16 —0.18
„Ladles", per Pfund.... 0.14
Packwaare, frische.... 0.12½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund.... 0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund.... 0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund.... 0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund.... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund.... 0.11½—0.11¾

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandte).... 0.28 —0.30
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen).... 0.30

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund.... 0.12
do., „Springs", das Pfund.... 0.11½
Enten, das Pfund.... 0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend.... 6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund.... 0.12

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund.... 0.16½
Hühner, das Pfund.... 0.12
do., „Springs", das Pfund.... 0.12½
Enten, das Pfund.... 0.13 —0.14
Gänse, das Pfund.... 0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund.... 0.15 —0.18

Kälber (geschlachtet)—
50—600 Pfd. Gewicht, das Pfd.... 0.05½—0.06
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.... 0.07 —0.07½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.... 0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.... 0.09 —0.09½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund.... 0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund.... 0.18
Weißer Barsch, per Pfund.... 0.09
Pickerel, per Pfund.... 0.09
Hechte, per Pfund.... 0.12
Karpfen, per Pfund.... 0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund.... 0.05½
Lachs, per Pfund.... 0.09
Schellfisch, per Pfund.... 0.06
Halibut, per Pfund.... 0.09
Flundern, per Pfund.... 0.06½
Aale, per Pfund.... 0.11
Häring, per Pfund.... 0.04½
Makrelen, per Stück.... 0.25
Trout, per Pfund.... 0.11

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß.. 2.75 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste.... 1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste.... 1.50 —2.10
Bananen, „Jumbo", Bündel.... 1.50 —1.75
Kronsbeeren, per Faß.... 7.00 —8.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß.... 3.50 —4.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß.... 4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne.... 45.00—55.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste.... 2.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste.... 0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund.... 1.00 —1.40
Rüben, 1½-Bushel.... 1.50 —2.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß.... 5.00 —6.00
Tomaten, Kalifornien, 6 Körbe.... 2.00 —3.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel.. 0.30 —0.35
Sellerie, per Kiste.... 0.60 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend.... 0.85 —1.00
Spinat, Louisiana, per Faß.... 4.00 —4.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Burbanks, beste, Bushel.... 0.88 —0.90
Rothe, per Bushel.... 0.85 —0.86
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß.... 2.50 —2.75

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arent, Antonina, 1 Monat; 769 Noble Str.
Baer, Joseph, 61 J.; 480 Sedgwick Str.
Bergen, Richard, 70 J.; 4318 Ashland Ave.
Braun, William, 66 J.; 4717 Union Ave.
Kuack, Edna, 1 J.; 68 Fremont Str.
Krens, Frances, 7 J.; 10633 Avenue M.
Pape, Christian, 65 J.; 245 W. 39. Str.
Ramlow, Albert, 47 J.; 3600 Union Ave.
Riecker, Anna, 26 J.; 613 Armitage Ave.
Roepke, William, 61 J.; 127 Ruble Str.
Schardin, Wilhelmine, 87 J.; 245 Southport Ave.
Steuer, Anna, 33 J.; 87 Gardner Str.
Stuebring, Ernest G., 58 J.; 840 W. 119. Str.
Walz, Lydia, 29 J.; 294 Park Ave.
Zabel, Elmer R., 7 Monate; 857 W. Taylor Str.

Eine Karte der Welt.

Eine prächtige Wand-Karte, sehr empfehlenswerth, gedruckt auf schwerem Papier, 42 bei 64 Zoll, mit Rollen versehen; Ränder mit Tuch eingefaßt; zeigt unsere neuen Insel-Besitz, die transsibirische Eisenbahn, Pazifik Ozean-Kabellinien, Eisenbahnlinien und anderes Interessantes von Japan, China, Manchuria, Korea und dem fernen Osten. Geschickt nach Empfang von 25 Cents in Briefmarken von der Ticket-Office der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, 212 Clark Straße. fb18,20,22,24,26

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, stetiger Platz für den richtigen Mann. Zu erfragen bei Yondorf Bros., 545 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeiten. Adr.: L. 550, Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger, sachverständiger Engineer, der stetige Beschäftigung in Heim sucht, älterer Mann vorgezogen. Nachzufragen Abends zwischen 7 und 8 Uhr, 47 W. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Agenten für Lebens-Versicherung. Erfahrene Agenten bevorzugt, keine Lapse! 4—6 Uhr Abends. Bush Temple of Music, Zimmer 307. Reinecker, Hilfs-Supt.

Verlangt: Tallyman in Lumber Yard, muß über der Office wohnen, Pferde füttern u.s.w. Ein älterer Mann mit kleiner Familie wird vorgezogen. The Ott Lumber Co., 3487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider und Andere, einen Kursus in der Chas. T. Greenwood Zuschneide-Schule, 113 Adams Str., durchzumachen. Wöchentliche Zahlungen, wenn gewünscht. Tag und Abends. Phone Central 4979. 18fb,dosodi,5w

Verlangt: Starker junger Mann, in Bilderrahmengeschäft zu arbeiten. 320 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Haus und Küche; Empfehlungen; $4—$6. 1. Klasse Laundreß für Hospital, $6. Mädchen zum Geschirrwaschen. 347 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der gut am Tisch aufwarten kann. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten, gutes Gehalt, dauernde Beschäftigung. Nachzufragen: Keystone Celpeplo Co., 946 S. Robey Str. dofr

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. 409 E. Division Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 770 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein Junge an Brot. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 5 Arbeiter für Kohlen zu schaufeln; stetige Arbeit für gute Männer. Anthracite-Bituminous Coal Comp., 1634 N. California Ave. dofr

Verlangt: Lediger guter Porter, muß Steam-Boiler tenden können. Empfehlungen verlangt. The Famous, 798 Southport Ave.

Verlangt: Ein Porter, muß Empfehlungen haben. Yondorf Bros., 545 Lincoln Ave.

Verlangt: Yard-Mann. Hotel Kaiserhof, 266 S. Clark Straße.

Verlangt: Sofort erster Klasse Presser an Damen-Kostümen, Suits, Jackets und Skirts. 888 Milwaukee Ave., Ferguson Bros. dofrsason

Verlangt: Ein Mann, Bäckerwagen zu treiben; Westseite. 845 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Porter, muß auch aufwarten können. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Lehrling in Maschinenwerkstätte, 16 Jahre alt, Südseite; Empfelungen verlangt. Adr.: Z. W. 1, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 493 Chicago Ave.

Verlangt: Maschinisten für Country, Nicht-Unionleute; stetige Arbeit. 120 La Salle Str., Zim. 6.

Verlangt: Braß Finishers, Bench und Lathe-Arbeiter, Guertlers, Metallspinners, Buffers und Polirer und Lacquerer. The David J. Braun Mfg. Co., Nordostecke Washington und Union Str.

Verlangt: Chandeliermacher, Metalldrucker (Spinners), Drehbank-Arbeiter, Screw Machine-Hände, Polirer und Buffer, Lacquerer, Plattirer, Dipper, Messing-Gießer, Furnace-Tender, Assembler, Eiseleure, Blech- und Kupfer-Arbeiter für Chandelier-Arbeit. Chicago Gas and Electric Fixture Mfg. Co., 4. Floor, 19 S. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: Junger Butcher, 18 oder 20 Jahre alt, für Delivery und im Market zu helfen. 1483 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Buffers, Polishers, Platers und Lackirer. 253 S. Canal Str. mido

Verlangt: Chandelier-Arbeiter, Spinners und Messing-Arbeiter. 253 S. Canal Str. mido

Verlangt: Porter im Saloon. 5106 Halsted Straße. mido

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Saloon; gutes Heim und guter Lohn. Muß englisch sprechen. 139 Ost Erie Str. mido

Verlangt: 2 Weber an Rugs. 662 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Arbeitsfähiger leidender Carpenter. Heilung für Arbeit. 400 Acker Höhenluftkurort und Sanatorium. Denkewalter Springs, Spencer, Ind. mdmdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Mann, 30 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle im Saloon als Porter; spricht deutsch, ungarisch, kroatisch. J. Bargo, 962 North 48. Ave.

Gesucht: Junger Mann, ziemliche Erfahrung in der Bäckerei, sucht Arbeit. 419 Blue Island Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, ohne Kost, nahe 419 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, kurze Zeit im Lande. Losiak, 413 Cornell Str.

Gesucht: Barkeeper erster Klasse wünscht Platz, scheut keine Arbeit; beste Referenzen. 85 Dearborn Ave. Seifort.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 22 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht Arbeit. Adr.: L. 564 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit. J. Kozorits, 962 Nord 48. Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Stelle. 176 Weed Str.

Gesucht: Guter Damenschneider, kann auch Schnitt zeichnen, sucht passende Stelle. 95 Rees Str.

Gesucht: Kutscher mit Erfahrung am Bäcker- und Laundrywagen, sucht Stelle. Adr.: D. 256 Abdpost.

Gesucht: Lediger Deutscher, mit Erfahrung im Butcher-Geschäft, wünscht Beschäftigung, um das Handwerk gründlich zu erlernen; scheut keine Arbeit. B. Peter, 4349 Armour Ave. mido

Gesucht: Schneider, tüchtiger Mann für neue und Buihel-Arbeiten, sucht stetige Arbeit. 180 La Salle Ave. mido

Gesucht: Junger deutscher Kunst-, Bau- und Maschinenschlosser sucht Beschäftigung; legt seine Arbeitszeugnisse von draußen vor. Vier Wochen im Lande. R. Schwarz, 900 N. Fairfield Avenue. mido

Gesucht: Ein deutscher Maschinenschlosser sucht Arbeit. Blietschau, 54 Dayton Str. midofrsa

Gesucht: Tüchtiger, junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Dörr, 1563 W. Taylor Str. dmdo

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot oder Cakes. 195 Hudson Ave., oben. dmdo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar für Hausarbeit; gutes Heim, $40 pro Monat. Ebenfalls Butcher für Meat-Market; guter Lohn. 122 La Salle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, einen Bäckerladen zu führen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn während der Lehrzeit. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und darüber, zum Sortiren von Federn, $5.00 die Woche; 9-stünd. Arbeitszeit; Erfahrung unnöthig. Dearborn Duster Co., 122 S. Green Str.

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause in freien Stunden. Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams.

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherin, stetiger Platz. 103 Newberry Ave.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Geschäft und theilweise Hausarbeit. 1293 Sheridan Road, neben Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Näherinnen an Hauskleider. 196 W. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Kraftmaschinen. Unterröcke. Fairfax Manufacturing Co., 7. Floor, Harrison und Clinton. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon; Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags; Sonntags von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. A. Schulhof, 284 S. Franklin Str., Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin, guter Lohn; keine Wäsche. 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 356 W. Division Str.

Verlangt: Einfaches, ehrliches Mädchen oder ältere Frau als Haushälterin bei einzelnem Herrn. Adr.: H.: 491 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; Lohn $5. 417 S. State Str. Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Heimath. 3316 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Hinsdale, Ill., Lohn $5 per Woche. Kleine Familie. Zu erfragen morgen früh in Zimmer 507 Home Insurance Building, 205 La Salle Str., Chicago. dofr

Verlangt: Stubenmädchen, starkes Mädchen, guter Lohn mit Zimmer und Board. 350 Süd State Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirr waschen, muß im Hause schlafen. Frisch eingewandertes vorgezogen. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; Sonntags frei; zu Hause schlafen. 941 Blue Island Ave., im Saloon. dofr

Verlangt: Bei einem älteren Herrn, eine Dame zum Vorlesen und Ausgehen. Nachzufragen: 517 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 578 La Salle Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau zur Aushilfe in der Hausarbeit; Zwei in der Familie. Nachzufragen bei Mrs. T. S. Haas, 19 Edgewood Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, $6. Kindermädchen gehalten, keine Wäsche, gute Referenzen. 1136 Winthrop Ave. Evanston Cars bis Grandville. Phone Irving 951. mido

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidosabi,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein treues, ehrliches Mädchen, Alter 16 bis 20, für Hausarbeit; keine Wäsche, in Familie mit drei Kindern, welche in die Schule gehen. 351 Dayton Str. Tel. Black 1112. dosason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4838 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4518 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Köchin. 4404 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, ohne Kinder, für allgemeine Hausarbeit, bei einem Wittwer. 1026 N. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1404 Rokeby Str., 2. Flat. Halben Block nördlich von Grace Str. dofrsa

Verlangt: Dienstmädchen. 17 46. Str. dofr

Verlangt: Wäscherin. 2271 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 2. 1153 Lunt Ave., Rogers Park. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Nachts. 443 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 15 Jahre alt. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 880 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 714 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1827 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 658 N. Artesian Ave., Ecke Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Coller, 1709 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; keine Wäsche. 429 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin im Restaurant, $6 per Woche. 474½ E. 55. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Wäsche; kleine Familie. $6 per Woche. 483 Dearborn Ave.

Verlangt: Für leichte Hausarbeit ein Mädchen, das zugleich das Nähen erlernen will, unter bescheidenen Ansprüchen. 520 Süd Western Ave., Top-Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein kochen oder waschen. 107 Fifth Ave., Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1721 York Place, nahe Diversey und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 426 N. Halsted Str.

Verlangt: Für kleine Familie eine tüchtige Haushälterin. Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: L. 504 Abendpost. bidosason

Verlangt: Mädchen, 18 bis 20 Jahre, zum aushelfen in Küche und Haushalt; keine Wäsche. Frisch eingewandertes vorgezogen. 106 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 572 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 100 Ost Webster Ave. mido

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer, 42 Jahre alt; 2 Knaben, 9 und 15 Jahre. Schönes Heim; muß auch den Garten in Ordnung halten. Adr.: D. 255 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen, 3 in Familie; waschen und bügeln. $3 die Woche. 1414 Rokeby Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. M. E. Bletsch, 2731 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 491 La Salle Ave. mido

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für Hausarbeit, im Saloon. 214 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 524½ W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 684 Ost 48. Place, 1. Flat, nahe Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Muß etwas englisch sprechen können. Guter Platz für gutes Mädchen. Nachzufragen 7 Uhr Abends. A. Wolf, 390 S. Marshfield Ave. dmdo

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 1998 Kenmore Ave., 2. Flat. 16feb,1wX

Verlangt: Frau. Muß deutsche Küche und feine Laundry-Arbeit verstehen. Adr.: J. H. Ostrander, 241 State Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. $5. 5482 Greenwood Ave. 15fb,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht einen guten Platz für Hausarbeit oder im Restaurant. Bitte nachzufragen: 305 Southport Ave.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon. 62 Caß Str.

Gesucht: Anständiges, zuverlässiges, gebildetes Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin für bessere Familie oder zwei, drei Herren. Adr.: H. 455 Abendpost. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. Adr.: 3940 Fifth Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit; bitte, vorzusprechen. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. 687 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Erste Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung. 150 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze, kranken Frauen aufzuwarten. 157 W. 12. Str., 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Junge Frau möchte nähen bei Schneiderin; will bei Hausarbeit helfen und Abends nach Hause gehen. Näheres bei Mrs. Albrecht, 4455 Shields Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und zum Reinemachen. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Eine Business-Lunch- oder Order-Köchin sucht Stellung. Adr.: L. 551 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und französisch sprechendes Mädchen wünscht zweite Arbeit oder allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 5700 Union Ave.

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche in's Haus. 28 Howe Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau, mit 4jährigem Mädchen, sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer. 95 Rees Str.

Gesucht: Deutsche praktische Krankenpflegerin sucht Stelle. Mrs. Huber. 214 Blackhawk Str. 13fb,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüngeres Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. 1227 Süd California Ave. Hoffer.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,bidosalj

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. Richard A. Koch, erster Flur, 95 Washington Str. 4feb

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 182—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3653. 9dez*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 238.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkauft werden: Ein gut gehender Schuh-Reparatur-Shop wegen Verlassens der Stadt, billig. 3237 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon zu verkaufen; auch andere zu vermiethen, Columbus Brewing Comp., 297 Cornell Str. 18fb,1wX

Zu verkaufen: Milch-, Candy- und Zigarren-Geschäft, Soda Fountain; billig. 788 W. 21. Str.

$500; Restaurant, Nordseite, prominente Ecke, gegenüber großem Hospital, Krankheitshalber. Hintze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, altetablirt, Nordwestseite; hochfeines Porzellanwaarenlager. Preis $4000. Miethe $55; ausgezeichnete Wohnung und Stallung. Verkäufer eignet auch 's Gebäude. Adr.: D. 215 Abendpost. doia

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei an der Nordseite. Nur Storetrade. Adr.: L. 560 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen: 284 Augusta Str., Ecke Hermitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Grocery-Store mit großer Wohnung oder Stock und Fixtures zum Umziehen; muß billig sein für Baar. Peters, 16 Keith Str.

Zu verkaufen: Billig, eine Bäckerei, krankheitshalber; guter Platz. 985 Armitage Ave. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame, $2.00. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Scheidt, 355 Fifth Ave., Top Flat. mido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann wünscht reines Bettzimmer, nahe Division Str. und La Salle Ave.— Adr.: H. 459 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kost und Zimmer in nächster Nähe des Lewis Institute, in deutscher Familie, zwecks Erlernung der Sprache. Adr.: C. A. Homoky, Lewis Institute.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.

Versäumt es nicht.

Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.

Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8.

Ganz neue Pianos.

$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte....$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen....$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt....$175
$125 Piano Players, jetzt....$ 75

Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.

$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu....$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis....$225
$375 Größte Sorte Kimball....$195
$400 Größte Sorte Bauer....$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu....$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön....$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu....$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand....$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu....$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu....$400

Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.

Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.

Abzahlungen nach Wunsch.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 10jan*X

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 487 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Wegen plötzlicher Abreise bin ich gezwungen, mein elegantes Piano sofort billig zu verkaufen. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. midofr

Nur $150 baar für fast neues Conover Upright Piano, kostete $600. A. Groß, 592 Wells Str. 15fb,1wX

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Billig zu verkaufen. Adr.: F. 311, Abendpost. 13fb,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan,domodi*

Zu verkaufen: Bins, Shelving, Scales, Showcases. 6128 Halsted Str. 15fb,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.

Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Bargains in Heizöfen.

Um den Rest unserer Heizöfen zu räumen, machen wir außerordentlich niedrige Preise. Eine Gelegenheit, von $4.00 bis $16.00 an einem hochfeinen Ofen zu ersparen. Der berühmte „Universal", „Novelty", „Home" und viele andere wohlbekannte Marken. Es sind dies lauter 1904 Facons und Muster. Keine alten Waaren. Diese Offerte gilt bis zum 1. März. Kauft jetzt für den nächsten Winter, es wird sich für Euch bezahlen. Wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

Gainer & Koehler, zwei Läden, 853—855 Milwaukee Ave., 920—922 Lincoln Ave. Vollständige Hausausstatter. 18—27fbX

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Möbel, alles neu; billig. 899 N. Campbell Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig, ganze Hauseinrichtung, wegen Abreise. 5229 Ashland Ave., vorne.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez,do*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple. 12dz,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Der letzte Kursus dieser Saison beginnt am 22. Febr. Englischer Unterricht, lesen, schreiben und sprechen für Herren und Damen. In Kleinklassen, Abends. $5 für 20 Lektionen. 330 Mohawk Str. 15fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen etc. kurirt gründlich Dr. Uhl aus Karlsbad, 4363 Halsted Straße, Phone Union 531. 4feb,dosodi,1mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ländereien in dem berühmten Yazoo Delta von Mississippi zu $5, $7.50 per Acre.

80 Acres nahe Browns, Ill., ganz unter Pflug, 2-stöck. Haus, guter Stall, Brunnen, Zisterne etc. $25 per Acre.

80 Acres, eine Meile südlich von Newton, Ill., fein kultivirt, feines Haus, Stall, Brunnen, Keller, sehr fruchtbar, $3600; leichte Abzahlungen.

175 Acres, 1 Meile nördlich von Newton, Ill., ganz unter Pflug, kleines Haus, Stall, Obstgarten, Theil Bottom-Land, sehr fruchtbar, $50 per Acre.

Hügelland in Union und Alexander Counties, Ill., unbebaut, nur $5 per Acre.

80 Acres, nahe Xenia, Ill., 20 Acres sieben Jahr alter Apfel Obstgarten, 60 Acres Wiesenland, kleines Haus, nur $2000. 4feb,dosabi,1m

Fithian Land Co., 115 Dearborn Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung—Meine 7 Zimmer-Residenz in Ravenswood. Backstein-Fundament. Furnace, modernste Einrichtungen. In bestem Zustande, $3600. Anzahlung $300—$400. Agenten verbeten. Adr.: H. 458 Abendpost. dof

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1mo

Zu verkaufen: Auf Verlangen übermitteln wir Käufern und Brokers unsere 1904 gedruckte Liste beschreibend 189 Bargains in Chicagoer Grundeigenthum. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str. 4feb,tX

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von ... Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm. Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft oder vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bdsa

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1m&

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dosam

Zu leihen gesucht: $150 von Privatmann für 6 Monate zu 2 Prozent Zinsen. Adr.: H. 476 Abendpost. do

Zu leihen gesucht: $2200 für 5 Jahre auf mein neues Holz-Wohnhaus, Stein-Fundament, in Englewood. Adr.: L. 500 Abendpost. 14feb,1w

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Prozent für ... Jahre auf mein verbessertes Stadt Grundeigenthum. Adr.: D. 200 Abendpost. 14feb,1w

Zu leihen gesucht: Von Privatmann ein Darlehen von $1600 zu 6 Prozent auf ein neues Backstein-Wohnhaus, Südwestseite, nahe elektrischen Straßen- und Hochbahn. Adr.: H. 420 Abendpost. 14fb,1w

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre auf mein 9-Zimmer Backstein- und Stein-Wohnhaus, soeben fertiggestellt. Adr.: H. 412 Abendpost. 14fb,1w

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXbi

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendweiche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleben von $10 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 130 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 33 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21jan

Zu vermiethen: Damen-Masken-Anzüge, neu, billig. 288 Wells Str. dimid

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1m

Fritz Brisk wird gesucht von seiner Freundin ... als Barkeeper, früher im Austrian Hotel beschäftigt, Ecke Halsted und Randolph Str.

Wechsel — Geld nach allen Welttheilen verschickt. Kollektionen besorgt in Europa u. Amerika. Greenebaum Sons, Bankiers, 83 Dearborn Str. 4feb,tX

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez,X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Offen Abends von 7 bis ... Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 30jan

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. ... ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str.

Patente besorgt, Ideen vervollständigt; Patent- und technische Zeichnungen. Blomstran & Co., deutsche Patentanwälte, 809 Chicago Opera House Bldg. 13feb

Kummler & Kummler, deutsche Patentanwälte, 1400 Tribune Building.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

WIEBOLDT'S

Tel. Monroe 206. Alle Depts.

Bargains für Freitag

von dem Lager von Julius Loeser (416—418 W. Madison Str.) und Jos. Citta & Co. (378 Blue Island Ave.) gekauft auf der Auktion zu 20c bis 50c am Dollar.

Hellfarbige Percales — Nr. 84, Citta's Preis 12½c, unser Preis, per Yard... 5½c

Seersucker Ginghams— Palmers beste Sorte — Loesers Preis 15c — unser Preis... 9½c

ShakerFlanell — echte schwere Sorte — Citta's Preis 6c — per Yard... 3½c

Schürzen-Ginham—echtfarbig — Loesers Preis 7c — speziell, per Yd... 4¾c

Französ. Satrens — beste bedruckte Sorte — Citta's Preis 39c — die Yard zu... 15c

Zephyr Ginghams — echtfarbig, Loesers Preis 12½c, speziell, per Yard... 6¾c

Reinwollene Sweaters für Männer — werth bis zu $3.00, für Freitag — Auswahl... $1.25

Reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — Citta's $1.25 und $1.50 Sorten, jetzt zu... 89c

Feine gerippte Leibchen und Hosen für Damen — werth bis zu 65c — Auswahl zu... 29c

Hemden u. Unterhosen für Knaben — schwer, fließgefüttert — Loesers Preis 35c, zu... 19c

Negligee-Hemden für Männer — dazu passende Manschetten — Citta's Preis 65c, Auswahl... 29c

Gerippte Leibchen und Hosen für Damen — fließgefüttert — Loesers 35c Sorte, zu... 19c

36-zöllige Kleiderstoffe — Cream Wool gemusterte Waistings, Brilliantine u. Crepe — Citta's Preis 38c, zu... 19c

Kleiderstoffe—eine kleine Partie Citta's 15c Kleiderstoffe — werden geräumt, die Yard zu... 7½c

Rester von Kleiderstoffen aus Citta's Lager — werth bis zu 39c — geräumt zu... 15c

Rester von Kleiderstoffen — schwarz und farbig — auch reinwoll. Waistings, werth bis zu 75c, zu... 25c

Reinwollene graue Socken für Männer — schwere Sorte, Citta's Preis 35c, per Paar... 15c

Schwarze wollene Kinderstrümpfe — gerippt — Citta's Preis 25c — per Paar... 10c

Schwere woll. Männersocken, grau und blau gemischt, Citta's Preis 15c, per Paar... 7c

Leder - Fausthandschuhe für Knaben — fließgefüttert, Loesers Preis 29c, per Paar... 15c

Damenschuhe— Dongola Kid — Größe 3 bis 8 — Citta's Preis $2.25 — per Paar... $1.48

Beste Gummischuhe für Damen, alle Größen — Citta's Preis 50c, per Paar... 29c

Dongola Kid Schuhe für Kinder — Größen 5 bis 8, Loesers Preis 75c, per Paar... 39c

Satin Calf Schuhe für Männer — alle Größen — Loesers Preis $1.75, per Paar... 98c

Damen-Waists — Percale— leicht beschmutzt — Loesers Preis 75c — zu... 15c

Dressing Sacques — gemacht aus bestem Ripple Eiderdown — reich besetzt—Loeser's Preis $2 bis $3 — zu $1.50 und... $1.00

Gestrickte Shawls und Capes, Citta's Preis $1.25 — speziell für Freitag zu... 50c

Damen-Waists— gemacht aus fancy gestreiften Waistings — Loesers Preis $1.25 — zu... 50c

Kinder-Hauben — Sammet, Seide und Cashmere — Citta's Preis 25c bis 75c, zu 25c u.... 10c

Corset Clasps — mit Sateen überzogen — Citta's Preis 10c — speziell — per Paar... 2c

Schuh-Dressing—Cittas Preis 10c — speziell, per Flasche... 4c

Maschinen-Oel — 4-Unzen-Flasche, Citta's Preis 8c, per Flasche... 2c

Stopf-Kugeln—Loesers Preis 5c — unser Preis, Freitag, per Stück... 2c

Kouverts — 25 im Packet — Loesers Preis 5c — per Packet... 1c

Perlmutterknöpfe — Loesers Preis 10c — Karte von 2 Dutzend — per 2 Dutzend... 5c

Jute Rugs—voll befranst — Citta's Preis 50c— unser Preis, per St... 19c

Percale Wrappers — besetzt mit Braid und Ruffle — Loesers Preis 98c bis $1.25 — zu... 65c

Kinder-Mäntel— Cloaks und Jackets— Meltons, Kerseys und Covert Cloths — Loesers Preis $3 bis $5 — zu $1.95 und... $1.00

Rester von ungebleichtem Betttuchzeug — Aurora Brand — 2½ Yards breit, Loesers Preis 27c, per Stück... 19c

Gebleichtes Betttuchzeug — 2¼ Yards breit — Loesers Preis 28c — per Yard... 22c

Gebleichter Muslin — Soft Finish — Loesers Preis 6c — Freitag, per Yard... 4¼c

Weiße baumwollene Blankets — große Sorte — Citta's Preis 75c — per Stück... 22½c

Comforters — echtfarbig — Citta's Preis $1.50, unser Preis nur... 95c

Tisch-Oeltuch — roth und weiß karrirt — Citta's Preis 30c, per Yard... 22½c

Sateen Mantle Drapes — große Sorte — Loeser's Preis 75c — unser Preis... 39c

Nottingham Spitzengardinen, Loesers Preis 75c p. Paar, unser Preis, .. per Stück... 19c

Brussels Gardinen — schöne Muster — Citta's Preis $2.50 — per Paar... $1.50

Rester von Ingrain Carpet und Stroh-Matten — Loesers Lager — per Stück... 9c

Freitags außerordentliche Offerten in Groceries u. Provisionen—Großer Likör-Verkauf

Bestes Patentmehl, 10 Pfd. Sack... 28c
Würfelzucker, 4 Pfd. für... 21c
Brauner Zucker, 5 Pfd. für... 20c
Feine gedörrte Birnen, per Pfd... 10c
Feine Santa Clara Zwetschen — vier Pfund für... 22c
Importirte Linsen, 4 Pfund für... 19c
Frisch geback. Ginger Snaps, drei Pfund für... 10c
Fancy Bloaters, drei für... 11c
Standard Senf Sardinen, ¾ BGröße — zu... 6½c
Empreß Zuckerkorn — Dtzd. $1.15, Büchse... 10c
Genesee Tomatoes, fancy solidMeat, Büchse. 11c
Volles Assortment Häringe zu niedrigen Preisen.
Santos Peaberry Kaffee, per Pfd... 15c
Java und Mocha Kaffee, per Pfd... 19c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken — per Pfd... 7½c
Hevels oder Armour's berühmte Pork Wurst, 2 Pfund für... 15c

Großer Einkauf von Kalifornia Portwein,
von der Oliviana Wine Co., San Francisco, California—1400 ½ Gall. Jugs Portwein. — Dieser Portwein wurde nimeals unter 60c per ½ Gallone verkauft. — Freie Proben werden auf Wunsch verabreicht, zu... **29c per ½ Gallone.**
Affidavit Pure Rye Whiskey—7 Jahre alt—per Gallone $1.55.

Glaswaaren, Crockeries u. Lampen

Standard Nickel Studirlampe, Centre Draft Brenner, vollstd... $1.48
100 Stück Dinner Sets, für 6 Perf., schön dekor., goldlined, zu... $2.98
Carlsbad Porzellan Zucker und Cream Sets — vollständig, zu... 15c
Imitation CutGlaß Löffelhalter und Creamer — per Stück... 5c

4 große Bargains vom Basement.

Hartholz Gewürz - Kästchen — acht Schubladen, werth 60c, zu... 45c
Ideal Fleisch Hackmaschine — werth $1.25 — zu... 65c
Schrupp-Bürsten— werth 8c — das Stück zu... 4c
Hölzerne Kleider-Aufhänger — werth 5c per Stück, zwei für... 5c

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

Finanzielles.

Zu verkaufen:
Sichere Geldanlagen
in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum ... von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR.

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 657.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere Hypotheken, ebenso Wechsel ... ausländische Verbindungen.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für **Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche** und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld det Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit den Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.
Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen.

Leset die „Sonntagpost."

Für immer.

(Novelle von Heinrich v. Schullern.)

Ich wußte, daß er kommen werde und harrte mit Unbehagen auf sein Erscheinen.

Und wirklich eines Tages trat er in tiefer Bekümmerniß bei mir ein.

Ich empfing ihn trotzdem mit freudig erstaunter Miene, als wäre mir der Grund seines Besuches fremd.

„Herr Professor heute schon? — Sollte denn der jüngste Klimawechsel nicht gut bekommen haben? Sie sehen ja ebenso vorzüglich aus, wie am Tage nach der Rückkehr aus dem Süden."

Der Patient haschte nach Athem, dann brachte er mühselig hervor:

„Warum, Herr Doktor, haben Sie mich über die Trostlosigkeit meines Zustandes hinweggetäuscht? — Warum? Warum?"

„Trostlosigkeit? — Theilten Sie mir nicht vor wenigen Tagen selbst Ihre Freude darüber mit, daß Ihnen der Süden die Gesundheit wiedergegeben habe?"

Professor Kleinert stieß ein müdes Lachen hervor und rief:

„Gott! — Sicherlich sagt' ich das. Was vermögt Ihr Aerzte nicht alles! — Wenn Ihr uns mit ehrlichen Gesichtern das Wohlbefinden einredet, nun, so sind wir unter Umständen davon überzeugt. Für ein paar Tage, ha, ha. Um so tiefer schmettert uns dann die Enttäuschung nieder."

„Aber Herr Professor, Ihr Aussehen . . ."

Er schnitt mir mit einer ablehnenden Handbewgung ärgerlich die Rede ab. Seine sonst so bleichen Wangen färbte die Röthe wachsenden Unmuthes:

„Bekennen Sie mir die Wahrheit, Herr Doktor, ich fordere die reine Wahrheit!"

„Was ums Himmels willen bringt Sie zu dem Verdachte, daß . . .?"

„Wähnen Sie denn, ich sei mit Blindheit geschlagen? Meine guteFrau beginnt schon unruhig zu werden, wenn ich eines meiner Kinder nur mit den Fingerspitzen berühre. Nehme ich es aber auf den Schoß und will es küssen, so bebt sie am ganzen Leibe. Dann naht sie mit einem Tuche, das nach der Apotheke riecht und desinfizirt heimlich die Stelle, welche meine Lippen berührt hatten."

Der Professor hielt inne und schöpfte tief Athem. Dann folgte eine Reihe von Hustenstößen.

Mit schwacher, umflorter Stimme fuhr er endlich fort:

„Wenn ich Aufschluß von ihr verlange, so belügt mich die Arme in ihrer verzweifelten Rathlosigkeit. Dringe ich trotzdem weiter in sie, so füllen sich ihre treuen Augen mit Thränen."

„Herr Professor, eine solche Vorsicht dürfen Sie Ihrer Gattin nicht verargen. In der Laienwelt ist der Glaube verbreitet, daß auch so unschuldige Krankheiten wie die Ihrige übertragbar seien."

Mißtrauisch betrachtete mich Kleinert von der Seite.

„Nein, mein theurer Herr Doktor— Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den zarten, schwächlichen Kindern durch mich drohen. Das war gewiß wacker von Ihnen. Aber warum trachten Sie, in mir falsche Hoffnungen zu nähren? — Darf Sie wohl erinnern, daß Sie einst, als ich noch ein armer Supplent war, behaupteten, ich arbeite mich zu Tode. Für wen anders habe ich meine Nächte geopfert als für meine Kinder? Um ihnen einst ein Geringes in den ungleichen Kampf umsDasein mitgeben zu können. Und nun wollen Sie mir unmöglich machen, selbst, selbst darauf zu achten, daß mein theuerstes Gut, das Wohlergehen meiner Kinder, nicht gefährdet werde? — Wie Schuppen, Herr Doktor, fällt es mir von den Augen!" — Und meine beiden Hände ergreifend:

„Ich stehe am Rande des Grabes?"

Es wurde mir schwer, meine Ruhe zu bewahren.

„Herr Professor," sagte ich, „die äußerste Vorsicht rieth mir, die gnädige Frau aufzufordern . . . Meine günstige Diagnose hätte möglicherweise auf einem Irrthum beruhen können. Nun aber . . ."

Kleinert trat heftig erregt auf mich zu und rief:

„Warum suchen Sie mich wieder zu täuschen? Ich will nicht mehr betrogen werden. Sie hatten mich ein Dutzend mal auf das genaueste untersucht und wiederholt das Mikroskop zu Rathe gezogen. Sie sind Ihrer Sache — sicher, Herr Doktor!"

Und mit erhobener Stimme fügte er bei: „Ich spreche Ihnen das Recht ab, mir die Wahrheit zu verbergen. Hier ist das Versteckenspielen eine Frivolität, das Hinaustäuschen über die grausame Wahrheit ein — Verbrechen! Ich erinnere Sie daran, daß es mit Rücksicht auf die Wohlfahrt der Meinen nichts weniger als Ihre — Amtspflicht ist, mir den wahren Namen meiner Krankheit zu enthüllen."

Es blieb lange Zeit ganz stille im Zimmer. Das Herz polterte in meiner Brust und im Kopfe wirbelten die widersprechendsten Gedanken und Pläne durcheinander. Es war, als umschnüre mir Jemand die Kehle so fest, daß ich keine Worte durchzuzwängen vermochte. Endlich begann ich im Krankenregister, das auf dem Schreibtische lag, zu blättern. Meine bebende Hand deutete auf den Namen: Professor Hugo Kleinert und die nebenstehenden Worte: Tuberkulose der Lungen. Er ließ seine Augen starr auf diesen Schriftzeichen ruhen. Dann ergriff er meine Hand und drückte sie warm.

Lange Zeit blieb der Kranke unschlüssig stehen. Dann wankte er wie ein schwer Trunkener der Thüre zu.

Wenige Tage darauf bezog Kleinert ein Häuschen in der äußersten Vorstadt, das inmitten eines Gartens stand. Ich selbst hatte diese Wohnung für ihn gewählt, da er nun einmal um jeden Preis von seiner Famile getrennt leben wollte. Eine im Wirthschaftsdienste ergraute Frau bediente und pflegte ihn aufmerksam und außerdem kam die Professorin täglich, um nach dem Gatten zu schauen. Sie würde ihm so gerne ihre ganze freie Zeit geschenkt haben. Aber Kleinert duldete nur, daß sie auf einige Augenblicke bei ihm verweile, um das Nothwendigste zu besprechen. Machte sie Miene, sich zu widersetzen, so erinnerte er sie in ernsten Worten daran, daß er ein verlorener Mann sei und daß ihr um so mehr die heilige Pflicht obliege, sich ihren lebensfrohen und hoffnungsvollen Kindern zu erhalten.

An einem sonnigen Tage aber, als ihm gestattet war, sich im Garten aufzuhalten, ließ er auch die Kinder an sich herankommen, doch nur auf eine solche Entfernung, daß er mit Anstrengung gegen den Husten kämpfend, ein paar Worte mit ihnen sprechen konnte.

„Es wäre besser," mahnte ich, „die Kinder kämen etwas näher heran. Darin läge keine Gefahr für die Kleinen und die große Anstrengung für Ihre kranke Lunge, Herr Professor, würde vermieden."

Er schüttelte den Kopf und schwieg. Mit unendlicher Zärtlichkeit, die Augen voll Thränen, schaute er nach seinen Kindern. Zu mir gewendet, sagte er dann:

„Auch die geringste Gefährdung dieser kleinen, lebenslustigen Gesellschaft will und muß ich vermeiden. Lassen Sie mich in der Vorsicht ein Uebriges thun, Herr Doktor!"

Später, als wir allein waren, erzählte er mir, was er für eine Befriedigung darüber empfinde, daß es seine rastlose Arbeit einst ermöglicht habe, hohe Prämienzahlungen zu leisten und damit die Zukunft seiner Lieben sicherzustellen. — — —

Der Frühling war ihm aus dem Süden nachgefolgt. Eilig drängten sich butterglänzende Halme und Blättchen aus der dampfenden Erde und vielfarbiges Blumenvolk wiegte sich lenzfreudig über dem Grün. Durch Thränenschleier schaute er liebevoll auf das junge Treiben zu seinen Füßen. Er bückte sich und streichelte über die Köpfchen der Blumen.

Ich erfaßte eine der abgemagerten Hände und sagte leise: „Hoffen Sie, Herr Professor, daß doch noch einmal die Zeit Ihrer völligen Genesung kommen werde, die Zeit, zu welcher Sie Ihre Kinder wieder ohne Gefahr ans treue Vaterherz werden drücken können. Sie haben sich nicht für immer von ihnen getrennt."

Traurig aber wies er meine Trostrede zurück. Sein bitteres Lächeln schien mir den Wunsch auszudrücken, ihn nicht mehr täuschen zu wollen. Dann folgte krampfhaftes Schluchzen.

„Für immer!" stöhnte er. „Nie, nie mehr werde ich . . ." Er vermochte den Satz nicht zu vollenden. —

Ich besuchte ihn täglich. Wir sprachen viel von seinen Kindern, endlich von nichts anderem mehr. Wenn er nur einen ihrer Namen aussprach, rollten schon die Thränen über seine ausgehöhlten Wangen.

So zogen Wochen um Wochen dahin.

— — — — — — — — — — — —

Eines Tages wurde ich eiligst zu ihm gerufen. Die glanzlosen Augen eines Todten starrten mir entgegen.

Ich fand seine Frau vor der Leiche auf den Knien liegend, aufgelöst in Schmerz.

Die Brust des Dahingeschiedenen war mit großen rothen Flecken bedeckt. Ich dachte also, ein Blutsturz habe seinem Leben ein Ende gemacht. Als ich aber näher trat und die Leiche untersuchte — — — —

O — ich hätte ihn also doch belügen sollen bis zum letzten Augenblicke, ich hätte mit allen Mitteln darnach trachten sollen, sein Vertrauen zu mir in den Dienst der Täuschung zu stellen! — — —

Heftige Vorwürfe führten laute Sprache in meinem Innern.

Ich hörte das Weinen der Kinder vor der Thür. Mir war, als legte sich ein dichter Nebel vor meine Augen. Kaum mehr, daß ich die kleine, rauchgeschwärzte Wunde über dem Vaterherzen wahrzunehmen vermochte, das eben erkaltet war.

— — — — — — — — — — — —

Durch alle Zimmer schaute der Garten herein mit seinem Meer von Blüthen.

— Falsche Voraussetzung. — Er: „Ach, Fräulein Amanda, wie gut die Mädchen es doch haben! Wir müssen bei einem Antrage eine lange Rede vom Stapel lassen und sie sagen einfach..." —Sie: „....nein!"—

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" ... Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die
Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,
1046 North Western Avenue ... Chicago.

Rathschläge für Leidende.

Leider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, and auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen vonJugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave.

Ein niederträchtiger Has'.

„. . . Und warum, Herr Wamperl, gehen Sie nicht mehr auf die Jagd?"

„Warum?! Weil ich seit vorigen Herbst auf diese Mistviecher, die Hasen, einen solchen Zorn kriegt hab', daß ich mir zug'schworen hab', nie mehr auf die Jagd zu gehen!...

Wie das gekommen is, fragen S'? — O, das is a traurige G'schicht!

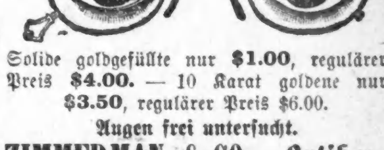
Auf der letzten Kreisjagd in Poigen is mir nämlich das Malheur passirt, daß ich statt auf an' Hasen, auf mein' Waldl g'schossen hab. Das arme Vi.h war gleich todt — na ja, Sie wissen ja, wenn ich amal schieß', is's immer a Meisterschuß — und wie ich seh', was ich ang'stellt hab', wirf ich voll Verzweiflung 's G'wehr weg und will zu mein' armen Waldl hinlaufen.

Na, und jetzt kommt dasNiederträchtigste an der ganzen G'schicht: Der Has', den ich schießen hab' wollen, springt auf mein' Waldl zu und — — apportirt mir ihn!!.. So eine Gemeinheit, was?!"

— Erster Gedanke. — Dame: „Wie sieht der Himmel heute aus, Marie?" —Marie: „Ach Jott, Madam, jöttlich —wie lauter Drakonersch!"

— Das Wichtigste. — Bertha: „Der junge Professor hat mir heute Abend die geistreichsten Dinge erklärt und dabei wieder ganz vergessen, sich zu erklären."

Brillen od. Augengläser



Solide goldgefüllte nur $1.00, regulärer Preis $4.00. — 10 Karat goldene nur $3.50, regulärer Preis $6.00.
Augen frei untersucht.

ZIMMERMAN & CO., Optiker,
34 MONROE STR.,
zwischen State Str. und Wabash Ave.

Bruchleidende

Harvey Institute, ... Fifth Ave.

$500 Belohnung,

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankheiten.

BORSCH & Comp.
Optiker,
103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst

French Specific

DR. J. H. GREER,
Office, 32 Dearborn Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 N * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 N * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 N * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 8.05 V
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3500 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N.	*9.30 N. *8.55 V.
Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.45 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Herr General-Kapitän. — Dreispitz und Sponton. — Wo bleibt der Zopf? — Ein Nörgler im Offiziersrock. — Leopold von Belgien. — Mein namenloser „Freund". — Der spanische Schatz. — Theaterzensur in der Türkei. — Der durchsichtige Regenschirm.

3. Februar 1904.

Bis zur unglücklichen Schlacht bei Jena, in welcher das veraltete Zopfregiment der neuen napoleonischen Kriegskunst in so schmachvoller Weise unterlag, trugen die preußischen Offiziere das pikenartige Esponton, oder Sponton, wie es früher auch im französischen und anderen europäischen Heeren eingeführt gewesen war. Auch der Zopf war damals noch Mode, der erst nach und nach fiel und in den sogenannten Befreiungskriegen gänzlich verschwand. Nur der Kurfürst von Hessen war so wenig von dem neuen Geiste beseelt, daß er nach der Rückkehr auf den Thron seiner Väter den von seinem Vorgänger Hieronymus abgeschafften Zopf wieder einführte, nebst vielen anderen Narretheien, durch welche er sich vor der ganzen zivilisirten Welt lächerlich machte.

Dieses ursprünglich französische Sponton hat, wenn auch in etwas veränderter Form, seine Auferstehung gefeiert! An seinem Geburtstage hat nämlich der Kaiser seinen General-Adjutanten v. Scholl zum „General-Kapitain der Haustruppen" ernannt und ihm eine neue Uniform verliehen; einen grünen, goldbetreßten Waffenrock, einen goldbetreßten, federngeschmückten Dreispitz, gelbe Stulpenhandschuhe und einen — Stock, das altehrwürdige Sponton! Nun fehlt nur noch der Zopf und wir sehen den altfränkischen Hofschranzen vor uns, wie er auf Bildern aus der Bourbonen- und friedericianischen Zeit zu schauen ist oder in den modernen schlüpfrigen Lustspielen auftritt, die neuerdings die deutschen Hofbühnen erobert haben. Dreispitz, Sponton und Zopf! Und mit diesen, aus der historischen Rumpelkammer hervorgebrachten Dingen denke man sich einen schneidigen, mit dem eisernen Kreuze geschmückten Reitergeneral ausgestattet, der als hessischer Offizier 1870/71 die Franzosen vermöbeln half und bei seinen alten hessischen Dragonern noch heute als „Scholle Hannes" in wohlverdientem guten Andenken steht! Und welche wichtige Dienstverrichtungen liegen diesem „General-Kapitän der Haustruppen" ob? Er befehligt die Leibgendarmerie, die Leibgarde der Kaiserin und die Schloßgarde-Kompagnie, alles zusammen einige hundert Mann, — das ist alles!

Als der neugebackene „General-Kapitain", der, neben seiner Pension als General-Leutnant, im Betrage von $3000, ein Gehalt etc. von $5000 bezieht, zum ersten Male zu Kaisers Geburtstag in seiner neuen Uniform im Schloß erschien, wußten viele nicht, was sie aus ihm machen sollten. Die Einen meinten, es sei ein Mitglied der Truppe des Kongostaates im Gefolge des Königs der Belgier, die Anderen hielten ihn für einen hohen Forstbeamten in neumodischer Uniform, und die allezeit witzigen Berliner sagten: „Ne, das ist der neue Minister der Steuern, wo det Jeld von die Bürjer locker machen soll! Dafor die jrüne Uniform un der Knüppel!" Wir wissen ja nicht, welche Gründe den General v. Scholl veranlaßt haben, diesen sonderbaren „Job" zu übernehmen, aber, man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß dem wackeren Offizier in stillen, dienstfreien Stunden doch manchmal der Gedanke kommen mag, daß er in der neuen Uniform eine — wie soll ich sagen? — komische Rolle spielt.

Daß nicht allein die verflixten Sozialisten stets etwas an solchen unzeitigen, kostspieligen und unnützen Neuerungen auszusetzen haben, geht aus der Thatsache hervor, daß ein Offizier in Untersuchung gezogen ist, weil er auf einer Postkarte an das Offiziers-Waarenhaus in Berlin einen Mantel mit „Kummerfalte" bestellte und sich nach dem Preise der „hechtgrünen Handschuhe und Helme mit elektrischer Glühspitze" erkundigte! Die Waarenhausleute fühlten sich bewogen, gegen den militärischen Spaßmacher eine gehorsamste Denunziation zu erstatten, und der Letztere, der sich damit entschuldigte, er habe die Karte nach einem Liebesmahl in angeheiterter Stimmung geschrieben, sieht nun einer Bestrafung entgegen. Ein Berliner Blatt bemerkt dazu: „Es bleibt dem armen Sünder nur mehr der schwache Hoffnungsschimmer, es möchte ihm vielleicht doch nicht schlimmer gehen, als einem Soldatenschinder oder einem Duellmörder."

Der wackere, brave König von Belgien, der sich mit den Engländern, seinen alten Freunden, überworfen hat, war zur Kaisergeburtstagsfeier in Berlin erschienen, um, wie in belgischen Blättern zuerst behauptet wurde, wegen des faulen Kongostaates mit dem Kaiser zu verhandeln. Er wurde bei Hofe aber nicht sonderlich hofirt, sodaß es den Anschein hat, als ob man dem ollen ehrlichen Herrn dort nicht recht traute und ihn abfahren ließ. Als er aber abreiste, überreichte er dem Reichskanzler, Graf Bülow, eine kostbare Dose mit seinem erhabenen Bilde, für die der Beschenkte leider keine Verwendung hat, da er nicht schnupft. Es müßte denn neben den Kniehosen und Wadenstrümpfen auch das Schnupfen wieder bei Hofe eingeführt werden, wie es in der guten alten Zeit Mode war, als Ludwig XIV. die denkwürdigen Worte sprach: „Der Staat bin ich!"

Neulich fand ich auf meinem Pult neben anderen Postsachen auch einen zierlichen Brief aus Chicago unter meiner Adresse, deren Handschrift mir unbekannt war. In dem Schreiben warnt mich „ein wohlwollender Freund", der wohl aus Bescheidenheit seinen Namen nicht nennt, „vor den fortgesetzten Witzeleien über kaiserliche Verordnungen, die wohl dazu führen dürften, daß man Ihnen dort den Prozeß macht und Sie ausweist". Zu meinem Bedauern hat dieser um mein Wohl besorgte unbekannte Freund mir es unmöglich gemacht, ihm persönlich zu antworten und ihm zu sagen, daß er sich um mich keine Sorge zu machen brauche. Ich thue es daher an dieser Stelle, und gebe ihm zugleich den guten Rath, nicht königstreuer zu sein, als der König selbst, d. h. ihr altes Heimathland von ganzem Herzen liebende Leute nicht deshalb der Majestätsbeleidigung zu beschuldigen, weil sie aus Liebe zu dem Reich, das sie auf den französischen Schlachtfeldern mitgründen halfen, Mißgriffe freimüthig tadeln, die dazu angethan sind, dessen Wehrkraft zu schwächen und es vor dem Auslande lächerlich zu machen. Wir Deutsch-Amerikaner ersterben ja auch nicht in stummer Bewunderung aller Handlungen unserer jeweiligen Regierung. Uns deshalb aber des Landesverraths zu beschuldigen, wäre ebenso blödsinnig, wie ungerecht.

Nach dieser Abschweifung pro domo, die mir die vielen tausend Leser der „Abendpost", denen meine Plauderei als ein freundlicher Gruß aus der alten Heimath willkommen ist, nicht verargen werden, wollen wir uns ein wenig mit denen beschäftigen, die nicht alle werden, nämlich den geistig Rückständigen, die immer noch auf allerlei Schwindeleien der plumpesten Art hereinfallen. Da sind zunächst die Herrschaften, die noch an Schatzgräberei glauben und ihr gutes Geld trotz aller Warnungen mit aller Macht loswerden wollen. So sind in den letzten Tagen wieder zwei biedere Germanen, ein Wirth a. D. in Neunkirchen a. Saar, und ein ehemaliger wohlhabender Landwirth aus Westfalen, den berüchtigten spanischen Schatzschwindlern in Barcelona auf den Leim gegangen; der eine mit 6000, der andere mit 10,000 Mark. Die Zeitungen berichten über diese Hereinfälle stets getreulich, oft unter Nennung der Namen der Betroffenen, was nützt es? Immer wieder finden sich dummschlaue Leute, die mit einem Schlage Millionäre werden wollen und nach Barcelona reisen, um gegen ihr gutes Geld werthlose Papiere oder vergoldete Bleiklumpen einzutauschen. Nicht ganz so schlimm verhält es sich mit den sonst oft sehr klugen Kapitalisten, die sich mit amerikanischen „Werthpapieren" anschmieren lassen. Von diesen wird zur Zeit eine große Menge auf den deutschen Markt geworfen, besonders Bahnaktien, und, trotz aller Warnungen, gekauft, weil sie angeblich hohe Zinsen abwerfen. Einer meiner Bekannten, den ich, als gebranntes Kind, vor Verlust bewahrte, dankte mir dadurch, daß er mich jüngst zu einem Schmaus lud, bei dem edler Rheinwein und Sekt nur in Strömen floß. Dann gingen wir in das Theater, um eines der seichten, schlüpfrigen Lustspiele französischer Mache zu sehen, mit welchen die deutsche Bühne von Paris aus zur Zeit überschwemmt wird. Ich erinnere mich der Einzelheiten des Stückes nicht mehr genau: Etwas Ehebruch, lüderliche Marquis und Grafen aus der lüderlichen Bourbonenzeit in Kniehosen, Schnallenschuhen, gestickten Röcken und Perrücke, leichtfertige Weiber mit gepudertem Haar, Pflaster im geschminkten Gesicht und mit hohen Stöckelschuhen an den Füßen. Damit wird heute das deutsche Theaterpublikum auf den Weg des Wahren, Guten und Schönen geleitet, und man sollte fast glauben, daß die deutschen Lustspieldichter gänzlich ausgestorben wären. Diese Zustände haben nun den großen Ludwig Barnay veranlaßt, sich mit einer Anzahl bekannter Persönlichkeiten zu vereinigen, um eine „deutsche Lustspielbühne" in das Leben zu rufen und deutsche Lustspiel- und Possen-Dichter zu neuem Schaffen zu begeistern. Zweimal im Monat sollen eingesandte und zur Aufführung geeignete Stücke auf dieser Bühne vorgeführt und auf diese Weise junge Talente auf dem Gebiete der heiteren Muse zur Arbeit aufgemuntert werden. Ob Barnay und Genossen Erfolg haben werden? Es wird von vielen Leuten stark bezweifelt.

Während auf der deutschländischen Bühne zur Zeit der größte Schund Trumpf ist, übt die Theaterzensur des Sultans die strengste Kritik. So wurde in Konstantinople das Maeterlinck'sche Drama „Monna Vanna nicht etwa wegen seines unmoralischen Karakters verboten, sondern weil darin ein Feldherr vorkommt, der um eines Weibes willen sein Land verräth! So was darf nicht vorkommen und gilt in der Türkei für unmöglich; zudem wäre es eine schändliche Beleidigung der Armee! „Hamlet", „Macbeth" und „König Lear" dürfen auch nicht gespielt werden, denn im Ottomanen-Reich gilt es als Staatsverbrechen, von vergifteten, ermordeten, verrückten oder abgesetzten Herrschern auch nur zu reden, geschweige denn, sie im Theater den Muselmanen in Fleisch und Blut vorzuführen!

So hat jedes Land seine Eigenthümlichkeiten: Die Türkei eine peinliche Theaterzensur, Rußland die Knute und Sibirien, Deutschland einen General-Kapitain mit Dreispitz und Sponton, und — last not least — die Engländer, neben der uneigennützigsten Regierung, das Neueste auf dem Gebiete der Mode: einen durchsichtigen Regenschirm! Die Schirme sehen wie Glas aus, sind jedoch nicht ganz so durchsichtig. Sie ähneln in der Farbe dem Elfenbein, und die Stäbe sind aus Aluminium gefertigt; der Stoff, woraus diese durchsichtigen Schirme gemacht sind, ist ein Geheimniß des Erfinders, der damit ein Riesenvermögen zu gewinnen hofft.

Leset die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE
Telephone Exchange Sechs. Postbestellungen prompt ausgeführt.

Reine Droguen und Toiletteartikel
Woodbury's Facial Cream od. Seife jetzt zu 12c
Hind's Honey & Almond Cream, 50c-Gr....29c
Levy's Lablache Gesichtspuder, reduz. zu....29c
Lyon's Zahnpulver, speziell morgen zu......14c
Carolina White Pine & Tar Cough Syrup..29c
Liebig's Beef Extrakt, die reg. 50c-Gr......25c
Warner's 3-Grain Lithia Tablets, spez......12c
Munyon's Paw Paw, $1-Gr., Freitag nur..62c
Orangeine, die reg. $1-Gr., für nur.......61c
3-Qt. Heißwasser-Bags, reg. $1-Werth......39c

Neue Kunst-Nadelarbeiten
Reinleinene Lunch Cloths, Centerpieces, Shams, Dresser Scarfs etc., mit Reihen von Openwork rund herum, schlicht od. gestempelt, gewöhnl. Preis 50c, für.. 39c
Seide Cord, Odds u. Ends u. kurze Stücke, wth. b. 25c Yd., Auswahl morgen........ 5c
Weiße bestickte Scarfs, 18 u. 54, diese wurden reg. für 35c verkauft.......... 19c
Irish Point Doilies, gr. Sorte, wth. 35c, zu..9c
Reinleinene Lunch Cloths, 1-Quadrat-Yard..59c
Freier täglicher Unterricht von Expert-Lehrerin von 9:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends.

Entschiedene Bargains in Stapel-Waaren

Unsere Frühjahrs-Suits zu 10.75
Die größten Werthe, die jemals offerirt wurden

Bewundert von allen, die sie gesehen haben — die Leute sind erstaunt darüber, wie es uns möglich ist, solche hochfeinen Kleidungsstücke zu diesem phänomenalen Preis zu verkaufen. Jedes Jahr machen war eine Spezialität daraus, einen Suit zu diesem Preis zu verkaufen, den kein anderes Geschäft zu dem doppelten Preis herstellen kann. Es ist kopirt von theuren ausländischen Modellen und von hochfeinem Cheviot, Broadcloth und fancy Mischungen gemacht, in dem neuen Eton-Style, mit 3 Epaulet-Schultern, hübscher Corded Rücken und Seiten, seid. Vest, besetzt mit zur Farbe passenden Knöpfen u. Braid, volle Flaring Skirt, auf jeder Naht besetzt mit Cording und Foot Box Plaits — dieser $18-Werth Freitag zu............ 10.75
Damen- u. Misses Winter-Coats zwei lange Tische angefüllt für schnellen Verkauf, viele der neuesten Styles der Saison, 3fache Capes, Plaited Rücken-Effekt, garantirtes Satin Futter, wth. bis $15, zu... 4.98
Winter-Damen-Suits,— ungefähr 150, der Rest unserer angezeigten Herbst-Suits, sowie Frock Coat Covert Suits, schwarz und farbig, Suits wth. bis $15, jetzt zu...... 5.00

Promenade-Skirts
in den populärsten Moden für nur 1.98

Weitere wichtige Skirt-Neuigkeiten, die Beachtung verdienen —Wir wiederholen unseren großen spez. Freitag-Bargain, von welchem wir eine frische Sendung vorräthig haben, in dem Style wie das Bild — sieben Gore, volle Flaring, besetzt an den Seiten Gore, Hüften und unten mit Self-Strapping und Cording, tadellos passend, wie ein $10-Kleidungsstück geschneidert, in Längen von 35 bis 43. Jede Skirt tadellos gearbeitet und in neuem Style — regulärer $4.00-Werth, Freitag zu.......... 1.98
Seidene Waists, sehr speziell für Freitag — 1,000 in allen Abend-Schattirungen gemacht von feinster Qualität Taffeta, besetzt mit Box Plaits, Clusters von Cording und Fagoting, Stock-Kragen und Cuffs, regul. $5 Werthe.......... 2.98
Neue Frühjahr-Shirtwaists, in weißem Lawn, blau u. Oxblood Chambray, Pin Dot Lawns und mercerized Effekte, diese regul. $1-Werthe Freitag zu.......... 49c

Muslin-Unterzeug für Damen
und Kinder zu sehr niedrigen Preisen

Unterröcke von Cambric, mit tiefer Flounce, zwei Reihen von Torchon Spitzen-Einsätzen u. Rand dazu passend, extra Staub-Ruffle, wth. $1.00...... 49c
Unterröcke von mercerized Sateen, tiefe Accordion Plaited Flounce, extra Staub-Ruffle, zu.......... 98c
Chemise v. Cambric, Hals und Aermel besetzt mit Spitzen od. Stickerei, wth. 50c.. 25c
Dressing Sacque u. Skirt z. einand. passend, hübsches Persian gestreiftes Lawn, helle od. dunkle Farben.. 98c
Beinkleider, Umbrella-Style mit tiefer Ruffle besetzt mit Cluster Tucks.......... 25c
Gowns, Mother Hubbard Style, Tucked Yoke — Ruffle besetzt, zu.......... 39c
Lange Kimonos von Flanelettes, in hübschen rosa und weißen und blau und weißen Streifen, besetzt in schlichten Farben.......... 89c

Kinder- und Baby-Trachten
Kinder-Kleider, in franz., Bishop u. Mother Hubbard Style, Stickerei Yokes, spitzenbesetzt, Ruffles über Schultern, hohlges. Skirts, Eure Auswahl. 49c
Lange Baby-Skirts, von zartem Flanell, mit breitem Band und tiefem Saum, Shell gesteppter Rand.......... 25c
Weiße Bedford Cord Baby-Coats, durchweg gefüttert, mit doppelten Capes, mit Band und Braid besetzt.......... 1.98
Baby Sacques, gemacht von Cinderella Flanell, besetzt mit Shell-Stepperei.......... 12c
Kinder-Unterhosen, gem. v. India Head Muslin, bes. m. Cluster v. Tucks u. Spitzen...... 8c
Infants' Rubens Hemden u. Bänder, 19c
Lange Slips für Babies, Rainsook, 25c

Nehmt Euren Vortheil wahr an diesen Kleider-Spezialitäten und Ihr spart die Hälfte
50c und 75c Kniehosen und Blousen für Knaben, 25c — blaue und gemischte reinwoll. Cassimere und Corduroy Hosen und Flannelette Blousen, Größen 3 bis 16 Jahre, zu.......... 25c
Einzelne Coats und Westen für Männer, nur Gr. 33 b. 37, beliebte Stoffe, Coats und Westen kommen von $7.50 und $10 Anzügen — zu.......... 2.50
$1.85 Hairline Männerhosen, 1.10—Solide, dauerhafte graue Hairlines, — die Sorte die Ihr immer für $1.85 gekauft habt, Größen 32 bis 50 Waist, Freitag nur.......... 1.10
$7 und $8.50 Ueberzieher und Ulsters für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, morgen zu.......... 3.75
$5 u. $6 blaue u. schwarze Westen-Anzüge für Knaben, nur Alter 5—11, jetzt für.......... 2.50
$6 Duck Ueberzieher für Arbeiter, blanketgefüttert, beschmutzt, nur 64 übrig—wir verkauften sehr viele davon—um zu räumen.......... 2.00

Feine Schuhe für Damen zu 98c das Paar
Dies ist Eure Gelegenheit, Schuhe zu kaufen für Frühjahrsgebrauch—nicht sehr viele von jeder Facon, aber eine gute Auswahl und alles zuverlässige Schuhe, nur zu diesem Preise verkauft um Platz zu machen für Fruhjahrsfacons.
Main-Floor—Nordende.

Kid und Box Calf Damenschuhe.......
Kid und Box Calf Mädchenschuhe......
Satin Calf Knabenschuhe..........
Strap Slippers für Damen.......... } 98c
Union Made Männerschuhe, in Vici und Box Calf Leder alles extra gute Werthe, viele Musterpaare—Ausw. einer großen Partie für Freitag....... 1.48
Kinderschuhe, Filzslippers u. Odds und Ends von Winter-Schuhen — Auswahl zu.......... 45c
Gummischuhe für Damen und Kinder...... 25c
Männer-Gumischuhe, 1. Qual., alle Größen, zu.... 35c

Haushalt-Leinen und Weißwaaren
Pattern Tischtücher, ungefähr 200, leicht beschmutzt, voll- und silbergebleicht, 2, 2½ und 3 Yards lang, Werthe bis zu $5, für 3.25, 2.75, 2.50, und herunter bis.......... 1.39
72zöll. Tischdamast, voll gebleicht, reines Leinen, Blumen-Entwürfe, Yard....... 42c
Leinene Dinner-Servietten, ⅞ Größe, Dutz..85c
Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, Größe 17x32 Zoll, mit rothen gestreiften Einfassungen, werth 10c, Stück.......... 4½c
35c ungebleichte türkische Handtücher, schwer..23c
35c voll gebleichter Tischdamast, 64zöll........24c
Rester von Tischleinen, Handtuchzeug, Weißwaaren u. s. w., zu herabgesetzten Preisen.
40zöll. Lawns und India Leinen, 8½c und 5c
40zöll. fancy bordirte Schürzen-Lawns....12½c
50c fancy mercerized Waistings, Yard......25c

Haushalt-Artikel
Western Star Wasch-Maschinen, mit Zuber-Ständer...... 2.25
Nr. 8 Waschkessel, schwerer Kupferboden 45c
Gewürz-Kabinette, 8 Fächer.........35c
Teppich-Besen, viermal genäht......12c
Sink Strainers, von schwerem Blech 10c
25 Pfd. Mehlbehälter, hinged Deckel..39c
Brot- u. Kuchen-Behälter, lackirt, für 28c
Geschirr-Drainers, von schwerem Draht 5c
Challenge Wringers, Holz-Gestell....98c
Familien-Briefkästen, Gußeisen.......25c
Bocksäge, Stahlklinge, Hartholz.......33c
Nr. 0 Universal Food Choppers.......85c
Echte Welsbach-Lampen..............38c
Nr. 2 Welsbach Mantles, 15c Wt.....10c
Gardinen-Strecker, vernickelte Pins..49c

Muslin und Prints
Gebleichter Muslin, Pride of the Union, Amesbury und Farmers' Choice, volle 36 Zoll breit, 8c, 9c und 10½c Qualitäten, für 7½c
Lonsdale gebleichter Cambric, nicht mehr als 12 Yds. an einen Kunden......8c
35c bl. Shtg., Aurora Mk., 81zöll. 25c
$1 Kleider-Patterns, sämmt. 1904 Fac. 69c
7c silbergraue Prints, 10 Yds. besch. 4½c
7c Schürzen-Gingham, Standard....4½c
7c gebl. Cheesecloth, 10 Yds beschr. 4½c
10c Kleider-Percales, doppelt gefaltet..7c
6½c Cotton Flanell, Fabrikrester......4c

Groceries und Fische
Feiner granulirter Zucker, morgen 22 Pfund für..... 99c
Fairbanks Mascot-Seife, 10 Stücke f. 23c
Pilsburys Mehl, ⅛ Faß-Sack......1.40
Bestes Graham-Mehl, 10 Pf. Sack....29c
Grape-Nuts, 2 Packete..........22c
Star Marke kondensirte Milch, Büchse 9c
Tafel-Syrup, Gallonen-Kanne........38c
Fancy süße Navel Orangen, Dutz... 18c
KKK norwegische Häringe, Eimer....75c
No. 1 Ufer-Makrelen, Eimer 1.30
Russische Sardinen, 5 Pfd. Eimer....55c
Holländische Häringe, 14 Pfd.-Faß....79c
Familien-Weißfisch, Eimer..........55c
Frische Halibut Steaks, Pfund......12c
Fancy Weißfisch oder Pike, Pfd.......10c
Feine große Smelts, Pfd...........12c
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pf. 9c

Schöne Frühjahrs-Spitzen
Tausende von Yards der feinsten Qualität Valenciennes und Point de Paris-Spitzen und Galloons, alle Sorten englischer und deutscher Torchon-Spitzen und Einsätze, und eine Partie der besten Qualität schwarzer Seiden-Spitzen, Werthe aufwärts bis 35c, in drei großen Partien, zu.......... 5c, 3c und 2c
42zöll. hohlgesäumte Flouncings, feine Qualität Lawn, kostet überall 39c, hier morgen zu, Yard.......... 15c
Reisenden-Proben von Yokings, werth bis $2 die Yard, Stück.......... 15c

Bänder-Spezialitäten
Nr. 2 Seide-Taffeta-Bänder, in allen Farben, gewöhnlich 29c werth, Freitag, 10-Yard Bolt.......... 16c
Seidene Louisine-Bänder, 3½zöll., in allen Farben, reguläre 12½c Qualität.......... 5c
Butterfly Haar Bows, aus bester Qual. Nr. 40 schwarzer Taffeta.......... 15c

Handschuh-Räumung
State und Van Buren Str. Ecke.
Gefütterte Handschuhe, wollene Handschuhe und Mittens für Damen, Kinder, Misses und Knaben, zum Kostenpreise und weniger, gefütterte Skin-Handschuhe und Mittens für Damen, werth $1.25, zu.......... 45c
75c Kayser Golf-Handschuhe, 2-Clasp......50c
50c Golf-Handschuhe, fancy und einfach....25c
40c Golf-Handschuhe für Kinder..........15c
35c wollene Mittens für Kinder..........15c
Rothe Cashmere-Handschuhe für Kinder......5c
25c Cashmere-Mittens für Kinder..........8c

$2 Korsets zu 89c
Odds und Ends eleganter Korsets, alle beliebten Fabrikate, in schwarz, Drab, weiß und geblümten Effekten, viele derselben sind $2 werth, speziell zu.......... 89c
W. B. und Kabo Korsets, lange Waist, nur in schwarz, sonst $1, zu.......... 25c
15c gestrickte Waists für Kinder..........7c

Notions, Findings
The Warren Featherbone Co.'s echtes Chicago seidenes Featherbone, schwarz und weiß, Dutzend Yards, 90c; Yard.......... 8c
J. J. Clark's Maschinenzwirn, Spule......2½c
Heftfaden, Dutzend, 30c; Spule..........3c
1¼ wasserdichtes Rock-Stoßband, Yard......5c
8c Sicherheits-Haken und -Oesen, Karte......3c
15c doppelt überzogene Dreß Shields, Paar..5c
Reines Nähmaschinen-Oel, Flasche..........5c
Needle Point Stecknadeln, 400 gezählte, Pap.2c

Unterzeug für Damen
Feine baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefüttert, alle Größen.......... 21c
Gerippte woll-gemischte Leibchen und Beinkleider für Damen, sowie feine egyptische Baumwolle, werth bis zu 69c, zu.......... 35c
Mittelschwere Leibchen und Beinkleider für Damen, extra Größe.......... 49c
25c vollmoderne echte schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, spliced Sohlen, Gelenke und Zehen, nur.......... 12½c

Weine und Liköre
Sunny Brook, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Quart, 90c
Eastern Club, 10 Jahre alt, Flasche, 85c
10jähr. Guckenheimer Rye, Gall., 3.00
Oporto Portwein, 8jähr. Gall., 1.75
8jähr. Sherry oder Portwein, Flasche, 35c
Bester California Brandy, Flasche, 75c
Weißer Port oder Muscatel, ½-Gall., 50c
Murphy's 3x Canadian Malt, ½-Gallone, 1.35

Große Partie Kleiderstoffe wird morgen ausgelegt zu ungefähr der Hälfte
45zöll. importirte franz. Voiles, in schwarz, cream, weiß und all den besten Farben, Andere verlangen 89c für dieselbe Qualität, unser Preis, morgen.......... 49c
Moderne Tweed Suitings, 56 Zoll breit, elegante Farben, werth von $1.50 bis $2 die Yard, jetzt.......... 98c
54zöll. ganzwoll. Broadcloth und Venetian, in schwarz und guten Farben..... 89c
38zöll. Albatroß, extra feine Qualität, volle Partie von Farben, zu.......... 38c
38zöll. ganzwoll. schwarzes Storm Serge, reguläre 65c Qualität, zu.......... 38c
54zöll. ganzwoll. Granite Cloth, in schwarz und farbig, werth $1 die Yard.......... 55c
38zöll. schwarzes Mohair Brilliantine, reich glänzend, gewöhnliche 59c Qual., zu 35c
Importirtes Moire Skirting, in allen Farben, sowie schwarz, werth 29c....... 19c
Feiner, weißer, wollener sächsischer Flanell, bestickt und hohlgesäumt, gezackte und Baby-Entwürfe, 75c bis $1.00 Qualitäten, morgen kommen sie zum Verkauf für.......... 50c
Tennis-Flanell, hübsche Muster, hübsche blaue und rosa Karrirungen, werth 10c und 12½c die Yard.......... 5½c
500 Stücke neue Kleider-Ginghams, elegante Muster, zu.......... 6½c
Seide Mousseline, netter seidener u. baumwollener Stoff, werth 35c die Yard..... 19c
36zöll. Taffeta-Futterstoffe, mit weicher seidener Appretur, schwarz u. farbig, zu.. 6½c
Schwarzes Mercerized Sateen, elegante Satin-Appretur, gewöhnlich für 20c verkauft, nur.......... 12c
36zöll. Spunglaß-Futter, in schwarz und farbig, reguläre 15c Qualität, nur...... 8½c
48c Mercerized Velour Skirtings..........29c
38c fancy Mercerized Waistings..........15c

Wer jetzt hier Möbel kauft, bekommt sie ungewöhnlich vortheilhaft

Parlor-Stühle, mit Verona Velour u. Tapestry überzogen, ungewöhnliche Werthe für Freitag, ... 3.98
Fancy Fußschemel, Feiner Velour, in „weathered" oder Golden Oak und Mahogany-Politur.......... 98c
Couches, mit Velour überzogen, 8 Reihen von Tufting, stark konstruirt, ein Bargain.......... 8.98
Ecken-Stühle, in gemustertem Velour 1.69
Eiserne Betten, nur in weiß, 2 Größen, für.......... 1.59
Eiserne Betten, in allen Farben und Größen, für.......... 3.98
Eichene Chiffoniers, stark gemacht, geschliffener Spiegel, 5 Schubladen........5.45
Tabourettes, massives Eichen, unten mit Extra-Shelf.......... 98c
Massiv eichenes Schreibpult für Damen, zu.......... 3.98
Sanitär-Couches, stark konstruirt, für..........2.98
Buffets, viertelgesägtes Eichen —handpolirt, große Schublade und Regal......7.35

Hübsche Dinner-Sets von 100 Stücken, 6.95
112-Stücke Dinner-Sets, in drei hübschen Verzierungen, werth $14.50, zu.......... 9.95
100-Stücke Dinner-Sets, elegante Verzierungen, regulär verkauft zu $12.50, Freitag 8.95
Hübsche schlicht weiße Tassen und Untertassen, fancy Facons, dünn wie Porzellan, wth. $1.50 d. Dutzend...... 5c
Gas-Glocken, hübsche geschl. Muster..10c
Tisch-Wassergläser, fancy Muster, hübsch finished, wth. 40c das Dutzend, 6 für.......... 9c

Große Auswahl in diesen neuen Rugs
Die Muster sind absolut neu und die Werthe sind nie vorher offerirt worden. Es wird Euch freuen, sie zu sehen, ob Ihr kaufen wollt, oder nicht. 4. Floor.
Wilton Velvet Rugs—die neuesten:

9x12 Fuß.	8¼x10½ Fuß.
18.00	16.50

Brussels Rugs — großes Sortiment:

6x9 Fuß.	9x10½ Fuß.	9x12 Fuß.
7.48	9.98	11.50

Fußboden-Oeltuch, alle Breiten, schöne Muster, Quadrat-Yard... 19c
Linoleum, schwer, Quadrat-Yard.....39c

Spezialitäten in warmem leichtem Bettzeug
Fancy Comfortables, volle Größe, beste Bezüge, gefüllt mit bester weißer Watte, das Stück.......... 1.15
Sateen überbezogene Comforters, beste Watte, f'cy Quilting 2.25
11-4 baumw. Blankets, schwere dopp. gefließte, wth. $1 Paar.... 75c
$4 reinwoll. Blankets, weiß, grau..2.69
Blankets, California od. australische 5.00
Gebl. Muslin Kissen-Bezüge, jeder....7c
72 b. 90 Betttücher, Leinen appretirtes Muslin.......... 35c
Bettdecken, Marseilles Muster........89c
Marseilles Muster Bettdecken, schwer 1.50

Mehr Tapeten zu Räumungs-Preisen
Die hübschesten Entwürfe des Jahres in diesen Tapeten.
Kleine Partien Tapeten, Rolle........½c
4c und 5c weiße Blank Tapeten........2c
7c und 8c Glimmer Tapeten, Rolle....4c
15c Gold und Mica Tapeten, Rolle....8c
25c Parlor Muster, Rolle..........11c
Dunkelrothe Ingrain Tapeten, Rolle..7c
Ein großes Sortiment von Tapestries, geblümten und Satin Parlor Tapeten zum halben Preis.
10c Rolle für Hängen von Tapeten.